

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

354 (22.12.1912) Erstes bis Fünftes Blatt

Wegungspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
ab 1.1.1913, an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.50.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage oder
deren Raum 20 Pfennig,
Reklamezeile 45 Pfennig,
Nacht nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203,
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 354.

Sonntag, den 22. Dezember 1912

Erstes Blatt.

Gesetzgeber: Eugen Kappert; verantwortlich für Politik: S. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kusmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.,
Königstraße 11, Karlsruhe. Ferner: P. Wilmersberg, Reibelsbergstraße 51. — Für Aufnahmung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der Klinikerstreit in Halle a. d. S.

Von einem Arzte wird uns geschrieben:
Der Klinikerstreit hat in ganz überraschend kurzer Zeit mit einem vollen Siege der streitenden Studierenden geendet. Diese Tatsache allein ist schon wert, daß sich die Öffentlichkeit mit diesen Vorgängen beschäftigt. Bedenkt man ferner, daß die von den Studierenden angegriffene Partei nicht so sehr die Dozenten der medizinischen Fakultät in Halle sind, als vielmehr das Unterrichtsministerium in Berlin, so erscheint ein näheres Eingehen auf die hier berührten Verhältnisse an unseren Hochschulen wohl berechtigt. Worum handelt es sich nun eigentlich?

Nach den für alle Universitätskliniken geltenden Vorschriften, sind zum Besuch der klinischen Vorlesungen und Übungen nur solche Medizin- studierende berechtigt, welche das erste staatliche Examen, das tentamen hyspicum absolviert haben. Während also die Vorlesungen anderer Fakultäten einer so strengen Absonderung nicht unterliegen, sehen wir in den Kliniken ganz bestimmte Sperrvorschriften gegen Unberufene. Diese haben ihre Begründung in dem Schutze, den die öffentliche Sittlichkeit erfordert und in dem Interesse der Studierenden. Es handelt sich in diesen klinischen Vorlesungen um nackte Menschen beiderlei Geschlechtes, um Operationen, Geburten usw., an denen die Studierenden lernen sollen und wollen. Würden hier keine Sperrmaßnahmen bestehen, so würden die Hörjule der Kliniken bald von allen möglichen Gestalten wimmeln, die eher durch alles andere, als durch ein ernstes Lerninteresse angezogen wären. Das Interesse des ersten Studiums selbst aber erfordert ebenso dringlich die Fernhaltung Unberufener. Mit dem Ausdruck „Praktikanten“ werden die diagnostischen und therapeutischen Übungen bezeichnet, welche die Studierenden an den Patienten unter Aufsicht des Lehrers vornehmen. Jeder Mediziner, welcher das Staatsexamen ablegen will, muß durch den sogenannten „Praktikantenschein“ den Nachweis erbringen, daß er solche Übungen in der vorgeschriebenen Anzahl in jedem der einzelnen klinischen Fächer vorgenommen hat. Den „Praktikantenschein“, der, wie gesagt, eine Unterlage des Staatsexamens bildet, stellt der betriebl. klinische Lehrer aus. Nun ist es klar, daß der Zugang zum „Praktizieren“ immer ein sehr großer ist. Je größer die Anzahl der Praktikanten, desto geringer die Aussicht für den einzelnen, zum „Praktizieren“ aufgerufen zu werden. Beständen keine Sperrmaßnahmen, würden auch nur alle Medizinstudierenden ohne Auswahl zum „Praktizieren“ zugelassen werden, so würden sich die Chancen der einzelnen Kliniker zur Erlangung der Praktikantenscheine und damit zur Erlangung der notwendigen praktischen Kenntnisse, bedeutend verringern. Daher ist die Vorschrift, daß nur solche Medizinstudierende zum Besuche der klinischen Vorlesungen und zum „Praktizieren“ zugelassen werden, die das ärztliche Examen, das tentamen hyspicum, bestanden haben, dem Interesse des ersten Studiums der Kliniker nur förderlich. Und dieses ist nun der Punkt, an dem die Streitbewegung der Kliniker eingeleitet hat. Diese Sperrmaßregel wird nämlich nur gegen die deutschen, nicht aber gegen die ausländischen Medizinstudierenden angewendet. Infolgedessen drängen sich Ausländer ohne eine genügende medizinische Vorbildung, in großer Anzahl in die deutschen Kliniken zum „Praktizieren“ und nehmen den Inländern Raum, Zeit und Krankentmaterial weg. In einzelnen Universitätskliniken, insbesondere in Halle und Greifswald, finden die Deutschen, wenn sie die Hörjule be- treten, meistens die ersten Bänke schon von Ausländern, Russen, Polen, Galiziern usw. besetzt vor und müssen sich mit Plätzen begnügen, die für eine genaue Beobachtung der Operationen oder der Untersuchungen weniger günstig sind, oder gar die Benützung eines Fernglases notwendig machen.

In der Geburtshilfe, wo zu jeder klinischen Geburt immer einige, meistens zwei Studierende auch nachts gerufen werden, erreichen die Ausländer oft durch Trinkgelder, daß sie von dem herbeiholenden Diener zuerst berücksichtigt werden. Die Kliniker haben nun verlangt und durch den Streit erreicht, daß die Ausländer hinsichtlich der Zulassung zum „Praktizieren“, nicht besser gestellt werden, als die Inländer, d. h. daß von ihnen die Zulassung zu den Kliniken ebenfalls von dem Bestehen eines Examens abhängig gemacht wird. Das muß als eine sehr maßvolle Forderung bezeichnet werden.

Die Nachmittage in diesem Kampfe waren sehr ungleich verteilt. Der Streit wäre auf längere Zeit nicht durchführbar gewesen, wenn das Ministerium es auf eine Kraftprobe hätte ankommen lassen wollen. Denn die Kliniker haben ihre Vorlesungen für das laufende Semester bezahlt und müssen bis Schluß desselben ihre Praktikantenscheine haben. Nichterlangung des Praktikantenscheines aber kommt für die Formalitäten des Staatsexamens dem Verluste

eines Semesters gleich. Die klinischen Lehrer haben durch den Streit natürlich materiell nicht die geringste Einbuße erlitten und konnten der Entwicklung in Ruhe zusehen.

Wenn die Klinikerschaft den Kampf ohne eigentliche Nachmittage, lediglich im Bewußtsein ihres guten Rechtes aufgenommen hat, so zeigt das, daß in unserer akademischen Jugend noch ein gut Teil unverwundlicher Idealismus steckt. Und das preußische Ministerium, das sich nicht

auf den formalen Rechtsstandpunkt stellte, sondern den berechtigten Forderungen der Jünger Westfalps nachgab, wo es einen formellen Sieg mit Leichtigkeit hätte erringen können, hat den Beweis erbracht, daß bei ihm die Gerechtigkeit nicht nach äußeren Formen, sondern nach ethischen Werten gemessen wird.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Kaiser beim Reichskanzler.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 21. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser hat sich für heute abend zum Diner beim Reichskanzler angelangt, wozu eine große Anzahl von Einladungen ergangen sind.

Aus dem Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 21. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der Entwurf neuer Bestimmungen wegen der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Steinkohlenbergwerken Preußens und Elsaß-Lothringens und der Entwurf von Bestimmungen betreffend die Erhebung von Beiträgen für Deutsche, die bei einer amtlichen Vertretung des Reiches oder eines Bundesstaates im Auslande oder bei deren Leitern und Mitleitern beschäftigt sind, nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte. Ueber die Berufung von Mitgliedern des Versicherungsbeirats beim Aufsichtsamt für Privatversicherung und über die Ernennung von Mitgliedern der Besetzungskommission für die Kalkindustrie wurde Beschluß gefaßt. Zur Annahme gelangten der Entwurf einer Eisenbahnpolizeiordnung und die Vorlage betreffend Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über den Abschluß von Kollektoren. Der Bundesrat gab endlich seine Zustimmung zu dem Entwurf von Bestimmungen betreffend die Sattelfabrik der Produktion im bergbaulichen Betriebe und der Vorlage betreffend Ausführungsbestimmungen zum § 385 des Versicherungsgesetzes für Angestellte und der Vorlage des Entwurfes einer Prüfungsordnung für Tierärzte.

Die Aufhebung der bayrischen Regentenschaft.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die bayrische Regierung hat vertraulich den Bundesrat wissen lassen, daß sie bereit ist, falls der zusammengetretene Landtag einen einheitlichen Beschluß faßt, den Kammer einen Gesetzentwurf über Abänderung der bayrischen Verfassung zu unterbreiten, demzufolge die Königswürde ohne weiteres auf den Prinzregenten Ludwig übergeht. Das Verlangen nach einem einstimmigen Landtagsbeschluß rührt vom Prinzregenten Ludwig persönlich her. Ueber die Einzelheiten der geplanten Verfassungsänderung verläutet bis jetzt noch nichts.

b. München, 21. Dez. Das Zentrum hat in seiner Fraktionsführung keine Mehrheit für die Aufhebung der Regentenschaft zusammengebracht. Die Reichsräte, die eine unerbittliche Befragung abhielten, wollen die Gestaltung der Dinge unter den Fraktionen des Abgeordnetenhauses abwarten.

Wahlreform in Cera.

(Eigener Drahtbericht.)
Cera, 21. Dez. Der Landtag hat in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die Wahlreform angenommen und sich darauf bis zum 3. März 1913 verlagert.

Die Erkrankung des russischen Thronfolgers.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Petersburg, 21. Dez. Aus sicherer Quelle verläutet, daß der Thronfolger an Reben- nientuberkulose erkrankt ist. Professor Israel, der bekanntlich an das Krankenhaus berufen wurde, hat eine Operation des Knaben abgelehnt. Alle Gerüchte, die von einem Attentat sprechen, sind erfunden.

Marokko.

(Eigener Drahtbericht.)
Mazagan, 21. Dez. Die gesamte Garnison rückt zur Teilnahme an den Operationen im Süden nach Mogador aus und wird durch Zuanen aus Agadir ersetzt werden.
Aus Casablanca wurden unter dem Befehl eines Obersten sechs Kompagnien Jäger und Zuanen sowie eine Feldbatterie an Bord des Kreuzers „Du Chanla“

nach Mogador geschickt, um die bei Suf et Arba- Smimu von aufrührerischen Marokkanern umzingelte Kolonne Massoutier zu befreien. Auch von Saffi sind Truppen abgegangen, um dieser Kolonne zu Hilfe zu kommen.

China gegen Rußland.

(Eigener Drahtbericht.)
München, 21. Dez. Die Pekinger Handelskammer kamde den Handelsgesellschaften in der Handelskammer eine Rundschreiben, in dem die chinesischen Kaufleute aufgefordert werden, einen Teil ihrer Einnahmen dem Kriegsfonds gegen Rußland zu überlassen.

Die internationale Lage.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 21. Dez. Von offizieller Seite wird über die Ergebnisse der Völkervereinigung noch berichtet: Die Hofenfrage an der Adria ist im Prinzip als gelöst zu betrachten und damit ist der eigentliche Konfliktstoff, der die Mächte in den letzten Wochen in Atem hielt und hier und da zu militärischen Vorbereitungen führte, aus der Welt geschafft. Die Erledigung weiterer Fragen, die mit dem Balkanproblem in Zusammenhang stehen, soll einer vorläufiglich gleich nach Neujahr zusammentretenden Völkervereinigung überlassen bleiben.

f. Köln, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Völkervereinigung bestätigt, so knapp sie auch gehalten ist, untüchlich die Auffassung, daß es um Durazzo nicht zu einem Konflikt kommen werde, ein erfreuliches Zeugnis des Friedenswillens der Mächte, an dem, welche Gründe auch hier und dort für ihn maßgebend waren, schon seit einiger Zeit nicht mehr gewweifelt zu werden braucht. Die Unabhängigkeit Albanien ist wie der Handelsweg zur See ohne Gebietsabtretung an der Adria für Serbien nunmehr gesichert geworden. Wie der Handelsweg beschaffen sein wird, darüber wird man sich in der Völkervereinigung ebenfalls verständigt haben. Mehrere Durchführungen dieses Grundfahes sind denkbar und bereits vorgeschlagen, und man darf annehmen, daß sie erörtert worden sind. Wichtig ist die Frage, welche Anströmungen des mit Spannung erwarteten türkischen Kuriers, der nach einer Neuterhebung von heute abend gestern in London eingetroffen ist, von der Partei mitgebracht hat. Von ihnen werden die nächsten Schachzüge der Türken abhängen, deren Verhalten das Rätsel der Friedenskonferenz bildet. Es wird auf sehr lebhafteste in den Blättern erörtert, aber bei dem Dunkel, das über der endgültigen Stellungnahme der Türken schwebt, beschränken sich diese Erörterungen auf Vermutungen.

Die Friedenskonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 21. Dez. Die Friedensdelegierten traten heute nachmittags 3.50 Uhr im St. Jamespalast zu einer neuen Sitzung zusammen.
Poincaré über die Lage.
(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 21. Dez. (Kammer.) Ministerpräsident Poincaré erklärte, er sei vor der Kammer zu ebenso großer Zurückhaltung verpflichtet, wie vor der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten. Er wiederholte ausführlich, wie die Komplikationen am Balkan unermesslich wurden, zählte nochmals die Ereignisse der letzten Monate auf und wies auf die Intervention hin, die unternommen wurde, damit der Friede nicht gefährdet werde. In einem längeren Rückblick hob Poincaré das völlige Einverständnis zwischen Frankreich und Rußland und England hervor und erinnerte daran, daß Oesterreich-Ungarn seit November klar und deutlich zu verstehen gegeben habe, daß es keine territorialen Absichten verfolgte. Sodann kam der Ministerpräsident auf die Initiative Englands in der Berufung der Völkervereinigung zu sprechen sowie auf die Beschlüsse, die diese bereits gefaßt habe, namentlich über die Frage des Adriafahes. Poincaré erklärte, er sei überzeugt, daß Serbien sich diesem Standpunkte anschließen werde.

(Siehe auch 6. Seite.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 22 Seiten und Sonntagsbeilage.

wirkt, daß diese als Lockvögel auf ihre Zettel Leute setzen, die geeignet scheinen, durch ihre Stellung etwa als Vorsitzende großer Beamtenvereine möglichst viele Stimmen den anderen Parteien abzugeben, ohne daß ihre Wahl doch ernstlich in Betracht kommt. Darin war bei den Wahlen vor 6 Jahren die Volkspartei besonders wirksam, die damals den Vorsitzenden des württembergischen Allgemeinen Lehrervereins und den des Eisenbahnerverbandes auf ihren Zettel nahm und es so erreichte, diese beiden großen Verbände für ihre Agitation mobil zu machen, aber auch gegeneinander auszuspielen.

Noch viel schlimmer aber wirkte ein anderes. Man rühmt als Hauptvorzug des Proporz, daß er den politischen Kampf mildernde, da es bei ihm zu einer verhältnismäßig gerechten Verteilung einfach nach dem Verhältnis der Stärke komme, wobei es ausgeschlossen sei, daß die Minderheiten womöglich wegen ein paar Stimmen völlig die Vertretung verlieren. In gewissem Sinne ist das auch eingetreten. Aber dafür ist der Kampf in die Parteien selbst hineingetragen worden, und diese Selbstzerfleischung wirkt verheerender als der Kampf gegen den Gegner. Ist es schon eine schwierige Arbeit, ohne schlimme Streitigkeiten eine größere Anzahl von Kandidaten für eine Liste festzustellen, bei der von vornherein die Hinterrufen ohne Aussicht bloß zur Ausfüllung da sind, so entbrennt dann unter den Favoriten ein noch viel heißerer Wettkampf um den Sieg. Und sie sind darauf angewiesen, in der Partei selber die Wähler zu ihrer Kumulierung zu gewinnen durch Herabsetzung des anderen Kandidaten. Das wirkt, zumal es natürlich das helle Licht der Deffentlichkeit scheuen muß, auf viele Parteimitglieder, und nicht die schlechtesten, sehr abstoßend. Hatte damit vor 6 Jahren die Volkspartei besonders zu schaffen, so diesmal die Nationalliberalen im Nordkreis. Da wurde gearbeitet, was möglich war, jeder ausichtsreiche Bewerber wollte überall gewesen sein, um den guten Eindruck, den etwa der andere gemacht, zu neutralisieren. So sehr das die Agitation befehle, so ungeschön artet es aus. Mühte doch der Bund der Landwirte gegen einen seiner Kandidaten, der besonders in seinem Heimatbezirk beschäftigt war, in der Presse einschreiten und ihm bezugen, er treibe eine „von ehrgeizigem Streben zeugende Wache“; die Sozialdemokratie war in ähnlicher Lage und mußte in ihrem Landesorgan die Hintermänner eines Teils ihrer Kandidaten als „traurige Burfsch“ brandmarken. Wie sehr muß die Agitation an der Geschlossenheit einer Partei freisen, wenn diese sich entschließt, mit so scharfen Worten in der Deffentlichkeit, zum Spott der Gegner natürlich, gegen die eigenen Leute vorzugehen!

Infolge solcher Umtriebe einzelner oder ganzer Gruppen wurden wiederholt die Absichten der Parteileitungen völlig durchkreuzt. Das hat in besonderem Maß die Sozialdemokratie erfahren, für die dieses System den Gegensatz zwischen Radikalen und Revisionisten immer aufs neue aufleben läßt. Da bei den Parteiverfammlungen die Radikalen eifriger mitmachen, werden fast immer ihre Namen an erste Stelle gerückt und offiziell zum Kumulieren empfohlen. Dann bei den Wahlen bringt unter lebhaftem Gegendruck die Masse der Gewerkschaftler die Revisionisten an die erste Stelle. Am schärfsten zeigte sich das im vorigen Herbst bei den Stuttgarter Gemeinderatswahlen, wo der an erster Stelle empfohlene Führer des

radikalen Flügels völlig verdrängt und der Führer der Gegenseite Dr. Lindemann an die erste Stelle gesetzt wurde. Auch bei den diesjährigen Landtagsproporzahlen sind überall die revisionistischen Kandidaten gewählt worden, obwohl sie zum Teil durchfallen sollten. Aber auch bei anderen Parteien sind ähnliche Dinge schon vorgekommen. Das Zentrum verlor zu seinem großen Bedauern bei den letzten Stuttgarter Gemeinderatswahlen seinen erprobten Führer gegen einen ganz unbekanntem kleinen Kaufmann, und bei den Nationalliberalen überholte beim Landtagsproporz ein von den evangelischen Arbeitervereinen protegiertes Kandidat den Landesvorsitzenden der Partei, auf dessen Wiederwahl diese den allergrößten Wert legte.

Man sieht, das System, das besonders unter dem Gesichtspunkt der Wahlmoral empfohlen wird, hat auch in wahlmoralischer Hinsicht wieder Gefahren gebracht, an die man nicht dachte. Und es scheint schwer, sie auszuweichen, es müßten denn die Parteien selber sich beschränken und nur etwa solche Kandidaten aufstellen, als sie bestenfalls durchzubringen hoffen könnten. Durch ihre Kumulierung wäre ja die nötige Zahl der Sitze auch auszufüllen. Aber die Parteien würden damit gerade auf das zugräftigste Mittel verzichten, durch die reiche Auswahl alle möglichen Stände und Gegenden zu berücksichtigen und anzuloden.

Deutsches Reich.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Der Reichstag wird nach dem Wiederzusammentritt am 8. Januar recht eifrig arbeiten müssen, wenn er sein Besum diesmal wenigstens in der Hauptsache erledigen will. Das Osterfest fällt im Jahre 1913 auf den 23. März; die Osterferien werden also um die Mitte März oder kurz davor beginnen. Für die Etatsberatung stehen dem Reichstage bis dahin etwas über zwei Monate zur Verfügung. Ob er damit auskommen wird, ist recht zweifelhaft. Man kann es vielmehr als wahrscheinlich ansehen, daß der Reichstag für 1913 nicht rechtzeitig zustande kommen, daß er den Reichstag nach noch den Osterferien beschließen wird. Gewöhnlich zieht sich dann die Etatsberatung noch mehr in die Länge als sonst. Es sollte aber durch Erledigung eines möglichst großen Etatstells vor Ostern dafür gesorgt werden, daß dies nicht der Fall sein wird. Umso mehr, als auch noch ein Nachtragetat für 1913 in Aussicht steht und dadurch die Etatsberatung noch über den vorliegenden Rahmen erweitert werden wird. Auch andere Vorlagen, die wie das Petroleummonopolgesetz, des Postgesetzes, das Gesetz über die vorübergehende Erleichterung in der Zolleinfuhr, bereits Kommissionen zur Vorbereitung überwiesen sind, aber, wie der Entwurf über die Konkurrenzklause, noch nicht in Angriff genommen sind, haben gleichfalls auf baldige Erledigung, einiger anderer Entwürfe, die aus früherer Zeit stammen, gar nicht zu gedenken. Nach den Osterferien wird sich das Hauptinteresse im Reichstage um die Vermögenssteuerfrage drehen. In dem Gesetze, in dem die Ermäßigung der Zuckersteuer zuletzt behandelt ist, ist vorgeschrieben, daß die Vermögenssteuer dem Reichstage spätestens am 30. April 1913 unterbreitet sein muß. Will der Reichstag noch im laufenden Tagungsschnitt zu einer Entscheidung über diese Frage kommen, so wird er gut tun, die Zeit nach den Osterferien möglichst für die Beratung dieser Vorlage frei zu halten.

Die mecklenburgischen Verfassungsstände. Dem in Ralchin versammelten mecklenburgischen Landtag ist die Antwort der Großherzöge auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage zugegangen. In der Antwort heißt es u. a.: „Wir ziehen die Vorlage zurück, welche der Einigung der beiden Stände die-

nen sollte. Die allseitig als notwendig erkannte Verfassungsreform muß jedoch durchgeführt werden. Unsere weiteren Entschlüsse werden wir unseren getreuen Ständen auf einem außerordentlichen Landtage kundgeben, den wir zur endgültigen Erledigung der Verfassungstage 1913 einzuberufen beabsichtigen.“ — Die Steuervorlage wurde von der Regierung mit allen Abänderungen und Zusätzen angenommen; die Regierung beabsichtigt, sie am 1. Juli 1914 in Kraft treten zu lassen.

Die Beamtenbeförderungsreform in Hessen. Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Der baldigen Erledigung der jüngst eingebrachten hessischen Beförderungsreform, die bis zum 1. April 1913 zum Gesetz erhoben sein muß, da bis dahin nur die im Juli d. J. von den Ständen bewilligten provisorischen Gehaltsaufbesserungen gelten, scheinen sich Schwierigkeiten entgegenzustellen. Die Erste Kammer hat in einem Schreiben an die Regierung erklärt, daß sie vor Erledigung der Vorlage verschiedene Organisationsänderungen bei der Beaufsichtigung, durch die Vereinfachungen und Einsparnisse bezweckt werden sollen, verlangen müsse.

An die Anfänge der deutschen Kolonialpolitik erinnert das am gestrigen Tage (21. Dezember 1912) 25jährige Bestehen der Saluti-Gesellschaft, die auf den deutschen Marschall-Ämtern und den benachbarten Archipelen eine hervorragende Stellung einnimmt. Sie wurde begründet von der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln, der Rechtsnachfolgerin der alten Hamburger Firma Godeffroy. Im Jahre 1879 beabsichtigte Fürst Bismarck diese Gesellschaft auf das Reich zu übernehmen, und eine entsprechende Vorlage war dem Reichstag unterbreitet. Aber nach stürmischen Debatten lehnte der Reichstag ab. Am 1. März 1890 trat der Reichstag die Vorlage ab. Die Saluti-Gesellschaft hat, wie alle junge Ueberunternehmungen, einige Jahre mit Verlust gearbeitet; aber seit dem Jahre 1898 hat sie niemals weniger als 10 Prozent Dividende ausgeschüttet (im Jahre 1911 belief sich diese sogar auf 25 Prozent). Ihre Lage ist wesentlich gebessert worden, seitdem die Ausbeute der Postpatrolle der Marschallinseln Nauru und der Gilbertgruppen begonnen hat, an denen die Saluti-Gesellschaft stark beteiligt ist. Sonst erstreckt sich ihre Tätigkeit auf Plantagenbau (hauptsächlich Kakaopalmen) und den Betrieb von Handel und Schifffahrt. Haupthandelsartikel ist Kopra, die von den Eingeborenen aufgezogen wird.

Eine Gesetzesvorlage zur Befähigung der Schundliteratur. Das Borgehen gegen die Schundliteratur ist durch einen internationalen Vertrag, dem sich auch die Union angeschlossen hat, geregelt, und innerhalb des Reichsgebietes ist eine Zentralüberwachungsstelle eingerichtet worden. Die Reichsregierung hat sich, um Grundlagen für gesetzgeberische Maßnahmen zu erhalten, an die Bundesregierungen gewandt, deren Äußerungen in der Reichsversammlung, daß ein schärferes Einschreiten erwünscht erscheint, wenn man der gesetzgeberischen Schwierigkeiten Herr werden könnte. Im besonderen wurde in den Antworten der Bundesregierungen darauf hingewiesen, daß ein gesetzgeberisches Borgehen durch Abänderung der Gewerbeordnung zu befürworten sei, wonach die Kolportage derartiger literarischer Erzeugnisse auch innerhalb des Wohnortes verboten wird. Ebenso wurde die Befähigung derartiger im Wege des Kolportagehandels vertriebener Drucksachen für unzulässig erachtet, und ferner sollten die Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen in dieser Hinsicht eine Verschärfung erfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dem Bundesrat noch während der jetzigen Tagung des Parlamentes ein entsprechender Gesetzentwurf zur Durchberatung zugeht.

Badische Politik.

Gemeinderatswahlen.

Bruchsal, 21. Dez. Bei den Bürgerauswahlgewahlen der ersten Wählerklasse wurden bei 98% Wahlbeteiligung abgegeben auf sechs

Jahre: 231 fortschrittlich-liberale, 130 Zentrum- und 17 konservative Stimmen; auf drei Jahre: 229 fortschrittlich-liberale, 129 Zentrum-, 17 konservative Stimmen. Sige erhielten: die Fortschrittlich-Liberalen 20, das Zentrum 12, Konservative 0. Der gesamte Bürgerauswahlsatz setzt sich zusammen aus: 53 Zentrum, 36 Fortschrittlich-Liberalen, 6 Sozialdemokraten, 2 Konservativen.

Waldkirch, 21. Dez. Bei den Bürgerauswahlgewahlen in der Klasse der Mittelbeurteilten erhielten die Nationalliberalen auf der Liste für 3 Jahre und 6 Jahre je 8 (zusammen 16), die Zentrumspartei je 7 Sitze (also zusammen 14). Die Fortschrittlich-Liberalen und die Sozialdemokraten gingen leer aus. Abgestimmt haben ca. 80 Prozent der Wahlberechtigten.

Wonnstadt, 21. Dez. Die Bürgerauswahlgewahlen in der ersten und zweiten Klasse brachten den Sieg der Liberalen Liste.

Konstanz, 21. Dez. Den Schluß der Gemeinderatswahlen bildete gestern die Wahl des Stadtverordneten-Obmanns und seines Stellvertreters. Von 96 Wahlberechtigten stimmten 93 ab. Auf Stützpunkt der Nationalliberalen, der Demokraten und Sozialdemokraten, insgesamt 59. Das Zentrum stellte als Obmann ebenfalls einen Nationalliberalen auf und zwar Architekt H. Plattner. Die Kandidatur Lohrs hatte es von vornherein abgelehnt. Als Obmann-Stellvertreter wurde von allen Parteien Oberpostassistent Greif (Ztr.) gewählt. Die Nationalliberalen wollten diesen Sitz wegen Ablehnung der Kandidatur Lohrs seitens des Zentrums, den Demokraten einräumen. Man erigte sich dann aber, den Sitz dem Zentrum, als der zweitstärksten Partei im Bürgerauswahlsatz, zu geben.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 21. Dez. S. R. H. der Großherzog empfing heute vormittag den Geh. Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Freiherrn v. Bodmann zum Vortrag. Hierauf meldeten sich Oberleutnant v. Me gerich und Leutnant Rupurt vom Straßburger Feld-Artillerie-Regiment Nr. 84 und Leutnant Freiherr Koerber von Niersburg vom 3. Ober-Österreichischen Feld-Artillerie-Regiment (A. B.) Nr. 14.

Nachmittags hörte S. R. H. der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. v. Nicolai.

Heute abend wird S. R. H. der Großherzog die Offizierskapelle des Feld-Artillerie-Regiments Großherzog (A. B.) Nr. 14 bewillkommen.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Postassistenten W. A. b. in Donaueschingen die unterkünftig nachgelagerte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen, auf die Beschließung Patronats unterliegende katholische Pfarrei Friedlingen, Dekanats Hegau, den Pfarrei Kaplan Hall in Weibsdorf zu ernennen, den Güterverwalter Ferdinand Strickler in Karlsruhe auf sein unterkünftiges Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat den Kreisassistenten Viktor Gottlieb Odenwald beim Bezirksamt Wolfach zum Amtsschreiber ernannt, den Bauinspektor Adolf Schuler in Mannheim den Wasser- und Straßenverwaltung übermiesen und mit der Verwaltung der Vorstandsstelle der Bauinspektion für das Murgwerk in Forbach betraut, den Bauinspektor Dr. Ing. Adolf Uidin in Karlsruhe zur Bauinspektion für das Murgwerk in Forbach bestellt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurden der Eisenbahnassistent Richard Wagner in Mannheim und der Eisenbahnassistent Leo Hasenfuss in Mannheim zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Die Kunst des Kaufens.

(Nachdruck verboten.)

Ein Wunsch hat von seinem Auftauchen in der Seele bis zu seiner Erfüllung im Laden — nicht alle seelischen Begierden lassen sich zwar kaufweise erledigen — nur eine Möglichkeit, Wirklichkeit zu werden. Zum wenigsten nur eine Möglichkeit zu einer vollkommenen Lösung dergestalt, daß der erste Schatzen des Wunsches und seine körperliche Tatsächlichkeit schmerzlos harmonieren. Darauf kommt es ja vor allem an bei der Technik des Kaufens: die Vorstellung, die man sich von etwas gemacht hat, die Erwartung der Phantasie soll nicht enttäuscht werden von ihm, was man schließlich wohlverpaßt unter den Arm nimmt. Setzt, in der Reuechnähe der Christbaumtzeren, kauft man um des Kaufens willen, das Wählen, Suchen, Einkaufens, das Wählen in der gewählten Produktion, die ein wohlhabendes und starkes Land erzeugt, wird zum Eigenzweck, der Käufer betreibt die Ladenbesuche und die Unterhaltungen mit den verkauften Leuten als Sport beinahe und er verwickelt eine Fülle von lustigen Gestalten, die er das Jahr über getnetet hat. Wir sprechen diesen Begeisterter von der Verpflichtung frei, nach einem angelegten Geschmaak zu kaufen. Einzig seine Phantasie, sei sie auch noch so unkünstlerisch, kitschig und verderbt, soll einkaufen, unbelastet von geldlichen und anderen Rücksichten.

Trotz dieser Freiheiten übt man nicht ungelern und mühelos die Kunst des Kaufens. Ja, es ist recht sonderbar, daß fast alle Leute mit geschwächten Sinnen, in einer Art dumpfen Kaufes kaufen und zu Hause stets bitter enttäuscht sind. Sie unterliegen jeder Suggestion: Sie betrachten mit den Augen des Verkäufers, der sie sehend macht für die Vorzüge, und nicht mit ihren eigenen. Sie vergessen, daß es nicht auf die allgemeine Schönheit, Brauchbarkeit oder Unschönheit eines Objektes ankommt, sondern auf die besondere Bedeutung, die der Gegenstand in ihrem Hause, unter ihren Verhältnissen hat. Der Mangel an körperlicher und geistiger Schultung ist der verhängnisvollste Fehler des Kaufenden. Die Aufmerksamkeit und Kontrasteffekte verteilen zu einer Blind-

heit, die nur noch den schwachen Schimmer des Glanzes, der Farben fühlt, sich davon bestimmen läßt, ohne einzudringen in den Organismus eines Gegenstandes, in die entscheidenden Linien seines Körpers. Das Nichtsehen der wahren Plastik der Dinge, die man kauft, hat den Grund in der vollkommenen Unkenntnis des Materials und der Herstellungsart. Die Fabrik hat eine komplizierte Technik gebracht, und heute hat ein Sale nicht einmal eine Vermutung mehr, auf welchem zauberischen Wege sich die Atome zum Körper fügen. Man weiß, daß die kalterischen Prinzipen in verschiedenen Handwerken unterrichtet werden — eine treffliche alte Sitte, die auch ins Bürgerliche übergehen könnte. Ich kann unmöglich gut und vorteilhaft Möbel einkaufen, wenn ich die Holzarten nicht unterscheide und die Art des Fournierens, die Bedeutung von Nagel, Leim und Kerbe nicht kenne und mir der Aufbau eines Schrankes ein Mysterium bleibt. Ohne diese Kenntnisse wird man niemals ein guter Käufer und erfüllt sich niemals seine Wünsche vollkommen. Millionen köpferischer Köpfe mühen sich jeden Tag, Nachahmungen echter Dinge zu erfinden, Fälschungen und Täuschungen mannigfacher Art. Diese Leute rechnen auf die Blindheit, auf die Unwissenheit, die Gußeisen von Schmiedeeisen, Handarbeit von Maschinenarbeit, Naturfarbe von Kunstfarbe nicht „sehen“ können. Diese Blinden haben gerade noch genug Augenlicht für den Adentisch — die Kenner des Materials und der Technik sehen jedoch in die Zukunft, sehen dem Ding den Gebrauch an und merken daraus, ob es „tot“ ist, nur für den Augenblick des Verkaufes atmet, oder ob es „lebt“, auch ohne die suggestiven Finger des Verkäufers und die tauschenden elektrischen Strahlen des Ladens. Der unerfahrene Käufer bringt anfangs immer eine gekaufte Leiche nach Hause: ein künstlerisches Präparat, das gepreßt, gepappt, gebunden und mattiert war, und nun unter kräftiger Tagessonne aus dem Leim oder aus der Watte geht. Das Märchen von dem Buben, der auf dem Waldweg Goldstaub fand, sie aber zu Hause als dürres Laub in seiner Tasche sah, posiert um die weihnachtliche Zeit manch einem, der auszog, sich seine Wünsche zu kaufen. Wie man die notwendigen Kenntnisse bekommt? Ja, in der Schule erfährt man Ägyptisches und Griechisches, es bleibt also nichts übrig als

am Leben selbst zu lernen. Und ein geschickter Käufer erwirbt sich oft während des Kaufens die Grundlagen für sein Urteil. Er fragt nach der Ursache der Preisunterschiede und forscht in sich ihm Wahrheit und Lüge. Der Kunde sieht da oft alle Erzeugnisse in einem Artikel vor sich, von der billigen Nachahmung bis zum Exemplar, das jüngst eine Durchlaucht gekauft. Nun muß er noch einigermaßen die Kunst des Fragens verstehen, etwas wehbelegter sein, dieselben Dinge in verschiedenen Geschäften sich zeigen lassen, den Hoflieferanten als Maßstab nehmen — und er hat ein Bündel praktischer plastischer Kenntnisse. Die „Grammatik“ dieser Kenntnisse, also Herstellung und Allgemeines, Grundfäßliches, die Quellen, aus denen die breiten Flüsse der Ladenprodukte fließen, sind kennen zu lernen bei den Handwerkern. Man bummelt in den Werkstätten und Werkstätten herum, bestellt beim Tischler einen Schrank, sieht seiner bruchstückartigen Fertigstellung zu, beobachtet beim Tapezier die Aufbesserung der Chaiselongue, läßt sich mal einen Ledertoffer in einem kleinen Geschäft mit eigener Werkstatt machen, findet Gelegenheit, sich einen handgezeichneten beim Schlosser schmieden zu lassen. Der Glaser, der die neue Fensterhebe einstellt, sagt mir gern, wie ein Spiegel gemacht wird, wie teuer eben das Glas, die Arbeitslöhne sind. All diese Wissenschaft gibt mir in ihrer volkswirtschaftlichen Seite wertvolle Maßstäbe an die Hand zur Kritik des Preises, den man mir im Laden verlangt. Ich bin geschützt gegen maßlose Ueberwertungen: auch wenn ich nicht genau im Kopf habe, was ein Quadratmeter Erde kostet und wieviel der Beselle in der Stunde kriegt, kann ich doch einigermaßen überlegen, wie hoch die Selbstkosten sind. Aber das große Publikum hat nicht einmal auch nur ahnende Vermutung, wieviel die Lage Arbeit ein Tisch macht, wieviel das Material gekostet haben mag. Indessen kauft man meistens bei teuren, auch allzu teuren Preisen gut und die Kritik ist vornehmlich einzusetzen, wenn etwas zu billig ist. Leider ist dem Publikum nie etwas zu billig. Seine völlige Unkenntnis von Entfesseln der Dinge und den Bedingungen ihrer Erzeugung läßt es den Preis nach ganz unwirtschaftlichen Grundfäßchen beurteilen: ob es schön aussieht, einen wichtigen Dienst zu Hause erfüllt oder nicht, ob es groß oder klein ist (ja, man

sollte es nicht glauben, aber jeder Käufer bestfätigt die Erfahrung, daß die Größe den Preis günstig beeinflusst) — und diese oft lächerliche Preisunzufriedenheit des Publikums verleitet die Fabrikanten leider recht häufig, sich anzupassen, die Güte der Ware zu mindern, um seine Kosten den ganz ungeschicklich entfallenden Wünschen der Käufer entsprechend herabsetzen zu können. Die billigen Dinge sind die großen Feinde der guten und teuren: seit es Ladendrehen für 6 M gibt, findet man 300 M für daselbe Werkzeug sehr hoch. Eine auffallende Billigkeit muß dem klugen Käufer stets höchst verdächtig sein und ihn zu peinlicher Prüfung veranlassen. Gutmütige Leute meinen oft, sie bekämen vielleicht doch etwas geschenkt.

Die guten und geeigneten Kenntnisse sind aber erst die Grundlagen. Die große Schwierigkeit liegt nun darin, die Vorstellung von dem, was man haben möchte, dem Wirklichen anzupassen. Ich will Hertha ein handtäschchen schenken und habe von ihm drei Abende vor dem Einschleusen geträumt. Im Laden stellt sich heraus, daß dieses Organ meiner Phantasie keine Lagernummer entspricht. Es heißt also einen Kompromiß machen. Ich möchte dazu wissen, was eigentlich im Laden ist. Das zu erfahren gelingt nur einer kunstvollen Politik, mit der ich den Verkäufer behandle. Er kann nicht ahnen, was ich in den drei Nächten mir ausgedacht, sondern er will mir das Täschchen verkaufen, auf das er mich einschätzt, geldlich und geschmacklich. Nach seiner mit Hilfe einer vielfältigen Erfahrung und der bekannten Kellnerpsychologie vorgefaßten Meinung habe ich gemäß meinen seelischen und äußeren Verhältnissen genau dieses Exemplar zu kaufen. Er hält es mir empfehlend unter die Nase. Kleine Abweichungen erlaubt er mir und zeigt einige ähnliche Geschwister des Modells. Es gilt also gegen seine wohlwollenden Rünfte mich durchzusetzen und ihn zu zwingen, all seine Möglichkeiten zu zeigen. Die Schwierigkeit für mich ist groß, weil ich ohne Wissen bin, was auf seinem Lager liegt. Trohdem bringe ich ihn auf Gedanken, lege ihn an, nähere mich mehr und mehr meiner Vorstellung und endlich habe ich das Stück gefunden, das ich suchte. Es ist immer da, das Exemplar in jedem Laden, nur muß es gefunden werden. Talentvolle Verkäufer leisten oft wertvolle

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, die Prüfung für den Revisionsdienst im Geschäftsbereich der inneren Verwaltung betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armee-Korps.

Offiziere und Fähnriche usw.

A. Ernennungen, Beförderungen und Verlegungen. Im aktiven Heere. Zum Oberstl. befördert: den Major: Gaertner, Bats-Kommandeur im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Zu Hauptleuten befördert: die Oberlt.: Baader, Adjutant der Landw.-Inspr. Karlsruhe, Berndt, Adjutant der 14. Feldart.-Brig.

Dem betr. Truppenteil aggregiert: den Major: Schaale beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Zum überzähligen Major befördert und zum Stabe des betr. Truppenteils übergetreten: der Hauptm. und Komp.-Chef: Ehrhardt im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Der Charakter als Major verliehen: dem Hauptm. zur Disp. und Bezirksoffizier: Kayle beim Landw.-Regt. Donaueschingen.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptl. beim Stabe: a. Scholz des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Richter des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Befördert: den Hauptm.: Crusius im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, zum Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und Ueberweisung zum Stabe des betr. Regts. versetzt: den Oberlt.: Frhr. v. Wangenheim im Inf.-Regt. Großherzog von Sachsen (S. Thüring.) Nr. 94, in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Ritter Hänel v. Cronenthal, Major und Estab.-Chef im Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Pferdevoormüsterungs-Kommissar in Freiburg i. Baden ernannt.

Zum überzähligen Major befördert: den Rittm. und Estab.-Chef: v. Jeschau im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Versetzt: v. Krenstl, Major und Abteil.-Kommandeur im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zum Stabe des Minde. Feldart.-Regts. Nr. 53, Knorr, Major beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, als Abteil.-Kommandeur in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, den Hauptm.: Ainecke, Battr.-Chef im 1. Ober-Elsäss. Feldart.-Regt. Nr. 15, zum Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.

Zum überzähl. Major befördert: den Hauptm. beim Stabe: Mittelstaedt des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.

Zum überzähl. Hauptm. befördert: den Oberlt.: Jab im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: dem Hauptm. und Komp.-Chef: Lindner im Telegraphen-Bat. Nr. 4.

Bohne, Lt. und Erzieh. am Kadettenhaus in Dornienstein, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169 versetzt.

Zu Zeug.-Hauptl. befördert: die Zeug.-Oberlt.: Diese beim Art.-Depot in Neubreisach, unter Entscheidung von der Stellung als Verwalter des Neben-Art.-Depots in Erfringen, Graßmann beim Art.-Depot in Weh, Kommandiert zum Art.-Depot in Karlsruhe.

Zum Zeug.-Oberlt. befördert: den Zeuglt.: Gang beim Art.-Depot in Weh, unter Verlegung zum Art.-Depot in Neubreisach und Ernennung zum Verwalter des Neben-Art.-Depots in Erfringen.

Zum Lt. mit Patent vom 22. Dezember 1910 befördert: den Fähnrich: Ladewig im Jäger-Regt. v. Pferde Nr. 5.

Zum Fähnrich befördert: den charakterl. Fähnrich: v. Pfeil im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Schüt in 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Walther, Heyn in 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Bed, im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Burandt im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Baader, Altenburg im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5, Hübbe im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Gaudenberger von Roßig im Bad. Fuhrart.-Regt. Nr. 14.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere. In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: Witter, Major beim Stabe des Minde. Feldart.-Regts. Nr. 53, unter Verlegung des Charakters als Oberlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, Frhr. v. Dungern, Rittm. und Estab.-Chef im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21 mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Hauptmann: v. Oppeln-Bronikowski, Komp.-Chef im Großh. Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: den Majoren: J. D. v. Lüden, Pferdevoormüsterungs-Kommissar in Freiburg i. Baden, diesem mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Hus.-Regts. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13, Nachtigall (Freiburg) zuletzt Bezirks-Offizier beim Landw.-Bezirk Soest, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40.

C. Im Sanitätskorps.

Im Beurlaubtenstande.

Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Ref.: Dr. Kieser (Offenburg), dem Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots: Dr. Schiller (Karlsruhe).

— Karlsruhe, 21. Dez. Als Finanzassistenten sind aufgenommen worden: Kemm, Karl, von Wenzlingen, Rheinboldt, Ferdinand, von Karlsruhe, Roos, Karl, von Gellingen, Stauff, Joseph, von Rimbach, Ulrich, Wilhelm, von Hausach.

— Karlsruhe, 21. Dez. Die Meisterprüfungen im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe finden vom 1. bis 15. Januar 1913 statt. Gesuche um Zulassung sind bis längstens 15. Januar 1913 der Kammer vorzulegen.

— Karlsruhe, 21. Dez. Der Gemeinderat hat die Einrichtungen gegen Schrebergärten, d. h. kleinere Gartengärten von etwa 300 Quadratmeter Fläche für Arbeiter und andere Familien beschlossen. Es handelt sich vorläufig nur um einen Versuch in beschränktem Umfang auf den v. Stettenischen Wiesen an der Ertlingerstraße. Findet die Einrichtung Anklang, so wird sie erweitert. Zunächst sollen etwa 20 solcher Gärten geschaffen werden.

— Hockheim, 21. Dez. Wenn keine Zwischenfälle und Verzögerungen eintreten, wird der Neubau des hiesigen Bahnhofs im Oktober 1916 fertig werden. Nach dem Bauprogramm sollen in den Jahren 1913 und 1914 die zwei Unterführungen, sowie die 3 Bahnsteige und die Gleisanlagen fertiggestellt werden. Für die Jahre 1915 und 1916 ist der Bau des Aufnahmehauses vorgesehen. Er wird in der Weise vor sich gehen, daß zuerst die westliche Hälfte des hiesigen Aufnahmehauses durch einen Neubau ersetzt wird, dann die östliche Hälfte.

— Bretten, 21. Dez. Ein eigenartiger Unfall bedrohte ein Menschenleben. Im Hofe des Kaufmanns Bärfasam war das Dienstmädchen am Waschtisch beschäftigt und nahm im Gluben, es sei Wasser darin enthalten, einen Glaskolben, um dessen Inhalt in den Kessel zu schütten. In dem Glase befand sich jedoch Benzin, welches sofort explodierte und sich entzündete. Das Dienstmädchen wurde im Gesicht und an den Händen und Armen verbrannt. Der durch das brennende Ben-

zin verursachte Brand konnte durch die rasch eingetretenen Hausbewohner im Entstehen erstickt werden, so daß nur ein geringer Schaden entstand.

— Mannheim, 21. Dez. Die russische Regierung hat eine Kommission von 4 Offizieren ausgesandt, um Automobile zu kaufen. Diese Kommission war auch hier und hat bei der Firma Benz & Co. und deren Zweigniederlassung in Gaggenau für einen Betrag von etwa einer Million Mark abgeschlossen.

— Mannheim, 21. Dez. Der 48jährige Kottensführer Rißel von Bilibis wurde auf der Eisenbahnstrecke der Preußisch-Südheffischen Bahn überfahren und getötet in dem Augenblick, als er zwei sich kreuzenden Güterzügen ausweichen wollte.

— Heidelberg, 21. Dez. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde der verheiratete italienische Koch Franz Comito aus Benebid, der den italienischen Arbeitern beim Tunnelbau das Essen bereitet, auf dem Eisenbahnstamm beim Exerzierplatz von einer rückwärts fahrenden Lokomotive erfasst und überfahren. Der Kopf wurde dem bedauernswerten Mann vom Rumpf getrennt. Der Tod trat sofort ein.

— Eidesheim, 21. Dez. Am Montag fiel ein 58jähriger Wäbchen in einen Kessel mit kochendem Trank und wurde dabei verbrüht, daß es den fruchtbarsten Verletzungen erliegen ist.

— Lohr, 21. Dez. Das 7 Jahre alte Söhnchen eines Obermüllers fiel aus dem Küchenfenster 10 Meter hoch herunter in den asphaltierten Hof. Der Junge erlitt schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch.

— Wolsach, 21. Dez. In den letzten Tagen ist hier eine Fleischvergiftung mit bedenklichen Folgen vorgekommen. Das Rälblein eines Tagelöhners wurde an Durchfall erkrankt und war dem Umstehen nahe. Das Tier wurde noch im letzten Augenblick getötet. In dem Genuß des Fleisches des Kalbes erkrankte die ganze aus 8 Personen bestehende Familie des Tagelöhners. Ein 11 Jahre alter Knabe ist laut „Königt.“ bereits gestorben. Zwei weitere Personen, darunter der Mann, liegen bedenklich darnieder.

— Billingen, 21. Dez. In der benachbarten württembergischen Stadt Schwenningen überfiel heute früh halb 2 Uhr der 24 Jahre alte, offenbar geistesgestörte Sohn des Bäckermeisters Johannes Bürgler seinen schlafenden Vater und verletzte ihn durch fünf Beilhiebe und zwei Revolverschüsse derart, daß nach 8 Uhr vormittags der Tod eintrat. Der seinem Vater zu Hilfe eilende zweite Sohn erhielt einen Schuß in den Oberarm, die Polizei wurde von dem Vatermörder ebenfalls mit mehreren Schüssen empfangen, die aber fehl gingen. Hierauf legte der Täter an verschiedenen Stellen des Hauses Feuer, das aber schnell unterdrückt werden konnte. Dann verletzte er sich selbst durch zwei Revolverschüsse in den Kopf, doch nicht lebensgefährlich. Er wurde in die Irrenklinik des Krankenhauses gebracht.

— Schönnau, 21. Dez. Die Bürgermeisterwahl ist angefochten worden.

— Waldshut, 21. Dez. Der Ehrenkommandant der freiwilligen Feuerwehr, Altschultheißenmeister Fr. Herzog, vollendete heute sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar erfreut sich voller körperlicher und geistiger Frische. — Die Frau des Fabrikarbeiters Walter in Albruchs, die sich infolge Explosion der Petroleumlampe schwere Brandwunden zuzug, ist ihren Verletzungen erlegen. Wie gemeldet, ist auch das 8jährige Kind der Familie ein Opfer des Unglücks geworden.

— Niederhof, 21. Dez. Die mit Fallsucht behaftete, 40 Jahre alte, ledige Marie Zimmermann erlitt in der Küche ihres Arbeitgebers einen Anfall, wobei sie mit dem Kopf hart aufschlag, auf das Gesicht zu liegen kam und erstickte.

— Obersimonswald (Amt Waldkirch), 21. Dez. Gestern wurde im naheliegenden Walde beim Jagen Tagelöhner Geng von hier unvorsichtigerweise in den Kopf geschossen. Auf dem Transport in die Klinik nach Freiburg erlag der Verunglückte der Verletzung.

— Eingen, 21. Dez. Der Bürgerausschuß hat die vom Gemeinderat beantragte Erhöhung der Hundesteuer von 16 auf 24 Mark abgelehnt. Die Liberalen und Sozialdemokraten bewilligten einen einmaligen Zuschuß von 5000 M aus der Gemeindekasse für die neu aufzunehmenden Hundesteuerstellen. Die Linke des Kollegiums beschloß ferner eine Erhöhung der Zahl der Gemeinderäte von 8 auf 10.

Heer und Flotte.

Neue Stellen für Militärärzte.

Wie wir hören, dürften im Laufe des Jahres 1913 etwa gegen 1000 neue Militärstellen in der Reichspostverwaltung für die Besetzung mit Militärärzten frei werden, was recht günstige Aussichten für ihre Anstellung eröffnet. Im neuen Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind u. a. 38 Oberpost- und Obertelegraphensekretäre, 80 Postsekretäre (Beförderungstellen) und 1800 Post- und Telegraphenassistenten vorgesehen. Weiter soll die Umwandlung von 145 Oberpraktikantenstellen in Stellen für Bureaubeamte 1. Klasse stattfinden. Dann treten zu 58 Stellen für höhere und 298 für mittlere Beamte, die ihre Ergänzung durch Angehörige niedriger Rangklassen finden sollen, 1845 Militärstellen. Im ganzen also werden danach zunächst über 2300 Militärstellen mit Beginn des neuen Etatsjahres frei, von denen nach den bestehenden Bestimmungen 7/8 mit Militärärzten zu besetzen sind. Dies würde rund 940 Stellen ausmachen. Zu diesen treten aber noch eintretende Vakanzstellen, die zu besetzen sind, wodurch tatsächlich die Zahl der für Militärärzte in Betracht kommenden Militärstellen auf annähernd 1000 steigt.

Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. Goldmündnick Cigaretten. 10 3/4 45, 10 6/10, 3 1/4 4 5/8 d. Str., 6 8 10 d. Str. Keine Ausstaltung, Nur Qualität. Sämtliche Nummern in 3 Geschenkbüchern u. 50 Stück Inhalt. Oriental Tobacco, Friedrichstraße, Königsplatz.

Dienste, wenn sie ohne Eigenwillen sind, aber ohne ein beherrschendes Einhalten der inneren Linie, mit der man in den Läden kam, erreicht man nicht den Zweck. Geschicht und mit Sachkenntnis im Fragen den Herrn hinterm Ladenhaken beibringen, wie ein Unterhändler, der das will gelernt und geprobt sein. Ein Verkäufer kennt nie seine wahren Schätze, er empfiehlt das Gangbare, das jeder zweite Mensch besitzt. Die Autorität „des wird viel gekauft“, wirkt auf die meisten Käufer. Es kann indes für Hertha Handbände nicht maßgebend sein, wie der Kommiss über mich denkt und was die Leute vor mir gekauft haben. Ich halte Hertha (und mich) für einzigartig, jeder andere glaubt auch an seine Besonderheit und kauft doch, was ganz gleichgültige Menschen vorschreiben.

Billig oder teuer, gut, schlecht oder mittel, einfach oder prächtig und noch manches andere sind persönliche Angelegenheiten. Einen nachdenklichen Vergleich will ich noch hierherheben. Wir kaufen heute leicht, schnell, viel. Unsere Großhändler kaufen schwer, langsam und wenig. Sie überlegen sich lange die Notwendigkeit, fahren rückwärts, wie es bisher ohne dies und jenes gegangen, sahen in die Zukunft und erwoogen sorgfältig und kaufen, als lebten sie tausend Jahre und ihre Seele sei ausgestellt in ihrem Besitz. Bei solcher Kaufart ist es natürlich, daß sie weniger Dinge besitzen als wir. Aber das scheint mir die einzige Möglichkeit, so zu kaufen, als sei man mit dem gefausten Stück verheiratet, und vererbe es. Als Kaufmann nicht für dieses Jahr oder für sein Leben, sondern für eine ewige, unbestimmte lange Zeit. Wer einen Posterschnitt in den Salon stellt, von dem er weiß, nach drei Jahren kann ihn wegwerfen, hat eine schlechte, zum mindesten eine unbürgerliche, ungesunde Gesinnung. Wir können uns gegen seelische Schwankungen und Stimmungen und gegen das Altern nicht wehren. Aber die Dinge rings um uns sollen Härte, Festigkeit, Charakter haben, sollen Symbole des Unvergänglichkeits sein, das über uns steht und über dem Augenblick. Nun las ich mich einmal trostlos in einer Seele fallen, er kriegt davon eine „Dolle“ und nimmt so melancholisch an meiner üblen Laune teil. Ich kann nicht vollkommen sein, aber ich verlange das von dem Stuhl, auf dem ich sitze. Immer für die Ewigkeit kaufen, die höchsten Forderungen stellen

und daran denken, daß man vieles von sich verrät in dem, was man besitzt und was man schenkt!

Jeder Kauf macht uns um eine Illusion, um eine Hoffnung ärmer, weil etwas Wirklichkeit wird, was vorher Phantasie war. Wir leben eigentlich inmitten von plastischen Enttäuschungen. Die Wirklichkeit dem Er-arnten möglichst ähnlich zu machen, bleibt uns allein.

A. W. Stephanl.

Kleines Feuilleton.

Napoleons türkische Politik. In diesen Tagen, wo in London die Aufteilung des letzten europäischen Besitzes der Türkei verhandelt wird, ist es von hohem Interesse zu sehen, wo vor hundert Jahren Napoleon die damals allerdings noch ganz anders dastehende islamische Macht in den Kreis seiner Berechnungen einbezog. Sa seine orientalische Politik erscheint uns wie ein kaum merklich unterchiedenes Spiegelbild heutiger französischer Bestrebungen. Aus dem Hauptquartier von Finkenstein, nach der Schlacht von Preußisch-Eylau, ist ein Brief Napoleons an Sultan Selim datiert, der diese Verhältnisse blickartig beleuchtet. Alle seine Maßnahmen gegen die Türkei erklären sich aus den Wandelungen, die sein Verhältnis zu England und Rußland durchmachte. Nachdem er vor kurzem noch die in Ägypten verwundete Türkei in der zweiten Koalition im Lager seiner Gegner gesehen hatte, kämpft er jetzt mit ihr vereint gegen Rußland; seit Ende Februar 1807 organisierte der französische Gesandte Sebastiani die Verteidigung Konstantinopels gegen die Russen und Engländer. Während der Lage von Eylau und Friedland suchte Napoleon in der Türkei und Persien den Krieg gegen Preußens Bundesgenossen Rußland nach Kräften zu sichern. Dieser Absicht gilt auch der Brief vom 3. April, der in deutscher Uebersetzung eben in dem Buche „Napoleons Briefe“ von Dr. Friedrich Schütz in Insel-Verlag, einem der wissenschaftlich wertvollsten Napoleondrucke der letzten Zeit abgedruckt wird. Der Brief lautet: „Mein Gesandter macht mir die Mitteilung von der guten Haltung und der Bravour der Rußlandmänner Konstantinopels gegen unsere gemeinsamen Feinde. Du hast dich als würdiger Nachkomme von Selim und Soliman gezeigt. Ich bedaure, daß Du nicht einige tausend Mann von mir verlangt hast. — Du hast nur fünfzehnhundert gebracht; ich habe sofort befohlen, daß sie abreisen. Ich will, daß sie auf meine Kosten besoldet und betteit

werden, und daß Du für die Ausgaben entschädigt wirst, die sie Dir verursachen können. Ich erteile dem Kommandanten meiner Truppen in Dalmatien den Befehl, Dir Waffen, Munition und alles, was Du verlangen wirst, zu senden. Ich schicke den nämlichen Befehl nach Raapel, und schon sind Kanonen und Kanoniere zur Verfügung des Paschas von Janina gestellt worden. Generale, Offiziere, Waffen jeder Art, auch Geld, alles stelle ich zu Deiner Verfügung; Du brauchst nur zu begehren. Begehre har und deutlich, und alles, was Du verlangen wirst, werde ich Dir sofort überreichen. Verfügbare Dich mit dem Schah von Persien, der ebenfalls der Feind der Russen ist; bringe ihn dazu, daß er standhält und dem gemeinsamen Feind lebhaft zuhelfe. Ich habe die Russen in einer großen Schlacht geschlagen; ich habe ihnen 75 Kanonen, 16 Fahnen und eine große Zahl Gefangenener genommen. Ich bin 60 Meilen von Warschau entfernt, und ich will die dorthin Tage Raft, die ich meiner Arme gönne, benutzen, um mich nach Warschau zu begeben und dort Deinen Gefandten zu empfangen. Ich fühle das Bedürfnis, daß Du Kanoniere und Truppen bekommst. Ich hatte sie Deinem Gefandten angeboten, er hat sie nicht haben wollen, aus Furcht, die Empfindlichkeit der Rußmänner zu erregen. Vertraue mir alles an, was Du brauchst. Ich bin mächtig genug und an Deinen Erfolgen, aus Freundschaft wie aus Politik, genügend interessiert, um Dir nichts abzuschlagen. Hier hat man mir Friedensvorschlüge gemacht; man wollte mir alle Vorteile bewilligen, die ich wünschen konnte; aber man wollte, daß ich den Stand der Dinge anerkenne, wie sie durch den Vertrag von Sistowa zwischen der Porte und Rußland geregelt worden sind, und das habe ich abgelehnt. Ich habe geantwortet, daß der Porte eine völlige Unabhängigkeit garantiert werden und daß alle Verträge, die ihr in der Zeit abgepreßt wurden, während Frankreich im Schlummer lag, widerrufen werden müßten. Napoleon.“ Der Vertrag von Sistowa war 1792 geschlossen worden und hatte die Dnieprlinie als Grenze festgesetzt. Die ganze Zeit in der inneren türkischen Politik wird von einer Reihe von Reformversuchen ausgefüllt, als deren Folge Selim am 31. Mai 1807, weil er die Errichtung eines Heeres nach europäischem Muster versuchte, auf die Umtriebe der Janitscharen hin, abgesetzt wurde. Die türkische Frage spielte auch in den kommenden Zeiten von Napoleons Bündnis mit Rußland weiter eine beachtenswerte Rolle, wobei der Zar am liebsten eine Teilung der Türkei und Konstantinopel in russischen Händen gesehen hätte.

Dr. Walter Braun.

Eine lustige Schulgeschichte, die von einem Schulmanne selber stammt, lesen wir in der „Kön. Ztg.“

Der Herr Schullehrer hat die Schule zu 1. inspiziert und hält nun Konferenz mit dem Direktor und den Lehrern. Der gestrige Vorgesetzte äußert sich sehr lobend über die Leistungen der Schüler. „Aber“, so fängt er hinzu, „die Schule ist nicht nur dazu da, den Schülern den Wissensstoff beizubringen, sondern sie soll die Knaben auch zu einer geselligen Lebensart erziehen. Dazu gehört, daß sie es verstehen, in angemessener Form Antwort zu geben. Es ist mir aufgefallen, daß die Antworten der Schüler ungenau, ja geradezu unhöflich herauskommen. Sie geben dem Fragenenden, dem sie antworten, nicht die diesem zukommende Anrede. So antwortete der Schüler, den ich nach seinem Namen fragte, mit einem kurzen: Müller, statt höflich: Müller, herr Inspektor. Sorgen Sie dafür, meine Herren, daß wenigstens diese einfache Höflichkeitsregel den Schülern fest eingepreßt wird.“ — Ein Jahr später! Der Herr Inspektor ist von neuem zur Besichtigung erschienen und tritt in das Klassenzimmer, in dem loeben Religionsunterricht erteilt wird. Man ist gerade beim „Sündenfall“. Der Herr Inspektor — als Mann der Praxis — greift unmittelbar in den Unterricht ein und nimmt dem Herrn Lehrer die Fragestellung ab. „Wie lagte da Gott zur Schlange?“ so fragt er den kleinen Müller. Und prompt erfolgt, eingedenk der strengen Instruktion, die Antwort: „Verflucht sollst du sein, Herr Inspektor.“ — „Nein, nein, das meine ich nicht; was sagte der Herr noch weiter zur Schlange?“ Müller: „Auf dem Bauche sollst du kriechen, Herr Inspektor.“ — „Um Gottes willen weiter, was noch mehr?“ Müller: „Ich werde dir den Kopf zerretzen, Herr Inspektor“ ..

Lustige Gde.

Ans der Münchener „Jugend“. Splitter. Wenn die Töchter achtzehn Jahre alt sind, haben die Mütter gewöhnlich mit fünfzehn Jahren geheiratet.

Liebe Jugend! Einige alte Kleidungsstücke wollte ich endlich mal — allerdings mit etwas Ruhen — loswerden. Ich lud einen biederen „Herrn Baron“ Alte Kleider?“ Wann zu dieser Antiquitätenwiste ein. — Er kam. — Als erstes nahm er eine schon ziemlich durchgelebene Hose in Augenschein. — Er hielt sie gegen's Licht — sah mich augenwinkernd an und frug dann in höchstem Geschäftston: „Ru — Herr Baron, was wollen Sie haben for de Brille?“ —

Nur Erbprinzenstr. 23 **Carl Pfefferle** **Nur** Erbprinzenstr. 23
Telephon 1415. **Wild, Geflügel und Fische** **Eigene Geflügel-
Waffenfabrik** Telephon 1415.

Größtes Spezial-
Geschäft für **ca. 2000 schles. Niesenhafen** **Eigene Geflügel-
Waffenfabrik**

sind für die Feiertage eingetroffen und empfehle dieselbe
per Stück Mark 4.— bis 4.50.

<p>Große Hasenrücken per Stück 1.40 bis 1.80 Hasenschlegel " " —.70 " —.90 Hasenragout " " —.80 " 1.20</p>	<p>Extragroße Hasenrücken über 2 Pfund schwer per Stück M. 2.—.</p>
--	--

Schleifische Hasen sind von unergleichlicher Größe und Qualität gegenüber Hasen unserer Gegend.

Rehe

Rücken, Schlegel in allen Größen
Büge und Ragout.

Fasanen, Birkwild, Hasel- u. Schneehühner, Krametsvögel, Wildenten

Junges Wildschwein
(Frischling)
im **Ausschnitt.**

Maistgeflügel

junge Hasermaist-Gänse per Pfund nur 72 Pf.

franzöf. Welschhähnen u. Hennen, Poularden, Kapannen, Straßb. Bratgänse (auch zerlegt), Stopfgänse, Mastgänse, ig. Enten, Gähnen, Poulets, Suppen- u. Fritasschühner.

Fluß- und Seefische

Rhein- und Weserfalm, Ost. Soles (Seezungen), Turbot (Steinbutt), Rotzungen, holl. Schellfische und Kabeljau, Schollen, Heilbutt (im Anschn.), ff. Flußzander, Felchen, leb. Rheinhechte, Aale, Schleien, lebende Forellen

Lebende Weihnachtskarpfen (echt böhmische Spiegel- und Schleikarpfen)

div. Sorten Fisch-Mancherwaren und Marinaden
lebende und abgekochte Langousten und Hummer.

Dienstag, den 24. Dezember auch auf dem Markte am Brunnen. Sonntag, den 22. Dez.
ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Verband nach auswärts prompt.

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie bei schönster Auswahl am vorteilhaftesten bei

Mehle & Schlegel

früher im Hause S. Model
Kaiserstr. 140 gegenüber „Odeon“ Kaiserstr. 140

Kleider-Roben	von Mk. 20.— bis 4.50
Blusen-Kupon	von Mk. 8.75 bis 1.50
Seiden-Blusen	von Mk. 20.— bis 4.—
Seiden-Kleider	von Mk. 45.— bis 15.—
Haus- u. Küchenkleider	von Mk. 6.— bis 3.75
Taschentücher, Dtzd. Mk. II.	8.— 6.— 4.50 bis 1.15
Gesichts- und Küchenhandtücher,	per 1/2 Dtzd. Mk. 6.— 5.— 4.— bis 2.—

Frottierwäsche in allen Preislagen.
Schulter- u. Theater-Schals von Mk. 20.— bis 2.75
Halbfertige Kleider und Blusen weit unter Preis
Halbfertige Kinderkleider . . von Mk. 14.— bis 5.—
Zier- und Küchen-Schürzen von Mk. 5.— bis 0.95
Schwarze Schürzen in allen Preislagen.

**Kaufen Sie im eigenen Interesse im
Spezialgeschäft**

das Ihnen den Vorzug grösserer Auswahl und
aufmerksamster fachkundiger Bedienung bietet.

Rabattmarken.
Heute Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet.

**Kordel
Borden
Fransen**

zum Fertigstellen der
Handarbeiten

empfehle in größter Auswahl
und jeder Preislage

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153. Telephon 1702.

Neu eingetroffen

Soweit Vorrat

Hochmoderne Herren-Ulster	Mk. 16.— bis 45.—
Hochmoderne Knaben-Ulster Alter 8 bis 15 Jahre	Mk. 13.50 bis 20.—
Wasserdichte Capes für Herren und Damen	Mk. 9.— bis 22.—
Wasserdichte Capes für Knaben u. Mädchen	Mk. 3.30 bis 11.25

Wasserdichte Lodenmäntel, Herren- u. Knaben-Anzüge,
Lodenjoppen, Ueberzieher, Hosen,
gestrickte Westen zu denk-
bar niedrigsten
Preisen.

Joh. Hertenstein,
Inh. F. Kuch, Herrenstr. 25.

Besuchen Sie
in Ihrem eigenen Interesse
meine

Weihnachts-Blumenausstellung

Große Auswahl in Palmen, Araukarien (Zimmer-
Tannen), sowie alle sonstigen Zimmerpflanzen.
Blühende Pflanzen. Blumen-Arrangements in jeder
Ausführung. Riviera-Blumen. Weihnachtssträuße.
Biedermeierkränze.

G. Umhauer, Gärtnerei, Kaiser-Allee 103.
Kein Laden, daher billigste Preise. Teleph. 1827.

1913 1913

Zum **Neujahr**

Glückwunsch- u. Scherzkarten

in größter und schönster Auswahl zu den billigsten Preisen
bei

B. Albert Tensi,
Ecke Markgrafen- u. Kreuzstraße 20. — Telephon 1100.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.
1913 1913
Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten
Visiten- u. Neujahrskarten in 1 Stunde.

Gebrauchte Schreibmaschinen
versch. Systeme, hat billig abzugeben

Wilhelm Zähringer
General-Vertrieb der „DEA“-Schreibmaschine,
Telephon 283. **Durlach.** Telephon 283.

Zimmerklosettstühle, Taburets,
vollkommen geruchlos.

Krankentische, Fön, elektr. Heiss- und
Kalt-Luftdusche

Bidets **Verband-Kasten
und
Schränke**
in nur geschmack- gefüllt und leer.
vollen Ausführungen
und in reicher Aus-
wahl.

Joh. Unterwagner, Karlsruhe i. B.
Kaiser-Passage 22/26 Telephon 1089
Praktischer Bandagist und Orthopädist
Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.

Beachten Sie vor Ihren Weihnachts- **im Karlsruher Tagblatt.**
einkäufen die Anzeigen

Ein Prozeß der Stadtgemeinde Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. Dezember.

Vor dem Schöffengericht begann heute vormittag 9 Uhr die Verhandlung in der Beschuldigung des Stadtrats der Stadtgemeinde Karlsruhe gegen den Gauleiter des Deutschen Transportarbeiterverbandes Reinmüller in Karlsruhe wegen Verleitung des Straßenbahndirektors Bussebaum. Den Vorfall führte Rechtsanwalt Dr. B. in d. Die Verteidigung des Beklagten führte Rechtsanwalt M. a. r. u. m. Geladen sind 42 Zeugen.

Den Anlaß zur Anftrengung der Klage gaben zwei Artikel, welche im „Straßenbahner“ Nr. 4 und Nr. 5 erschienen sind. In diesen Artikeln wurden verschiedene Vorwürfe gegen den Straßenbahndirektor Bussebaum erhoben. Es war in den Artikeln u. a. ausgeführt: Der Straßenbahndirektor hat sich als Streikpropagandist betätigt. Er sagte zu Angestellten der Straßenbahn: „Wenn ihr schneidige Transportarbeiter seid, dann streikt doch einmal. Er sieht kein Heil im Streik des Personals in der Hoffnung, daß der Streik verloren geht. Der Direktor glaubt, daß er dann den Verband zum Halbescheide. Die Direktion hat einen förmlichen Schlichtedienst eingerichtet. Wegen eines kleinen Vergessens hatte der Direktor gegen einen Schaffner eine Geldstrafe von 25 M. beantragt. Der Mann erhielt aber nur einen Barmein. Das war für den Direktor eine lächerliche Drohung. Zur Leitung der Straßenbahn braucht man tüchtige Männer. Der Direktor ist nicht auf dem richtigen Wege. Er bestimmt sich auch um das moralische Verhalten der Angestellten. Anlässlich eines Familienereignisses schenkte ihm eine Anzahl Angestellter einen Blumenkorb. Er nahm dieses Geschenk an. Zu Angestellten sagte Direktor Bussebaum: „Wenn die Bahn einmal in Privatbesitz ist, dann werden wir anders reden. Ich habe schon zwei vom Wagen heruntergebracht und ich werde noch mehr herunterbringen.“ Bussebaum ist nicht imstande, sein Personal richtig zu behandeln. Wenn der Stadtrat so informiert wäre wie wir, würde er die Dinge anders beurteilen. Die Straßenbahn wird unrentabel gemacht. Man läßt gute Schienen herausreißen, verkauft sie als altes Eisen und im Elbfeld laufen auf diesen Schienen Straßenbahnen. Es werden Weichen und Strecken gebaut, die nach kurzer Zeit wieder herausgerissen werden müssen. Wenn in der Leitung keine Veränderung eintritt, dann wird die Disziplin bald verschwinden.“

Auf diese Äußerungen der beiden Artikel stützte sich die Klage. Der Beklagte will den Beweis dafür erbringen, daß die Vorwürfe Streikpropaganda, Spitzdienste und ungerechtes Strafsystem begründet seien, daß Bussebaum den geplanten Verkauf der Straßenbahn ausgesprochen habe, kein tüchtiger Mann für seinen Posten sei mangels technischer Kenntnisse und einer richtigen Behandlung des Personals.

Der Angeklagte Reinmüller erklärte, daß er die für die Klage in Betracht kommenden Artikel geschrieben und an den „Straßenbahner“ geschickt hat. Die Artikel sind erschienen, aber mit verschiedenen Veränderungen durch die Redaktion, wodurch bei manchen Sätzen deren Sinn geändert worden. Zu den Artikeln wurde ich veranlaßt, weil sich das Personal in seiner Stellung nicht mehr sicher fühlte durch das Verhalten des Direktors. Die Beschwerden wurden von mir dem Oberbürgermeister mitgeteilt, der mit dem, was geschrieben, nicht einverstanden war und der mir mitteilte, daß der Direktor schon wiederholt gerügt worden sei. Nach Einführung des neuen Dienstleiters sind die Chikanen noch größer geworden. Ich glaubte deshalb meine Artikel veröffentlicht zu sollen, damit der Stadtrat von den Vorfällen Kenntnis erhalte. Er habe sich zur Veröffentlichung der Artikel für berechtigt gehalten, da er als Gauleiter die Interessen der Mitglieder des Verbandes vertritt. Die Absicht, zu beleidigen, habe er nicht gehabt.

Darnach wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Der erste Zeuge war der Direktor der hiesigen Straßenbahn Bussebaum u. a. Zu den einzelnen Beweispunkten für die unter Klage gestellten Vorwürfe äußerte sich der Zeuge im allgemeinen dahin: Mit Reinmüller habe ich schon seit Jahren verkehrt. Er kam öfters in meiner Eigenschaft als Gauleiter zu mir. Ich verständigte mich mit ihm auch jeweils ganz gut, bis die neue Dienstverteilung eingeführt wurde. Verschiedene Angelegenheiten kamen häufig und bringen Beschwerden vor. Das geschah

wiederholt in schroffer Weise, da sagte ich einmal, wenn ihr schneidige Transportarbeiter seid, dann streikt doch. Ich habe aber dabei nicht gesagt, ich bin froh, daß ich dann die alten Leute losbekomme. Daran habe ich nie gedacht, im Gegenteil, wir haben einen guten Stamm alter Leute. Nach Einführung der neuen Dienstverteilung kam Reinmüller zu mir und verlangte, daß einige Wagen, welche auf zwei Linien ausgefahret wurden, wieder eingefahret werden. Ich sagte, das sei nicht möglich, worauf Reinmüller sich mit den Worten entsetzte, „wir werden ja sehen, ob es geht.“ In den ersten drei Tagen der neuen Dienstverteilung wurde pünktlich gefahren. Dann traten plötzlich Verpätungen ein. Man hatte den Eindruck, daß diese Verpätungen absichtlich herbeigeführt wurden, um den Widerstand gegen die neue Dienstverteilung zu betonen. Ich habe dann einmal aus diesem Anlaß gesagt: „Ich werde mich mit meinen sämtlichen Technikern auf die Dauer legen, um das Personal zu kontrollieren. Ich hielt das im Interesse der Stadtverwaltung wie des Publikums für geboten. Die Behauptung, daß ich einen Schaffner zu bestimmen versuchte, bei einer Beschwerte unrichtige Angaben zu machen, ist durchaus unrichtig. Es ist auch nicht wahr, daß ich durch Beispiegelung zu erfahren suchte, wer die Artikel gegen die Direktion in den „Volksfreund“ geschrieben hatte. Auch suchte ich nicht durch Befragen oder auf eine andere Weise zu erfahren, wer von den Angestellten Mitglied des Transportarbeiterverbandes ist. In gleicher Weise erklärte sich der Zeuge bezüglich der Behauptung, daß er Angestellten gegenüber sich dahin geäußert habe, „die Straßenbahn wird in Privatbesitz übergehen und wenn ich auch nicht mehr da bin, wird der Betrieb doch geschäftlich.“ Eine solche Äußerung habe er nie getan. Strafzettel müßten öfter erlassen werden.

Nach der Mittagspause bekundete Direktor Bussebaum weiter: Was die Behauptung betrifft, daß gute Schienen herausgerissen und als altes Eisen verkauft wurden, so ist dieser Vorwurf vollständig unbegründet. Die abgängigen Schienen, um die es sich handelt, wurden feinerzogen von dem hiesigen Altisenhändler Würzburger gekauft der einen Teil derselben an die Straßenbahnen Mühlhausen weiterveräußerte. Infolge des schon stark verbrauchten Materials habe der Käufer der Schienen von der Direktion in Mühlhausen verschiedene Reklamationen bekommen. Richtig ist, daß statt einer linksseitigen eine rechtsseitige Weiche bestellt wurde. Für diese Weiche war aber Verwendung vorhanden. Daß ich sie und die scharfe Worte gegen Leute des Personals gebraucht, ist richtig, aber das war fast immer auf das Verhalten der betreffenden Leute zurückzuführen, die sich ungebührlich benahmen. Richtig ist, daß 24 von bestellten Weichen zu lang waren und abgelehnt werden mußten. Es geschah das aus technischen Gründen. Ein Schaden ist der Stadt daraus nicht erwachsen. Er habe es überhaupt stets für seine Pflicht gehalten, für die Stadt zu sparen.

In der weiteren Beweisaufnahme konnte der Wahrheitsbeweis für die in den unter Klage gestellten Artikeln erhobenen, verletzenden Angriffe nicht erbracht werden. In einigen untergeordneten Punkten wurde zwar festgestellt, was in den Artikeln dargelegt worden war, es handelte sich dabei aber um belanglose Vorgänge. Angeht die dieser Sachlage regte der Vorsitzende an, ob nicht eine Erledigung ohne Urteil möglich wäre. Beide Parteien zeigten hierzu ihre Bereitwilligkeit. Nach einer längeren Beratung zwischen den Prozeßbeistellern gab der Angeklagte Reinmüller folgende Erklärung ab:

„Durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme habe ich mich überzeugt, daß die in den von mir verfassten Artikeln gegen den Herrn Direktor Bussebaum erhobenen Beschuldigungen unbegründet sind. Die von mir geschriebenen Artikel beruhen auf Informationen, die ich als zuverlässig ansehen mußte. Ich bedauere die menschliche und berufliche Ehre des Direktors Bussebaum angegriffen zu haben und nehme alle Vorwürfe als unbegründet zurück. Ich bin bereit, die Kosten des Prozesses zu tragen und 200 M. in die städtische Wohltätigkeitskasse zu bezahlen.“ Gleichzeitig wurde festgestellt, daß diese Erklärung im „Straßenbahner“, „Volksfreund“, „Karlsruher Tagblatt“, „Badische Presse“, „Bad. Landesbote“, „Bad. Landeszeitung“ und „Karlsruher Zeitung“ zu veröffentlichen ist.

Zu dieser Erklärung ist noch die Zustimmung des Stadtrats notwendig. Sobald diese dem Gericht vorliegt, gilt die Klage als zurückgezogen.

Der Untergang der „Titanic“ vor dem Schöffengericht.

(Die Klage der Marconi-Gesellschaft.)

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Hg. Berlin, 21. Dezember 1912.

Der Untergang der „Titanic“, dem im Anfang des Jahres Hunderte von Menschen zum Opfer fielen, bildete wiederum den Mittelpunkt einer Verhandlung vor dem Berliner Schöffengericht. Es handelt sich um die Beschuldigung des bekannten Erfinders und Direktors der Marconigesellschaft Guglielmo Marconi und des Direktors Godfrey Charles Isaacs gegen den Redakteur Alfred Scholz von der „Welt am Montag“. Die „Welt am Montag“ hatte in ihrer Nummer vom 29. April einen Artikel gebracht, der die Ueberschrift trug: „Der Gemütskrank Marconi“. In dem Artikel wurde Marconi und seiner Gesellschaft vorgeworfen, daß sie die Schmerzen und Qualen Tausender kalblütigen in bar umgemint hätten und daß mit ihrem Wissen und Willen durch Weitergabe der Einzelheiten der Katastrophe an die „New York Times“ aus der Katastrophe möglichst viel Geld geschlagen worden sei. Dafür hätten die Angehörigen der Passagiere tagelang über das Schicksal ihrer Verwandten nichts erfahren. Es wird behauptet, daß die Marconi-Gesellschaft mit der „New York Times“ ein Abkommen getroffen habe, wonach nur diese Zeitung allein Nachrichten über das Unglück erhalten und dafür ein kolossales Honorar an die Marconi-Gesellschaft zahlen sollte.

Die Protokolle der Untersuchungskommission umfassen nicht weniger als 1150 Seiten und lagen heute dem Gericht vor. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Löwentstein erklärte jedoch, die Echtheit dieser Protokolle nicht ohne weiteres anerkennen zu können und verlangte, daß der amtliche Charakter dieser Protokolle dem Gericht einmündig bewiesen würde. Die Versuche des Vorsitzenden, Amtsgerichtsrats Bollner, den Prozeß durch einen Vergleich aus der Welt zu schaffen, scheiterten, und es wurde der Telegraphist Cottam von der „Carpathia“ vernommen.

Die Vernehmung gestaltete sich, da Cottam der deutschen Sprache nicht mächtig ist, sehr kompliziert und auch unangenehm, weil die Prozeßbeistellenden zahlreiche Fragen an ihn stellten. Cottam bekundete, daß er von seinem Kapitän den Auftrag bekommen habe, Telegramme über die Katastrophe an Zeitungen erst dann zu befördern, wenn die etwa 600 bis 700 Dienst- und Privattelegramme der Geretteten befördert worden seien. Kurz bevor die „Carpathia“ in Neuyork ankam, habe er zwei Telegramme bekommen, in denen ihm geraten worden sei, über die Katastrophe den Mund zu halten, da er dann viel Geld bekommen würde. Dem gleichfalls in den Telegrammen ausgeprochenen Erlaß, sofort nach der Landung in das Strandhotel zu kommen, sei er erfolgt und habe dort einen Berichterstatter der „New York Times“ angetroffen. Von diesem habe er sich über die Katastrophe informieren lassen und dafür 7500 Dollars erhalten. Nachdem die Verhandlung soweit geziehen war, mußte sie wieder auf unbestimmte Zeit vertagt werden, da das Gericht den Rechtsanwalt Löwentstein gebotenen Nachweis des amtlichen Charakters der amerikanischen Protokolle nicht umgehen und dieser Nachweis auch bei der amerikanischen Bottschaft in Berlin nicht geführt werden konnte.

Ministerwechsel in Württemberg.

Stuttgart, 21. Dez. Der Staatsminister des Innern von Bischoff ist, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, in den bleibenden Ruhestand getreten. An seine Stelle tritt Kultusminister von Fleischhauer, und an dessen Stelle der Präsident des Evangelischen Konsistoriums Dr. von Habermaas.

Stuttgart, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nicht unerwartet, aber doch in auffälligem nähem zeitlichem Zusammenhang mit den Wahlen ist nun der Wechsel im Ministerium erfolgt. Minister Dr. v. Bischoff, der 1893 dieses Amt übernommen hat, wird durch den bisherigen Kultusminister Dr. v. Fleischhauer, dieser durch den bisherigen Konfi-

storialpräsident Dr. v. Habermaas ersetzt. Einen Rückschritt bedeuten diese Namen an sich nicht. Fleischhauer, der aus dem Ministerium des Innern hervorgeht, wo er es schon bis zum Staatsrat gebracht hatte, bewährte sich auch als Kultusminister seit 1906 als ausgezeichneter Verwaltungsmann. Ihm ist auch die parlamentarische Durchführung der Volksschulreform gelungen, die zweimal vorher gescheitert war. Der neue Minister des Innern ist 60, der neue Kultusminister 56 Jahre alt. Bischoff waren u. a. besonders die großen Verwaltungsreformen in der Gemeinde- und Bezirksordnung von 1905, die Reformen der Gemeindebesteuerung, die Eisenbahnaufordnung von 1910 und die Förderung der Redartanalisation zu danken.

Stuttgart, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Zeitpunkt, an welchem der Ministerwechsel eingetreten ist, läßt zweifellos erkennen, daß der Wechsel mit dem Ausfall der Landtagswahlen in engem Zusammenhang steht. Man spricht Herrn v. Bischoff große Arbeitskraft und große Arbeitsfreude nach. Er gilt in weiten Kreisen in seiner politischen Gesinnung als Liberaler, in der Volkspartei, da er, wie der bisherige Kammerpräsident v. Bager in öffentlicher Versammlung in Heilbronn erklärte, auf Verwaltungsfragen großen Einfluß ausübte. Der Sozialdemokrat gegenüber hat Herr von Bischoff sich nicht immer gezeigt, wie eigentlich ein Liberaler gewesen wäre. Der neue Minister des Innern, Herr v. Fleischhauer, kehrt wieder in das Ministerium zurück, aus dem er hervorgegangen ist. Er war der Nachfolger des Ministerpräsidenten v. Weizsäcker im Ministerium des Kultus. Minister v. Habermaas ist aus der Juristenkarriere hervorgegangen; er steht auf politischem Boden, ist aber politisch bisher nicht hervorgetreten.

Statistische Nachträge

zu den württemb. Proporzwahlen.

(Von unserem Stuttgarter Mitarbeiter.)

Stuttgart, 21. Dezember.

Bei den Proporzahlen am 18. Dezember entfielen Stimmen auf die verschiedenen Parteien: Konservativ und Bund der Landwirte: 486 741 (gegen 530 300 l. J. 1907), Zentrum: 849 148 (gegen 870 082), Nationalliberal: 888 729 (gegen 855 677), Volkspartei: 617 823 (gegen 768 822), Sozialdemokratie: 820 775 (gegen 738 688). Abgegeben wurden 3 167 861 Stimmen, das sind 97 441 weniger als 1907: Volkspartei 152 086, Konservativ und Bund der Landwirte 34 542, Nationalliberal mehr 25 023, Sozialdemokrat mehr 86 028, Zentrum weniger 20 915.

Die Nationalliberalen können es also als „eine Tilsch des Proporz“ ansehen, daß sie allein einen Sitz verloren, während sie allein bei der freien Wahlteilnahme an Stimmengahl unter den bürgerlichen Parteien zunahmen.

(Der „Schw. M.“ bemerkt: „Gewonnen an Stimmen hat außer der Sozialdemokratie nur die nationalliberale Partei im Nordkreis, wo sie um rund 40 000 Stimmen voran kam, allerdings, ohne daß ihr dieser Fortschritt einen Mandatsgewinn eintrug, während der Ausfall von ein paar tausend Stimmen im Südkreis genügt, sie um das einzige dort innegehabte Mandat zu berauben. Nur 900 Stimmen oder 100 Wähler mehr für die nationalliberale Partei, und sie hätte den zweiten der auf die Verbindung von Nationalliberalen und Volkspartei entfallenden Sitze erhalten. Etwa 18 000 Stimmen oder 1450 Wähler hätte es bedurft, um dem liberalen Lager die 3 Sitze von 1907 zu retten.“)

Table with 4 columns: Prozentual, 1907, 1912, Wahl 1912. Rows include Konserv. u. B. d. Landwirte, Zentrum, Nationalliberal, Volkspartei, Sozialdemokratie.

Die Hamburger Universität. Der Senat hat, wie der „Hamburgische Korrespondent“ erfährt, eine Vorlage angenommen, wonach die Universität zunächst mit drei Fakultäten, einer juristischen, einer philosophischen und einer kolonialwissenschaftlichen, errichtet werden soll. Die Kosten sollen derart bestritten werden, daß im Staatsschulbuch eine Schuld von 25 Millionen eingetragen wird, über deren Zinsen die Universität verfügt. Für Erweiterung des Vorlesungsgebäudes hat ein hiesiger Bürger das erforderliche Kapital in Aussicht gestellt. Die Universität soll, wenn auch in durchaus freier Weise, nach dem Muster anderer deutscher Universitäten errichtet werden.

Von dem Afrikaforscher Oberleutnant Paul Gräß ist folgende Depesche in Berlin eingetroffen: Schania, 19. Dez. Durch erstmalige Verfolgung des ganzen Flußlaufes vom Quellfluß bis zur Mündung ist der Tschambesi im Norden Rhodesiens als Kongo-Quellfluß geographisch nachgewiesen. Nunmehr steht fest, daß der Kongo der längste Fluß Afrikas ist. Ich habe Katanka im Motorboot von der Ostküste mit von der Westküste erreicht und damit die Durchquerung Afrikas vollendet, die mit einer Erkundungsfahrt durch Neu-Kamerun verbunden war.

Mathematische Nachrichten. Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat den berühmten Heidelberger Theologen Geh. Rat Prof. Dr. Ernst Troeltsch zum korrespondierenden Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt. — Die Staroperation, der sich Prof. Adolf Wagner in der Königl. Augenklinik unterzog, ist gut verlaufen. — Wie wir hören, tritt der Geheim Medizinalrat Prof. Dr. med. Emil Bonisch Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts an der Universität Breslau, am 1. April 1913 vom Lehramte zurück. — Aus Halle a. S. wird uns gemeldet: Wie hier verlautet, hat Geheimrat Prof. Dr. phil. Hermann Suchier, Vertreter der romanischen Philologie in der Halleischen philosophischen Fakultät, beim Kultusminister seine Emeritierung zu Ostern kommenden Jahres beantragt.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

„Hänfel und Oretel“, Humperdincks Märchenoper, die zuletzt in der Weihnachtszeit des Jahres 1908 gegeben wurde, wird heute Sonntag, den 22. Dezember mit folgenden Neubesetzungen wieder in den Spielplan aufgenommen: Oretel Frau Müller-Meisel, Knupperhe — Fraulein Bruntsch Tullmann — Herr Köchen Schindmännchen — Fräulein Bagels, Fr. „Hänfel und Oretel“ schließt sich an dem die bekannte Märchengeschichte pantomimisch dargestellt werden. — Für die Weihnachtsfeier wird am ersten Feiertag Schillers „Riesco“ und am zweiten Feiertag das vielbesprochene neueste Werk von Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“ in erster Wiederholung bei den gewöhnlichen Sonntagspresen zur Aufführung gelangen. Nach den Feiertagen am wird am Freitag, den 27. Vorhings „Lindens“, am Samstag, den 28. das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ und am Sonntag, den 29. Coumbos „Marzette“ gegeben. Die Märchen-Aufführung am Samstag, den 28. findet bei ermäßigten Preisen statt. Abonnementsvorkauf am Montag, den 23. vormittags 9-11 Uhr, Reihenfolge B., C., A. An Neuheiten werden vorbereitet in der Oper Bielhacks „Juliana“ und im Schauspiel Blumenthals „Waffengang“ und Geigers „Wingelst“.

Die Direktor Dr. Oskar von Brieslau verpachtete die ihm gehörigen Lobe-Theater und Thalia-Theater an der Oberregisseur Dr. Hans Meyer in Berlin.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Städt. u. Victoria-Theater Wuppertal Sonntag, 22. Dez. „Hänfel und Oretel“, Anfang 8 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 9 Uhr. „Der kleine Hühner“, 10 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 11 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 12 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 13 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 14 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 15 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 16 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 17 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 18 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 19 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 20 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 21 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 22 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 23 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 24 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 25 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 26 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 27 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 28 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 29 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 30 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 31 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 32 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 33 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 34 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 35 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 36 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 37 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 38 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 39 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 40 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 41 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 42 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 43 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 44 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 45 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 46 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 47 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 48 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 49 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 50 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 51 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 52 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 53 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 54 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 55 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 56 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 57 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 58 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 59 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 60 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 61 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 62 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 63 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 64 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 65 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 66 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 67 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 68 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 69 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 70 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 71 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 72 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 73 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 74 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 75 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 76 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 77 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 78 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 79 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 80 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 81 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 82 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 83 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 84 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 85 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 86 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 87 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 88 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 89 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 90 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 91 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 92 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 93 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 94 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 95 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 96 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 97 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 98 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 99 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 100 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 101 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 102 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 103 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 104 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 105 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 106 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 107 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 108 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 109 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 110 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 111 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 112 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 113 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 114 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 115 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 116 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 117 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 118 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 119 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 120 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 121 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 122 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 123 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 124 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 125 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 126 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 127 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 128 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 129 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 130 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 131 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 132 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 133 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 134 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 135 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 136 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 137 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 138 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 139 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 140 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 141 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 142 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 143 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 144 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 145 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 146 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 147 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 148 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 149 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 150 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 151 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 152 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 153 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 154 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 155 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 156 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 157 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 158 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 159 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 160 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 161 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 162 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 163 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 164 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 165 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 166 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 167 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 168 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 169 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 170 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 171 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 172 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 173 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 174 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 175 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 176 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 177 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 178 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 179 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 180 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 181 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 182 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 183 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 184 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 185 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 186 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 187 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 188 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 189 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 190 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 191 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 192 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 193 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 194 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 195 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 196 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 197 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 198 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 199 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 200 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 201 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 202 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 203 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 204 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 205 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 206 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 207 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 208 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 209 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 210 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 211 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 212 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 213 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 214 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 215 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 216 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 217 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 218 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 219 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 220 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 221 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 222 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 223 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 224 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 225 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 226 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 227 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 228 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 229 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 230 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 231 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 232 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 233 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 234 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 235 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 236 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 237 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 238 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 239 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 240 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 241 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 242 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 243 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 244 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 245 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 246 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 247 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 248 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 249 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 250 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 251 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 252 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 253 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 254 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 255 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 256 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 257 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 258 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 259 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 260 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 261 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 262 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 263 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 264 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 265 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 266 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 267 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 268 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 269 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 270 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 271 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 272 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 273 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 274 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 275 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 276 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 277 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 278 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 279 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 280 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 281 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 282 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 283 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 284 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 285 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 286 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 287 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 288 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 289 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 290 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 291 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 292 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 293 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 294 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 295 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 296 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 297 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 298 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 299 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 300 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 301 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 302 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 303 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 304 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 305 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 306 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 307 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 308 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 309 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 310 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 311 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 312 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 313 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 314 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 315 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 316 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 317 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 318 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 319 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 320 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 321 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 322 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 323 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 324 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 325 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 326 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 327 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 328 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 329 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 330 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 331 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 332 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 333 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 334 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 335 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 336 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 337 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 338 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 339 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 340 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 341 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 342 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 343 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 344 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 345 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 346 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 347 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 348 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 349 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 350 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 351 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 352 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 353 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 354 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 355 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 356 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 357 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 358 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 359 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 360 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 361 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 362 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 363 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 364 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 365 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 366 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 367 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 368 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 369 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 370 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 371 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 372 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 373 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 374 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 375 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 376 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 377 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 378 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 379 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 380 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 381 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 382 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 383 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 384 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 385 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 386 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 387 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 388 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 389 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 390 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 391 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 392 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 393 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 394 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 395 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 396 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 397 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 398 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 399 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 400 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 401 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 402 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 403 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 404 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 405 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 406 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 407 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 408 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 409 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 410 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 411 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 412 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 413 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 414 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 415 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 416 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 417 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 418 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 419 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 420 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 421 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 422 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 423 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 424 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 425 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 426 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 427 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 428 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 429 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 430 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 431 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 432 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 433 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 434 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 435 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 436 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 437 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 438 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 439 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 440 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 441 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 442 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 443 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 444 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 445 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 446 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 447 Uhr. „Die Frau von Serrano“, 448

Ist ihm aber nicht auf den Leib gerichtet und hätte...

Die Fraktionen in der neuen Zweiten Kammer. 1. Nationalliberale (10): Baumann, Böhm, Commerell, Sabel, Sieber, Koch, Maier-Blau...

Dem Reichstag gehören an 9: Holz (Ztr.), Feuerstein (Soz.), Gröber (Ztr.), Haußmann (B.),...

Der Wirt. „Staatsanzeiger“ schreibt in seiner Nr. 208 vom 18. Dezember: „Es gehört zum Bewusstsein in den Kreisen des Parteiseins, daß der gute Gedanke der Verhältniswahl in großen Landeswahlkreisen durch unliebsame Nebenwirkungen eine Trübung erfährt.“

Die Frankfurter Zeitung: „Die diesjährigen Proporzahlen waren noch weit stärker wie die vor sechs Jahren ein Kampf einzelner Gruppen und Verbände und der einzelnen Bezirke gegeneinander, der wenn er sich unter erfolgreicher Spekulation auf die Einseitigkeit und Missplötzlichkeit der Wähler weiter entwickelt, den Gedanken des Proporz in sein Gegenteil verkehrt.“

Es sei hier angefügt, was dem Schwäb. Merkur geschrieben wird: „Der Wahlgang hat den Beweis erbracht, daß die Schwierigkeiten des Proporzwahlverfahrens mit ungebundenen Listen auch noch nicht annähernd von der großen Masse namentlich der ländlichen Wähler erfasst sind.“

Bayern. Eidesleistung des Prinzregenten. München, 21. Dez. Im Thronaal der Residenz fand heute mittig die feierliche Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig von Bayern statt.

Ein Kaiser-Telegramm. München, 21. Dez. Der Kaiser hat an den Prinzregenten Ludwig folgendes Telegramm gerichtet: „Aufsichtlich danke ich Dir für Deine warmen Worte.“

Die Beendigung der Regentschaft. München, 21. Dez. Die liberale bayrische Landtagsfraktion hat in mehrstündiger Sitzung die Frage der Beendigung der Regentschaft eingehend erörtert.

(Siehe auch 1. Seite.)

Frankreich. Die Präsidentschaftsfrage.

Paris, 21. Dez. Die Gruppe der Geeinigten Sozialisten hat beschlossen, bei der Präsidentschaftswahl im ersten Wahlgang für Baillant zu stimmen, der ihr ältestes Mitglied ist.

Aus den Kammern. Paris, 21. Dez. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, der darauf hinführt, die jetzt gebräuchlichen Scheidemünzen aus dem Umlauf zu ziehen...

Der Senat hat dem von der Kammer bereits angenommenen Gesetzentwurf betr. eine Anleihe von 90 Millionen Fr. für Indo-China seine Zustimmung erteilt.

Der ladierte Nikolaus.

In Montenegro zeigt sich eine starke Bewegung gegen den König Nikolaus. Das Land, das die schwersten Opfer für den Krieg gebracht hat, ist durch den Misserfolg sehr unzufrieden und die Gärung, die schon vor dem Krieg bestanden und zu den bestännten Hochverratsprojekten geführt hat, ist noch erfrischer geworden, da sich herausstellte, daß Sturari nicht erobert werden konnte, obgleich der König selbst den Oberbefehl übernommen hat.

Serbien und Montenegro waren schon lange in der stärksten Nebenbuhlerschaft um die Führung der nationalen Politik. Lange Zeit war König Nikolaus der Nationalheld, und zeitweilig machte es sogar den Eindruck, als würde die Dynastie der Njegus bereit sein ihren Sitz in Belgrad haben und die Dynastie der Karagorewitsch zur Seite schieben.

Die Lage der Dynastie scheint diesen Informationen zufolge nicht unbedeutlich zu sein.

Die Bewegung gegen die Dynastie wurde durch die bisher negativen Ergebnisse des Krieges, der dem Lande ungeheure Opfer auferlegte und große Menschenverluste zur Folge hatte, hervorgerufen. Die Lage Sturaris scheint überraschend gut zu sein, und Misserfolge über der Festung und gewisse schlimme Ausstreunungen über den Erbprinzen Danilo, die von böswilliger Seite verbreitet wurden, haben dazu beigetragen, Bewegungen gegen die Dynastie neu aufleben zu lassen, die schon in früherer Zeit bedeutlich austraten und zu Einwirkungen vieler Württembergtruppen gaben.

Auf die Hilfe Italiens kann König Nikolaus nicht sehr rechnen, denn trotz der engen verwandtschaftlichen Beziehungen ist das Verhältnis der beiden Höfe kein gutes.

In Serbien sieht man den Ereignissen in Montenegro abwartend entgegen, und es gibt Politiker, die der Ansicht sind, daß Montenegro eines Tages Serbien als reife Frucht in den Schoß fallen wird.

Der Balkanrieg. Griechisches.

Athen, 21. Dez. Die endgültige Konvention über die Verbindung der Eisenbahnen nach dem Westen ist gestern von den Vertretern Griechenlands und Serbiens unterzeichnet worden.

Wien, 21. Dez. Wie aus Saloniki gemeldet wird, wurde Beglitsa zwischen Florina und Koriza von den Griechen, die sich zunächst vor der Uebermacht zurückgezogen hatten, wieder besetzt.

Sofia, 21. Dez. Den Blättern zufolge beabsichtigt das Kriegsministerium eine Reorganisation der militärischen Streitkräfte des Königreiches, um sie den durch den Krieg geschaffenen neuen Bedingungen anzupassen.

Die internationale Lage. Die Lösung der albanischen Frage.

Paris, 21. Dez. Wie die „Agence Havas“ aus London erfährt hat Serbien dem Vorschlag der Vorkonferenz bezüglich der Autonomie Albaniens und eines Handelszuganges zum Adriatischen Meere zugestimmt.

Wien, 21. Dez. Die Blätter begrüßen freudig den Beschluß der Vorkonferenz in der albanischen und in der hafenfrage und stellen mit Genugtuung fest, daß ganz Europa den von Anfang an eingenommenen Standpunkt beibehält, wodurch die Hoffnung auf eine baldige endgültige friedliche Lösung der Krise nunmehr durchaus berechtigt erscheint.

London, 21. Dez. Die Zeitungen bewillkommen das Communiqué über die Vorkonferenz. Die „Times“ schreibt: Die Vorkonferenz der Vorkonferenz enthält nach unserer Meinung die einzig mögliche Lösung der Probleme, die mit Schwierigkeiten überflutet sind.

Bon der Londoner Friedenskonferenz. London, 21. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist der juristische Beirat der Hofe, Abro Effen di, der Ueberbringer der Anweisungen betreffend die Frage der Teilnahme der griechischen Delegierten an der Friedenskonferenz und die Frage der Verpodantierung Adrianopels gestern in London eingetroffen.

London, 21. Dez. Der König empfing heute im Weißen Saale des Buckinghampalastes in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Grex die Friedensdelegierten. Bei dem Empfang, der eine halbe Stunde dauerte, war die Königin nicht zugegen.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich. Wien, 21. Dez. Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses hielt der Ruthene Dnistriansky eine dreistündige Rede.

Militärische Veränderung in Oesterreich. Wien, 21. März. An Stelle des Stellvertreters des Chefs des Generalstabes, Feldmarschalleutnant Langer, der unter Verleihung eines hohen Ordens und unter Vorbehalt der Verwendung auf einem höheren Kommando posten seines Amtes entlassen wurde, ist der Generalmajor Ritter v. Höfer zum Stellvertreter des Chefs des Generalstabes ernannt worden.

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Washington, 21. Dez. Das Schahamt hat die Unterordnung zur Erhebung eines Aufschlagszoll auf deutsche Splittererben und deutsches Mehl wieder suspendiert.

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Washington, 21. Dez. Das Schahamt hat die Unterordnung zur Erhebung eines Aufschlagszoll auf deutsche Splittererben und deutsches Mehl wieder suspendiert.

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Kommunalpolitische Umschau.

Karlsruhe, 21. Dez. Im fortgeschrittenen Arbeiterverein in den „Drei Königen“ sprach gestern Reichsamtalt Frühau über städtische Verkehrsfragen.

Kiel, 21. Dez. Auf der Germaniafahrt haben heute über 8000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, da sich wegen der Sicherheit und Ordnung der Betriebskontrollen Differenzen ergeben haben.

Arbeiterbewegung.

Kiel, 21. Dez. Auf der Germaniafahrt haben heute über 8000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, da sich wegen der Sicherheit und Ordnung der Betriebskontrollen Differenzen ergeben haben.

Letzte Nachrichten.

Belgien. Brüssel, 21. Dez. Die belgische Kammer setzte gestern abend das Kontingent in Friedenszeiten für 1913 auf 100 000 Mann fest.

Tokio, 21. Dez. (Reuters.) Baron Saito nahm gestern das Marineministerium an und hatte eine Konferenz mit dem Admiralen. Später wurde mitgeteilt, daß Saito das Portefeuille abgelehnt habe, da die Admirale eine Beförderung der Küstungen für notwendig hielten.

Mex. 21. Dez. Im Gemeinderat teilte Bürgermeister Dr. Forst mit, daß der kaiserliche Statthalter ihn bis 1920 als Bürgermeister von Mex. befristet habe.

Berlin, 21. Dez. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, belausen sich die Vertreterinnahmen der deutschen Eisenbahnen für November 1912 im Personenverkehr auf 57 432 779 M. (gegen das Vorjahr mehr 2 014 908) und im Güterverkehr auf 178 868 403 M. (gegen das Vorjahr mehr 5 414 270 M.).

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Washington, 21. Dez. Das Schahamt hat die Unterordnung zur Erhebung eines Aufschlagszoll auf deutsche Splittererben und deutsches Mehl wieder suspendiert.

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Washington, 21. Dez. Das Schahamt hat die Unterordnung zur Erhebung eines Aufschlagszoll auf deutsche Splittererben und deutsches Mehl wieder suspendiert.

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse, Frhcn. v. Baum, zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Budapest, 21. Dez. Franz Kossuth, der seit Jahren schwerer erkrankt und herzleidend ist, ist neuerdings schwer erkrankt.

Bukarest, 21. Dez. Der neue rumänische Gesandte in London, Michu, verließ Bukarest und begab sich auf seinen Posten.

Pretoria, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herxog gebildet. Es zeigt aber ähnlichen Charakter wie das letzte Kabinett.

Advertisement for Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe. Includes text: Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe. Ingenieur, Anstaltungsraum: Kaiserstr. 202. Büro: Hebelstr. 3.

F. Bausback, Weingrosshandlung,

Postscheck-Konto Nr. 2833, Karlsruhe.

Detailverkauf: Amalienstraße 53, Telephon 1468

empfeilt für das Fest:

Badische und Elsässische, Pfalz- und Rhein-, Mosel- und Saar-

Rot- und Weißweine

(ohne Ausländerweinschnitt) im Fasse und in Flaschen, vom einfachen Tischwein bis zum feinsten Qualitätswein.

Bordeaux- u. Burgunderweine Schaumweine

Wachenheimer, Kupferberg, Henkell, Burgeff, Hoehl, Deinhard, Wagners Saar Riesling, Asti spumanti etc.

Medizinalweine, Achaiaweine „Griechenlands Edelweine“

Samos, „Sparta“ roter Medizinalwein (Spezialmarke), Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Marsala, Vermouth, Cinzano, Tokajer (Hauptniederlage der Original-Tokajerweine aus dem Privatkeller S. M. des Kaisers und Königs von Oesterreich-Ungarn.)

Spirituosen

Cognac, Kirschen- u. Zwetschgenwasser, Brombeer- u. Heidelbeer-geist, Rum- u. Arac u. viele andere in- u. ausländ. Edelbranntweine.

Liköre

aller Art, u. a.: von Cusenier, Van Enst, Kramer Köln, Kantowicz Gilka, aus dem Lachs, Abtei Fécamp (Bénédictine), Pères Chartreuse, Grand Marnier, Luxardo etc.

Punschessenzen

15 Sorten u. Qualitäten, Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.— u. 4.—.

Präsent-Körbe und Geschenk-Packungen.

Filial-Niederlage bei **Karl Höffler**, Zähringerstraße 98. Telephon 2232.



Naturgetreuer
Zahnersatz u. Plomben
Willy Reinert
KARLSRUHE
Kaiserstraße 126
Telephon 2573.
(Ich bitte genau auf Hausnummer u. Namen achten.)

Spezialität:

Schonendste Behandlung, spez. nervöser ängstlicher Personen.

Auf Wunsch Zahlungsverleichterung. Fast schmerzloses Zahnziehen.

Gebisse ohne Gaumenplatte.

Beleuchtungskörper

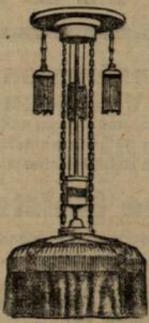
für Gas, Elektrisch, Petroleum
und Spiritus-Glühlucht

empfiehlt

in größter Auswahl

Jos. Meess

Großh. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 29.



Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: **Italienische Saiten.**
Grösste Haltbarkeit: **Quintenreine Saiten.**

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,
Karlsruhe, Kaiserstraße,
Ecke Waldstr. und Kaiser-Passage.

Telephon 1988. **Rabattmarken.**

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652
empfeilt sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Orient-Teppiche

Wir haben für den

Weihnachtsbedarf

ein prachtvolles Sortiment echter Teppiche

in kleinen, mittleren und großen Formaten zusammengestellt, die wir

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf bringen.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Weihnachtsgeschenke!

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Eß- und Koch-Schokoladen in Tafeln, Geschenk-Packungen; lose ausgewogen;
Pralinés mit Früchte, Crème, Likör-Füllungen; Karlsbader Oblaten; Deutsche und englische **Cakes** lose ausgewogen und in Geschenk-packungen.
Wibele Nürnberger Lebkuchen. Holl. Rotinowzieback. Holl. Honigkuchen. Dresdener Christstollen Mk. 1.80, 2.80, 4.—. Aachener Printen. Echte Basler Leckerli von Spielmann. Mandeln, Hasel- und Walnüsse glaciert. Salzmandeln Glas Mk. 1.60.
Drops, auch in kleinen Gläsern; Pfefferminz, kandierte Früchte und Frucht-pasten, Malz-bonbons. Eucalyptus, Veilchen-Pastillen. Lakritzia, Emser-Tabletten. Wiesbadener **Quell-salz-Bonbons**. **Malaga** Flasche Mk. 1.80, 2.50, 3.25. **Madeira** Flasche Mk. 2.50, 3.25, 4.50. **Portwein** Flasche Mk. 2.25, 3.—, 4.25 und 10.—. Süßer **Samos** Flasche Mk. 1.—, 5 Fl. Mk. 4.50.



Viktor Merkle

Kaiserstraße 160

Telephon 175. Postscheck-Konto 324



Bitte verlangen Sie meinen Ratgeber zum Einkauf von Lebensmitteln

Früchte-Körbe und -Kisten

mit allerlei Obstsorten, Eßwaren, Weinen, Likören und Schokoladen liefert versandfertig gepackt. Wollen Sie nur sagen, was Sie beabsichtigen dafür auszugeben, und ich bin bereit, Ihnen Kosten- und Waren-Aufstellung zu geben. Durch meinen reichhaltigen Vorrat allerlei Waren und stets wechselnden Neuheiten werden Sie sicher nach Ihrem Wunsch bedient werden. Für Haushaltungen lassen sich praktische Geschenke mit: Kaffee, Tee, Schokolade, Hülsenfrüchte, Suppeneinlagen, getrocknetes Obst, Sardinen, Gemüse- und Früchte-Konserven, Weine zusammenstellen u. erhalten Sie von 10, 20, 30, 50 M. u. mehr außerordentlich verwendbare, sehr schöne Füllungen.

Kaviar das Pfund zu Mk. 16.—, 20.—, 24.—, 28.—, 32.—, frische Austern (Natives), lebende und gekochte Hummer, Krabben, Oelsardinen, Tonfisch, Makrelen, Heringsfilets in verschiedenen Saucen, Heringe in Oel, Sardellen sind vorzügliche Vorspeisen. Gekochten und rohen Schinken, Schwarzwälder Speck, allerlei Aufschnitt, Gansleberwurst, Terrinen, Aspic und Pastetchen, pomm. Gänsebrust.

Vorzüglichen Emmentaler, Edamer, Gouda, Roquefort, Gorgonzola, Chester, französ. Camembert, La trappe, Gervais, süßer Gervais, Tilsiter, Münsterkäse, französ. u. deutsche Spunden, Renchener Rahmkäse, Liptauer, alter Parmesan- und Reibkäse.

Holländ.-, Gerabronner- u. Eisenharzer Butter

Mk. 1.65 (leicht gesalzen) Mk. 1.50 Mk. 1.60 das Pfund
 Hahnen, Poularden, Welschhahnen u. -Hühner, Enten, Straßburger und Ulmer Gänse, Bordeauxtauben.

Franz Kopfsalat, Chicorés, Romainesalat, Artischocken, engl. Sellery, frische Gurken, Dauermaronen, Teltower Rübschen, frische Trüffel, frischer weißer Spargel, grüne Spargelspitzen, Kerbel-Rübschen, frische grüne Bohnen.

Kandierte Früchte, Datteln, Feigen, Brüsseler Trauben, Almeria-Trauben (Gold-Trauben), Tiroler Tafel-Aepfel, echte Calville-Aepfel, das Stück 80 Pfennig und 1 Mark, Duchessebirnen, Datteln, entkernt und gefüllt mit Mandeln und Nußkernen, das Glas Mark 4.—.

Mandarinen und Orangen

Orangen ohne Kerne, Grape fruites.
 Krachmandeln, Haselnüsse, Paranüsse und Walnüsse.
 Frische Ananas, größere und kleinere.

Obst- und Gemüse-Konserven, neue Hülsenfrüchte.

Biomalz $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dosen; Biomalz mit Eisen, Sanatogen, Mexik. Tee von Dr. Jawas. Puro; Skotts Emulsion Biotin, flüssige Somatose, Löflunds Malzextrakt, Nestles und Kulekes Kindermehl, Racabout, mit und ohne Zucker, Dr. Lahmanns Nährsalzkakao, Dr. Theinhardt's Hygama, Kassel's Haferkakao, Meat Juice von Brand, kond. Milch, Franzbranntwein, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, Kola-Nuß-Likör, Hühnerfleisch-Gelée, Karlsbader Wasser-Zwieback, Milchzucker.

Für Zuckerkrankhe, Magen- u. Darmleidende stets frische Sendungen Karlsbader Sprudel Wasser-Zwieback, Rademanns Maccaroni, Eier-Nudeln, Hörnchen, Riebele, Diabetiker-Mehl, Schokolade, Wermut-Wein, herb ohne Zucker, Diabetikerbrot, Grahambrot, Neuenahrer Rauchfleisch, entzuckerte Kompott-Früchte u. Marmeladen, Cognac ohne Zucker. Tannen- u. Blütenhonig, Wabenhonig in kleineren u. großen Stücken. Badische, Rhein-, Mosel- und Pfälzer Flaschenweine. Bordeaux-, Burgunder- und Südweine. Deutsche Schaumweine und Champagner.

Milder Cognac. Die Sorten „Deutscher Reichs-französ. „Cognac de Charente“, ganze Flasche Mk. 3.50 und die „Martell-Cognacs“ sind besonders mild.
 Punsche: Schwed. Punsche, Bols Arac, Burgunder, Rum-punsch, Cognacs, deutsche u. franz. Arac, Rum, Liköre.

Gebraunten Kaffee

Deutsche Mischung	das Pfund 1.60
Karlsbader Mischung	1.80
Wiener Mischung	2.—
Mokka-Mischung	2.20
Mokka, echt arabisch	2.50
Koffeinfreier Kaffee	Paket à 0.75, 0.95, 1.10
Kakao-Sorten	das Pfund 1.60, 2.—, 2.40, 2.60, 3.—

Allerlei Kaffeezusätze:
 Cichorie, Feigenkaffee, Kaffeegewürz, Malzkaffee

Für den Frühstückstisch: Biscuits

Albert, Petit-beurre, Schokoladenwaffeln, Bi-quits-Mischungen, — „Rotino“ echt holl. Bi-quit-Zwieback Dose Mk. —.75.

Schokolade

Cailler, Gala-Peter, Kohler, Lindt Stollwerk, Suchard, Heller in Tafeln u. Pralinés. Herz-Lebkuchen, Freiburger Brezeln, Salz-waffeln, Käsestangen. Teekuchen, Schwedisches Brot, Holländischer Honigkuchen.

Tee

	Probe $\frac{1}{8}$ Pfd. Paket	das Pfund
Haushalt-Mischung	—30	2.40
Englische Mischung	—35	2.80
Deutsche Mischung	—45	3.20
Russische Mischung	—55	4.20
Salon-Mischung	—70	5.20
Feinste Mischung	—80	6.20

in Paketen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund. **Tee-Spitzen**, feinste Sorten Mk. 2.—.
 Ceylon-, Orange-, Pekoe-Tee-Mischung sehr ausgiebig, das Pfund Mk. 3.50.
 100 gr. Paket 20 Pf.

Versand innerhalb der Stadt und Vororte frei ins Haus. Bei größeren Bestellungen nach auswärts liefertere Packung und frachtfrei. Unkosten fallen fort und für sachgemäße Packung ist gesorgt.
Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig, damit ich Ihren Wünschen möglichst gerecht werden kann.

Viktor Merkle, Karlsruhe

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt große Auswahl in allen Preislagen:
Friedrich Blos Schreibzeuge, Schreibtisch-Garnituren
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Schreib-Mappen, Schreib-Unterlagen.
 Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke.

Krokodil Karlsruhe

Von heute an im Ausschank

1912er süßer naturreiner
 italien. Muskateller

J. Möloth.



Die FONOTIPIA-Aufnahmen von

JAN KUBELIK

dem weltberühmten Meister und unstrittig grössten Virtuosen der Jetztzeit sind die einzigen von diesem Künstler selbst als hervorragend gelungen befundenen Aufnahmen auf Musikechallplatten; sowohl in künstlerischer wie technischer Beziehung

wahre Meisterwerke.

Man verlange Repertoire-Verzeichnisse kostenlos. Weitere Aufnahmen in Vorbereitung. Vorführung bereitwilligst.

Joh. Schlaile, Karlsruhe
 187 Kaiserstr. 187. Telephon 339.

Herrenalb „Villa Kull“

empfehltsich bestens für vorübergehenden und längeren Aufenthalt.

Fernsprecher 13.

Zentralheizung.

Aus dem Stadtkreis.

Der Herzog von Lothar reiste von München nach Gaiats hier durch.

Prinzessin Agnes zu Salm-Salm, die am Weihnachtstage ihr 68. Lebensjahr vollendet haben würde...

Winters-Anfang. In diesem Jahre nahm der Winter am heutigen, 22. Dezember, morgens 6 Uhr, seinen Anfang.

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd Bremen, der seine schnellste Reise vom Kontinent nach Neuport in 5 Tagen und 10 Stunden zurückgelegt hat...

Parademusik. Heute Sonntag mittags 12.30 Uhr spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. bei Wöblung der Schloßwache folgende Stücke:

Mondnacht.

In stiller weiter Mondnacht lehnten wir am Holzgelenker über wenigen Lichtern, die noch im Dorfe nicht erloschen waren.

In Künftiges und Vergangenes dehnten wir den Augenblick, den unergündlich klaren, umhüllt von Schatten über wenigen Lichtern.

Und durch die blaue Dämmerung wählten wir dort mit der Silberwolke hinzufahren über den klaren kleinen Erdenfischern.

Wilhelm von Scholz.

Der Stifurs.

Von Carl S. Luther, München.

(Nachdruck verboten.)

Im Sekretariat des Klubs. Bierzehn Tage vor dem Kurs. Alles in schönster Ordnung. Schon so viele Anmeldungen eingelaufen.

Die Anmeldeficheine tragen die Rubrik „Besondere Wünsche“. Daß es solche geben muß! Berweiffelt ringt Freund Horner, dem wir die Sorge für die Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer ans Herz gelegt, die Hände. Da kann der eine nur hinter Doppeltüren schlafen — und uns steht doch nur ein bescheidenes Dorf-gasthaus zur Verfügung!

Horner stöhnt und schreibt, erklärt, protestiert, bittet, telephoniert und genehmigt zum Schluß doch alles. Der arme Kerl! Beim Kurs draussen werden ihn die Bormwürfe erdrücken. Zwei Tage vor dem Kurs.

Berner Landstättensmarkt. 4. Mit Schwert und Lanze, March von Starte.

Vollständliche Wehrschamarken. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat auf Weihnachten eine Folge schöner Wehrschamarken herausgegeben...

Blindenkonzerte. Vor einiger Zeit fand ein Konzert eines erblindeten Violinvirtuosen statt, zu welchem vorher durch weibliche Personen in den Häusern besser sitzter Einwohner der hiesigen Stadt und Umgebung zahlreiche Eintrittskarten verkauft worden waren.

Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe (8. Kreis). Am 19. ds. Mts. fand im Hotel-Restaurant „Zum Bahnschen Hof“ in Durlach eine Kreisversammlung statt, bei der der neu ernannte Kreissekretär A. Borr-Durlach vorgestellt wurde.

Paradenmusik. Heute Sonntag mittags 12.30 Uhr spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. bei Wöblung der Schloßwache folgende Stücke:

Im Programm steht, daß das Sekretariat mit Vergnügen bereit ist, Auskunft zu erteilen.

„Oh! Oh! In Schweiß gebadet erteilte ich „mit Vergnügen“ Auskunft. Zwei Damen des Schreibinstituts „Tippine“ habe ich schon nervös diktiert, eine dritte frische Kraft des Instituts ist soeben angemeldet, das Telephonfräulein hat mir schon wiederholt erklärt, daß sie mich nicht mehr bedienen werde.

„Hier Stifklub!“

„Hier Mädchen von Kommerzienrat Schnorr. Eine Empfehlung von der gnädigen Frau und der Mann sei da mit der Auswahl. Die Gnädige kenne sich aber nicht aus mit den vielen Riemen und g'passigen Schnallen, wo man die Latten festmacht, und ob der Herr nicht mal kommen könne von wegen den Eleganteren, was die Gnädige ausfinden wolle?“

„Ja gut, ich komme gleich!“

„Aber unter der Tür hält mich der Depeschensbote auf.“

„drahtet ganz genau dimension stier und stöcke für mich passend, 1 meter 67 groß, 75 kilo, 845 nachgewicht. professor sinus.“

Reizend! Die Antwort hat er bezahlt. Zehn Worte! Aber das kann man doch nicht telegraphieren! Doch Freund Horner hat bereits die Antwort diktiert.

„kauft luther der moderne wintersport seit 1 bis schluf stiklub.“

So, das sind gerade 10 Worte! Aber der Bote ist noch nicht fort, kommt das etwas forpultente Fräulein Seiber und legt mir etwas verschämte Schnittmuster für Damenportanzüge vor. Weicher sich für sie am besten eigne? Ich kann das Fräulein mit allen innerhalb der Grenzen der Höflichkeit möglichen Argumenten nicht zur Einsicht bringen, daß für ihre Figur der Rock das Vorteilhafteste sei.

Schnippisch grüßend geht sie und schon fragt mich ein weiterer Besuch, ob im Ort genügend Petroleum zu erhalten sei, er sei sehr empfindlich und wolle einen Petroleumsofen mitnehmen. Mit verhaltenem Grimm erhält er den Bescheid, daß der Stoff haltlosweise vorhanden ist, und der Klub im Notfall ein Depot errichten werde. Dann erst die brieflichen Anfragen. Fräulein Klette will wissen, ob der Herr Kunze vom letzten Jahr auch wieder mitmacht. Dr. Kümmerle fragt, ob auch gewiß der vielgerühmte Pulverschnee zur Genüge vorhanden sein werde,

der Herr Hauslehrer des Bankiers Kiefer kann mit seinem Schüler nur kommen, wenn es möglich ist, zu gewissen Stunden Klavierübungen abzuhalten.

Unfall. Das rechte Bein gebrochen hat am 18. l. Mts. nachmittags 3 Uhr, der 8 Jahre alte Sohn eines hier wohnenden Tapeziers dadurch, daß er in der Kreuzstraße bei der Markgrafenstraße von einem Radfahrer überfahren wurde.

Rüchenbrand. Durch Ueberlaufen eines Topfes beim Waschen entfiel gestern mittags 1/3 Uhr ein kleiner Rüchenbrand Bürgerstraße 10. Bei Eintreffen der alarmierten Feuerwehr war das Feuer schon gelöscht.

Veranstaltungen, Vereine und Vorfürungen.

Festhalle-Konzert. Auf das heute mittags 4 Uhr in der Festhalle stattfindende Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle, unter Leitung von Musikmeister Bernhagen, sei nochmals hingewiesen.

Milktärverein Karlsruhe. Am Freitag abend veranstaltete der Milktärverein eine in allen Teilen wohlgeordnete Weihnachtsfeier im großen Saale der Festhalle. Den instrumentalen Teil leitete die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr unter Meiser dieses Leitung in Händen und ihn aufs beste durchgeführt. Besonders das Weihnachtspotpourri von Schiele und das Flottenlied: Surreal Mein Deutschland auf's Meer, auf's Meer, zu welchem Liebe Frau von Freyburg den Text gebildet, fanden ungeteilten Beifall.

Der Verein ehemaliger Pioniere und Beklehten hielt am Sonntag nachmittag im Soalbau hier seine diesjährige Weihnachtsfeier ab, die gut besucht war. Besonders die lieben Kleinen waren zahlreich erschienen und hatten angesichts des schönen Weihnachtsbaumes der Dinge, die da kommen sollten. Neben den reich ausgefalteten Gobeitischen für Groß und Klein war aber auch noch ein reichhaltiges Programm zur Unterhaltung aufgelegt, von dessen einzelnen Nummern hier ganz besonders die von Frau Elise Sengst einstudierte und geleitete Weihnachtsaufführung „Der Schußengel am Tage vor Weihnachten“ hervorgehoben zu werden verdient.

Kamerad Sengst hat die Bühne dem Orte der Handlung entsprechend (Wald im Spektakel) meisterhaft ausgestattet, während sein Töchterchen bei der Aufführung selbst als Kind des Holzhackers ein wahrhaft schauspielerisches Talent an den Tag legte und durch sein vorzügliches Spiel große Bewunderung erregte. Ebenso zeigten sich Herr C. E. d. als Holzhacker, Fräulein Johanna Wegner als Schußengel und der noch jugendliche Fritz Kiefer als Räuber ihren Rollen vollkommen gewachsen. Auch die humorvolle Unterhaltung in Karlsruhe Rumbart von Frau Sengst mit ihrem Töchterchen und dem kleinen Erwin Müller

der Herr Hauslehrer des Bankiers Kiefer kann mit seinem Schüler nur kommen, wenn es möglich ist, zu gewissen Stunden Klavierübungen abzuhalten. Wo man das beste Klavier kauft, fragen gleich zehne. Und dann die technischen Fragen! Die Fragen nach der besten Literatur, nach dem zuträglichsten Rucksackproviand, nach dem besten Stiholz und wie die Jahresringe verlaufen müssen, ob die Felle, ob Bambus- oder Haffelstöße, die Fragen nach der Imprägnierung gewisser Stoffe und der Haltbarkeit der Thermosflaschen.

Alle, alle erhalten Bescheid. Wir machen das Unmöglichste spielend möglich. Wir garantieren fürs Wetter und machen den Schnee, wir stellen das Dorf-gasthaus auf den Kopf und ändern die Fahrzeiten der Eisenbahn, kurzum immer: Ja, ja, gewiß gnädiges Fräulein! Wird besorgt, Herr Doktor!

Bis der Graf Wensky seinen Diener mit einer uralten Mehrrohrbindung schickt, die wir modernen Anforderungen anpassen sollen, der Herr Graf warte darauf.

Da reißt mir die Geduld.

Soeben kommt das bestellte dritte Tippfräulein.

„Fräulein, sehen Sie sich schnell, bitte schnell“: und dann werden

Die 10 Gebote für Kursteilnehmer

- 1. Du sollst vor, während und nach dem Kurse auf die Kursleiter vertrauen, sollst nicht auf den Schneegerät hören, der auch Schiebkarren stoßen würde, wenn es modern wäre, und sollst nur nach Dingen fragen, die bei ruhiger Ueberlegung dein Valenerrand wirklich nicht selbst beantworten kann. 2. Du sollst deine „besonderen Wünsche“ im Zaume halten wie deine Stier und sie nicht zahlreicher machen, als deine Stürze im Schnee. 3. Du sollst die Buntlichkeit deiner Stiefel und die Empfindlichkeit der Kursleiter heilig halten und nicht an ihrer Fähigkeit zweifeln, wenn sie mit der Antwort auf deine Frage nach der Ursache deines häufigen Fallens aus Höflichkeit nicht das Richtige treffen. 4. Du sollst deine Stier richtig und rechtzeitig verpassen, sollst sie pflegen und hegen, spannen und wachen, auf daß es ihnen wohlgerhe und du lange gehst auf ihnen. 5. Du sollst nicht die Geduld verlieren, wenn die Erklärung und Demonstration des Telemarkschwunges auf dem Wege durch dein Auge, Hirn und Bein ihre

er erregten große Heiterkeit; desgleichen Kamerad Schumacher als Nikolaus mit seiner von Kamerad Bohler verkörperten zeitgemäßen poetischen Ansprache an die Kleinen. Zum Schluß erfreute noch Kamerad Bohler die Anwesenden mit einigen Vorträgen seiner humorvollen Dichtungen, weshalb man bis zur späten Abendstunde gerne beisammen blieb.

Standesbuch-Ansätze.

Eheschließungen. 21. Dezember: Friedr. Kiefer von hier, Gärtner hier, mit Luise Seemüller von hier; Ernst Flieg auf von Grezhausen, Bismarckmeister hier, mit Anna Lamp von Gündlingen; Karl Hepperle von hier, Tagelöhner hier, mit Maria Schmidt von Weisweil; Karl Blecher von Freiburg, Kutscher hier, mit Maria Haas von Zeuge; Gerhard Bensch von hier, Regierungs-Baumeister in Grrach, mit Emma Gutting von hier; Erich Stärt von hier, Professor in Dfenburg, mit Luise Weintöb von hier; Georg Dörner von Oberleith, Bierbrauer hier, mit Anna Langenbach Witwe von Reubenau.

Geburten. 16. Dezember: Adolf Martin, Vater Adolf Roth, Tagelöhner. — 17. Dezember: Walter Hermann August, Vater Joh. Lüh, Bankbeamter. — 18. Dezember: Erwin Paul, Vater Paul Kalina, Bismarckmeister. — 19. Dezember: Robert Adolf, Vater Gottfr. Schwab, Wächter.

Todesfälle. 20. Dezember: Luise Post, Witwe des Kanzleirats Leopold Post, alt 83 Jahre; Josefine, alt 10 Jahre, Vater Karl Raisa, Gipsler; Maria Faigle, Kleidermacherin, ledig, alt 31 Jahre. — 21. Dezember: Hedwig Tintelott, Ehefrau des Schleiters Heinrich Tintelott, alt 36 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Sonntag, den 22. Dezember 1912: 10 Uhr: Gottlieb Eberle, Portier, von Ettlingen. — 12 Uhr: Luise Post, Kanzleirats-Witwe, Solferstraße 42. — 2 Uhr: Josefine Raisa, Schilerin, Baumeisterstraße 32.

Sport und Spiel.

Wintersport.

Wettermeldungen. Vom nördlichen Schwarzwald liegen folgende Einzelberichte vor: Hundseck: Witterung klar, sonnig, 0 Grad, Schneehöhe 20, stellenweise 30 Zentimeter, Stibahn am Hotel (Lebungswiese) fahrbar, Rodelbahn gut; Unterst-matt-Hornisgrinde: heiter, Sonnenchein, ziemlich windstill, Schneehöhe unterschiedlich, etwa 15 Zentimeter durchschnittlich, alt, hartgefroren, Stibahn schlecht, nur an einzelnen Nordhängen fahrbar; Rummelsee: Schneehöhe 20 Zentimeter, alt, leicht gefroren, heiter, Sonnenchein, Stibahn ungenügend; Ruhstein: 0 Grad, hell, prächtige Aussicht, Schneehöhe 20 Zentimeter, hart, Rodelbahn am Bogenberg sehr gut, Stibahn nur in der Nähe des Hotels (Lebungswiese) fahrbar.

Winterbrief aus den Alpen.

Auf die milden Frühstage der letzten Woche ist reichlicher Schneefall gefolgt und jetzt strahlt die ganze Alpen-Höhenwelt, von der Zugspitze bis zum Mont Blanc, wieder im prächtigsten Sonnenglanz, indes drunten in den Tälern und Tiefsen kalte, graue Nebel dahinschleichen. Wie kleine Inseln streben die Gipfel der 800 bis 1000 Meter hohen Berge aus dem schier endlosen Nebelmeer heraus und bieten von der Hochgebirgsregion aus gesehen, ein groteskes, überwältigendes Bild dar. Eine milde Wärme und eine wunderbare, durch nichts getrübe Rundsicht, lobnt denjenigen, der über dieses düstere Nebelmeer hinausdringt. Die meteorologischen Bergstationen auf dem

Kraft verliert. Auch das Auffassungsvermögen will trainiert sein.

6. Du sollst nicht dahin gehen, wo deine Stier hin wollen. Auch dann nicht, wenn du sie vorher unvernünftig glatt gebügelt hast. Wenn du dem Hausnecht diese Sache überlassen hast, so geschieht es dir recht, wenn du dieses Gebot zu deinem eigenen Nachteil nicht halten kannst.

7. Du sollst nicht anderwärts Stöße gebrauchen, wenn sie dir auch noch so griffbereit stehen. Anderleut greifen im Notfall auch nicht gerne in die Luft.

8. Du sollst dich nicht rühmen, den Christiana zu können, wenn du einmal nicht nach hinten, sondern mit überkreuzten Stiern und vertroteten Beinen seitlich gefallen bist.

9. Du sollst nicht begehren deines nächsten Stiwachs, Gänseleberpaste, Fell, Messer und alles was sein ist.

10. Stiklausen und nicht verzweifeln.

Diese Gebote habe ich vervielfältigen lassen, einen Dienstmann angestellt, der sie an der Türe an alle Besuche abgibt, ich selbst bin nicht zu sprechen, schreibe Adressen und luvertiere mit den drei Damen die Gebote ein. Sie müssen auf alle Anfragen antworten.

Spät abends entlasse ich die dienstbaren Geister und sinke erschöpft in den Schaukelstuhl.

Der Kurs geht über Erwarten gut. Freund Horner hat alle Wünsche erfüllt. Da hat der eine seine Doppeltüren, der Rostföller seine Rüben, Fr. v. Hamm ihre Pensionspreiserhöhung, der Apotheker seine fünf Lager und Diners für seine „Wieserl“, die wirklich lieb sind und niemanden kneifen. Die Kommerzienrätin läuft elegant auf ihren Eleganten. Der Professor steht auf richtig dimensionierten Brettern. Fr. Seiber fährt wirklich im Rock, Fr. Klette hat ihren Herrn Kunze, Dr. Kümmerle seinen Pulverschnee, der Rucksackproviand bekommt allen ausgezeichnet und noch keine Thermosflasche ist geklungen. Alles in schönster Ordnung. Wir Kursleiter sind nicht nervös, der Herr Gasthofbesitzer äußerst zufrieden und forbial, die Stürze der Kursteilnehmer minimal und ihre Leistungen ganz großartig. Nur da kommt einer in „abgestochener Saufstellung“ heran, möchte anhalten und — plumps... liegt auf dem Fußboden. Der Schaukelstuhl ist umgekippt. Durch die Gardine blickt ein trüber Wintermorgen und vor der Türe stehen 12 Personen, um sich Auskunft zu holen über den Stifurs.

Säntis, Rigi, Pilatus, Gotthard und der Zugspitze, also Höhen zwischen 2000 und 3000 Meter, berichten nur wenige Frosttage bei Sonnenaufgang und im Schatten, während des Tages sogar Temperaturen über Null. Was die Schneeverhältnisse anbelangt, so kann man mit ihnen bis jetzt in allen Gegenden des Alpengebietes recht zufrieden sein und nur wünschen, daß sie so bleiben mögen. Die Winterportplätze von Namen weisen durchweg eine tüchtige Schneedecke auf, deren Mächtigkeit sich in Andermatt auf 60, in Davos, Pontresina und St. Moritz auf 40 und in Engelberg und Adelboden auf 30 Zentimeter beläuft. Auf den Schattenseiten liegt wunderbarer Pulverschnee, auf dem Rodeler und Skiläufer Tag für Tag von früh bis spät dem gefunden, marktschreienden Sporte obliegen. Außerordentliche Schneemassen lagern in manchen Hochgebirgsgegenden. So werden vom Gotthardspiz 150 Zentimeter, von der Bernina 200 Zentimeter, vom Säntis 250 Zentimeter, vom St. Bernhard 380 Zentimeter und von der Zugspitze 400 Zentimeter Schneehöhe gemeldet. Mit den riesigen Schneemengen hat vor allem die Berninabahn zu kämpfen, die ja den Winter über den Verkehr aufrecht erhält. Da jedoch die Bahnhöfe auf große Strecken durch Galerien und Tunneln gegen Schneefälle und Lawinen gesichert ist, kann der Betrieb ohne Gefahr über den Paß bis zu der auf vorstehendem Hochplateau liegenden Alp Grüm durchgeführt werden. Von hier blickt man hinab auf das 400 Meter tiefer liegende Plateau von Cavaglia zu dem die Bahn in großen Kehren und Windungen hinabsteigen muß. Auf dieser Strecke sammeln sich im Winter meist solche Schneemassen an, daß der Bahnbetrieb trotz der Arbeit der gewaltigen Schneeschleudermaschinen in der Regel für längere Zeit unterbrochen werden muß. Es ist deswegen den Winter über ein ständiger Schlitzenverkehr zwischen Alp Grüm und Cavaglia eingerichtet worden. Der durchgehende Bahnbetrieb von St. Moritz bis Tirano kann bis auf weiteres aufrecht erhalten werden. Der Winter-sportverkehr hat überall so rege eingesetzt, daß jetzt schon die meisten Hotels und Kurhäuser der bekann-

teren Sportplätze des Engadins, Graubündens, Tirols und des bayerischen Alpengebiets bis auf den letzten Platz besetzt sind. Zwischen Weihnachten und Neujahr nimmt die Saison mit einer Reihe von großen sportlichen Veranstaltungen (Skimettläufen und Kurven, Rodel- und Bobrennen) in allen Teilen der Alpenländer ihren offiziellen Anfang. R. R.

Für die Erlernung des Skilaufes ist in den nächsten Wochen in der Schweiz in bedeutendem Maße gesorgt. Es finden in der Zeit von Weihnachten bis zum 15. Januar folgende Kurse statt: Klins Weihnachtswochen, Pontresina 26. bis 31. Dez., Andermatt 26. Dez. bis 2. Jan., Reichenau 27. bis 30. Dez., Heiden 4. bis 6. Jan., Andermatt 12. bis 18. Jan. (Skikurs mit spezieller Damenklasse unter Leitung einer Dame), Zweisimmen 12. bis 19. Jan., Oberberg bei Klins 12. bis 19. Jan., Klosters 13. bis 16. Jan. — Größere Skifeste gelangen in den nächsten Wochen in der Schweiz ebenfalls zur Abhaltung, und zwar: Davos 28. Dez., 1. große Sprungkonkurrenz auf der Folgenschanze; St. Moritz 29. Dez., Sprungkonkurrenz auf der Julierschanze; Grindelwald 29. Dez., Sprungkonkurrenz; Tirol 31. Dez., Patrouillenlauf für Truppen der Gotthardbesetzung sowie Skirennen; Grindelwald 11. und 12. Januar, 10. Oberländisches Skirennen; Pontresina 12. Jan., 1. Sprungkonkurrenz auf der Sprungschanze Bernina.

Wassersport.
R. Konstan, 20. Dez. Der Großherzog hat den Prinzen Max zum Vizeminister des Großh. Badischen Jagd-Klubs ernannt und gleichzeitig als lebenslangliches Mitglied bestätigt.

Luftfahrt.
rr. Mannheim, 21. Dez. (Telegr.) Offiziell wurde das Luftschiff Schütte-Lanz heute vormittag zu dem von der Luftschiffbau-Gesellschaft geforderten

Preis übernommen. Das Luftschiff wird in den nächsten Tagen mit einer dem 2. Luftschiffbataillon entnommenen Besatzung eine Übungsfahrt antreten.

Freiburg, 21. Dez. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr traf hier auf einem Aviatik-Doppeldecker Leutnant Geyer mit Major Siegert als Fluggast von Straßburg ein. Von Straßburg nach Neubreisach, wo Zwischenlandung vorgenommen war, haben die Flieger 1 Stunde 5 Minuten und von Breisach hierher 30 Minuten gebraucht. Leutnant Geyer war schon letzte Woche mit seinem Aviatik-Doppeldecker hier.

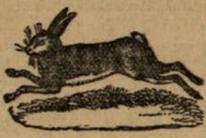
Die Verwendung der National-Flugspende.

Berlin, 21. Dez. In Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen fand im Reichstagsgebäude die konstituierende Versammlung des Kuratoriums der Nationalflugspende statt. Prinz Heinrich eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Anwesenden und mit Worten des Dankes für die Spenden. Ministerialdirektor Lewald sprach im Auftrag Dr. Delbrücks den Dank des Reichsamts des Innern für die Tätigkeit des Reichskomitees und die dadurch gezeigten Erfolge aus. Das Hauptverdienst an dem Fortgang der Arbeiten gebühre dem Prinzen Heinrich, dem er namens des Staatssekretärs den unterwürdigsten Dank ausbreite. Hierauf legte der Schatzmeister v. Mendelssohn die bereits in der Öffentlichkeit bekannten Ergebnisse der Sammlung dar, wonach bisher rund 7 1/2 Millionen Mark gesammelt worden sind. Demnach liegt die Verwendung von rund 2 Millionen durch Bestimmungen der Spender fest, und zwar sollen in der Hauptsache Flugzeuge beschafft werden. Über die Verwendung des Hauptbetrages von 5 1/2 Millionen hat das Kuratorium zu beschließen. Das Kuratorium hat sich über einen Verwendungsplan nach einheitlichen

Grundsätzen geeinigt, die Geh. Rat Albert in längerem Vortrage darlegte. Danach sollen nicht nur die Zinsen verwendet, sondern auch allmählich das Kapital selbst zu wirksamer Förderung des Flugwesens ausgegeben werden. Die Verwendung darf nicht zur Entlastung staatlicher Fonds erfolgen und hat sich, da eine Förderung der Luftschiffahrt außerhalb des Zweckes der Nationalflugspende liegen würde, auf das Flugwesen zu beschränken. Das Kuratorium beschloß nach eingehender Debatte, daß die erste und wichtigste Aufgabe die Ausbildung genügend technisch vorgebildeter Personen als Flieger in Verbindung mit der Versicherung gegen Unfälle und für Todesfälle sei. Für diese Aufgabe soll der Hauptstamm des Vermögens reserviert werden, da die Ausbildung einer großen Zahl zuverlässiger und erfahrener Flugzeugführer sowohl für die Industrie als auch im Interesse der Landesverteidigung das dringendste Bedürfnis sei. Auf technischem Gebiete wurde im Hinblick auf die Bedeutung des Motorflugzeuges die Ausschreibung eines neuen Flugzeugmotor-Wettbewerbs beschlossen, ferner die Gründung einer Zentralstelle zur Erprobung von sich als brauchbar erweisenden Erfindungen in Anlehnung an die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt beauftragt. Endlich soll die Errichtung von Flugstützpunkten gefördert werden. Die vorliegenden Einzelanträge wurden dem Verwaltungsausschuß überwiesen. Auf Antrag des Geh. Rats v. Böttinger sollen Mittel der Nationalflugspende auch für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden können, soweit diese der Förderung des Flugwesens zu dienen bestimmt oder geeignet sind. Zum Schluß sprach Graf Posadowsky dem Prinzen Heinrich, dessen Anregung die Nationalflugspende ihre Entstehung verdanke, den Dank des Komitees aus.

Urin, Auswurf
Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Hafen
Das Ergebnis einer größeren Jagd verkaufe ganz und zerlegt zu äußersten Preisen.



Rehe Rücken u. Schlegel billigst. Morgen Sonntag (von morgens bis abends) sowie an den folgenden Tagen **Rörnerstraße 34** im Hof. Tel. 2431.

Montag auf dem **Werderplatzmarkt** vor der Branerei Wolf.

Freitag	5.10 Pfd.
Samstag	1 Pfund
Sonntag	gratis.

Weihnachts-Äpfel

10 Pfund Schafäpfel	0.95	10 Pfund Rabau	1.30
10 Pfund Schäpfel	1.00	10 Pfund grüne Reinetten	1.40
10 Pfund Weihu-Äpfel	1.10	10 Pfund Silber	1.50
10 Pfund Kahläpfel	1.20	10 Pfund Rabau (groß)	1.60
10 Pfd. extr. gr. Vadäpfel	1.20	10 Pfund gute Rüsse	3.00

Gelegenheitskauf!
Ulster, neu, modern von 18 Mk. an
Paletots, neu, modern von 15 Mk. an
Anzüge, neu, modern von 16 Mk. an
sowie auch gut erhaltene, getragene Kleider zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Czelewitzki, Markgrafenstr. 7 (vis-à-vis 3 Lilien).

Freibillet in den Weltkine-matograph, Kaiserstraße 133, erhält jeder Kunde im **Amerik. Kunstlicht-Photo-Salon**, Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstraße, bei einem Auftrage von Mk. 5.— an.

Grösste Auswahl
Briefpapiere u. Karten in Kassetten
in allen Preislagen.
Eugen Langer, Papierhandlung,
Kaiserplatz.

Die Vogelhandlung
von **L. Jäger**
Waldstraße 11 Telephon 2695
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Papageien, exotisch. Sing- und Zier-Vögeln, ff. Kanariensängern (eig. Züchterei), Aquarien, Fische etc.

Stadt. Vierordtbad.
Kohlensäurebäder und elegante
Wannenbäder
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet: werktags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 8-12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Kunst-Blätter
und gerahmte Bilder in grösster Auswahl!
Geschwister Moos
Kaiserstr. 96.
Telefon 1924.

Ehevermittlung
streng, reell, diskret.
Frau Morasch,
Seyrenstraße 15, nahe Kaiserstraße, Eßlofseite.

Platina-Räucher-Lampen
die verschiedensten neuesten Formen u. Systeme — einfache u. reichere Ausstattung empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen
Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.
Kaiserstraße Nr. 104, Herronstr. Ecke Fernsprecher Nr. 213.

Lauten
mit 6 bis 12 Saiten
Baß-Lauten Münchener Modelle, Meisterarbeiten
von Mk. 35.— an bis Mk. 250.—
Zupf-Geigen von Mk. 9.— an bis Mk. 80.—
Italienische Mandolinen
direkt aus Catania, aus der berühmten Firma Ermelinda Silvestri, Catania (Sicilien) — Cav. Raffaele Calace in Neapel. — Luigi Emberger in Rom.
Spanische Gitarren
von der Firma Manuel Velasca, Madrid.
Russische Gitarren
in größter Auswahl und sauberster Meisterarbeiten.
Fritz Müller
Musikinstrumente en gros, Musikalienhandlung
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage. — Telephon 1988.

Dresdener Christstollen
feinste Rosinen- u. Mandelstollen vorzüglich in Geschmack und Güte, empfiehlt als Spezialität
Otto Bleines, Bäckerei u. Konditorei,
Akademiestraße 65. Telephon 2054.

Zum neuen Geschäftsjahr
Briefordner, Ablegemappen, Locher, Geschäftsbücher, Büroutensilien, Drucksachen sehr preiswert bei
Karl Eugen Duffner
en detail Papier- u. Schreibwarenhandlung en gros
Kaiserstraße 56 Mitglied des Rabatparvereins Telephon 1226.

Färberei
C. Kellmann
Rheinstraße 37.
Filiale: Gutenbergstr. 5.
Billige Preise. Tadellose Ausführung.

Lager in Gold u. Silberwaren Neuanfertigung Umänderung u. Reparieren Vergolden u. Versilbern
R. Groultars Goldschmied Kaiserstr. 179
Ankauf v. alt. Gold u. Silber

Empfehle meinen soeben von der Plantage eingetroffenen
Ceylon-Tee
zu 2.50 und 3.— A das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.
R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Restverkauf
meines Lagers in
Christbaum-verzierungen
die zu jedem annehmbarem Gebot abgegeben werden ferner
Zigarren, in allen Preislagen, Liqueure, Cognac, altes Zwetschgenwasser, Parfümerien, Kölnischwasser, Toiletteseifen billigst bei
Albert Salzer
Kaiserstraße 140 im Hof.

Kranke
finden gewissenhafte Behandlung durch **Magnetismus und Massage.**
Erfolg nachweisbar.
August Scharbach
Magnetopath,
Zähringerstraße 15, parterre. Sprechzeit täglich von 9 bis 6 Uhr. Donnerstags und Sonntag keine Sprechzeit.

Steindruckerei
P. Wagner
31 Steinstraße 31 empfiehlt
Etikettes für Weine, Liqueure, Essenzen, Arac, Rum usw. — in großer Auswahl.

Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235 erteilt Tanzunterricht im Einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmeldung jederzeit.

Das Beste sehr preiswert!

Deckbett und 2 Kissen **2150**
aus garant. federd. rot. Inlet, mit doppelt gereinigten, haltbaren Federn gefüllt. Mk.

Deckbett und 2 Kissen **2775**
aus garant. echt türkischrot., federd. Inlet, mit dopp. geroin. prachtv. gr. Halbdaunen gef., Mk.

Deckbett mit Daunen gefüllt, zwei Kissen mit Halbdaunen gefüllt, aus Ia echt türkischrot. Daunenköper, prachtvolle Garnitur. . . nur Mk. **3450**

Andere Zusammenstellungen in jeder Preislage.

Wollteppiche, Steppdecken, Daunendecken **aussergewöhnlich preiswert.**

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit an, daß ich die **Metzgerei, Yorkstrasse 1,**

übernommen habe und werde bestrebt sein, alle Kundschaft zu frieden zu stellen. Zum Verkauf kommen nur prima **Fleisch- und Wurstwaren.** Ferner empfehle rohen und gekochten Schinken, sämtliche süd- und norddeutsche Wurstwaren, prima Mastfleisch (86-90 %) und bitte die werthe Nachbarschaft und Umgebung um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Emil Kaltenbach, Metzger.

Denken Sie zu Weihnachten an

Schuhhaus Josef Bürkle

23 Amalienstraße 23
Telephon 2673.

Die Spezialpreislagen sind:

7.50 8.50 10.50 12.50
Nur beste Fabrikate.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke empfehlen

Pfaff-Phönix- und Adler-Nähmaschinen.

Anerkannt vorzügliche Fabrikate für Familien-, Handwerker- und Fabrikations-Zwecke aller Art.

Kostenlose Unterrichte.

Lieferung

sämtl. Spezial-Maschinen wie Kurbelst., Sackstopf- und Knopfloch-

Maschinen, erstklassiger Schreibmaschinen, Fahrräder, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausführung von Reparaturen aller Systeme.

Georg Mappes, Karlsruhe
Telephon 2264. nur Karl-Friedrichstraße 20.

Wo kaufen Sie

Telephon 1655

bei **H. Bieler**

beste und erste **Puppenklinik**

Kaiserstraße 223 zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

ungekleidete Puppen (Tüflinge) u. Charakter-Puppen vorteilhaft

Rabatt-Marken.

Toilette-Seifen □ Parfümerien □ Toilette-Artikel

aus den ersten und bekanntesten deutschen und ausländischen Fabriken empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Grosses Lager in Galanterie-, Luxus-, Schmuck-, Haushalt- und Leder-Artikeln.

Grossherzoglicher Hoflieferant

Friedrich Blos

Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke. Fernsprecher Nr. 213.

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

Niederlage der Parfümerie- und Toilette-Fabrik F. Wolff & Sohn.

Glückwunsch = Karten mit Namensaufdruck

liefert in geschmackvoller Ausführung



bei rascher und preiswerter Bedienung

Karlsruher Tagblatt

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1

NEUE BILLIGE PIANINOS

Preisliste 535—650 Mk.

unerreicht preiswert

Schwarz, Nussb., Eiche

offertiert unter Garantie

zu äussersten, festen Preisen

und günstigen Bedingungen

H. MAURER, Gr. Hofl., KARLSRUHE
Pianolager, Friedrichspl. 5.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Herbst 1912 Bestand: 770 Millionen Mark.

Kostenfreie Kriegsversicherung.

Grossherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke.

empfiehlt in großer Auswahl

Elektrische **Schreibtisch-, Lese-, Klavier-Lampen.**



Reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Trauringe in allen Preislagen Neuanfertigungen sowie Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Friedr. Widmann, Goldschmied
Laden und Werkstätte: **Kaiserstrasse 223.**
Telephon 3376.

Ankauf von altem Gold und Silber.

Zur feinen Weihnachtsbäckerei

bringe meine feine deutsch. und ungar.

Konfektmehle sowie übrige

Backartikel in nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung.

Ferner sind frisch eingetroffen:

sämtliche neue **Hülsenfrüchte** in großer Wahl, neue bord., bosn. und cal.

Pflanzen, Dampfpf., Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Mischobst in besten Qualitäten. Stets frische

Eierleigwaren, Gebirgsbrot, Grieß, Grünkern, Reis, div. Suppenm., Honig feinst. Qualität.

Firma:

Paul Ziegler

12 Lammstraße 12

Gegründet 1854.

Ältestes und einziges Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

Beiertheimer Fußballverein.

Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einziger Sportplatz am Weherwald.

Sonntag, den 22. Dezember 1912:

II. und III. Mannschaft gegen **Verein f. Bewegungsspiele II. u. III.** Beginn 1 und 1/2 3 Uhr in Karlsruhe.

2. Weihnachtstag, nachm. 1/2 3 Uhr:

I. Mannschaft gegen **Verein für Bewegungsspiele I.** auf unserem Platze.

Sonntag, den 29. Dezember 1912: **Weihnachtsfeier.**

Wer **Christ-Baumschmuck** kaufen will, besichtige zuerst die **AUSSTELLUNG** bei **Carl Roth, Hof-Drogerie.** Reizende Neuheiten! Kein Kaufzwang!

Unzerbrechliche Kugeln, nichttropfende Baumerkerzen, echte Wachskerzen und Wachstücker, Aluminium-Wunderkerzen, Christbaum-Geläute.

Vereine und Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Deutsch. u. französisch.

Cognac in nur **la Marken** von **Mk. 2.50 bis Mk. 8.—** per Flasche.

Bols und Cusenier-Liköre, Arac, Rum, Kirschen- und Zwetschgenwasser in nur **alten u. feinsten Qualitäten** offen und in Flaschen empfiehlt

W. Erb, am Lidellplatz

Hofkonditorei u. Café

Fr. Nagel

Waldstraße 43/45

nächst der Kaiserstraße

zeigt hiermit die

Eröffnung

seiner aufs reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an.

1177 Telephon 1177.

Türschließer

alle Systeme, liefert u. repariert billigst mit geschultem Personal sachgemäß unter Garantie.

Erstklassige für alle gängbaren Sorten auf Lager.

J. Blum, Eisenwaren- und Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb, Schützenstraße 49. Teleph. 3097.

Im **Farben-Spezialgeschäft** kaufen Sie gut und billig **Lacke Oele**

Oelfarben strichfertig. **MÖBELPOLITUREN BRONZEN-LEIM BODENWICHSE.**

Fussbodenlacke Pinsel. **Bodenoel** etc. **Farben-Lacke** für alle Industriezweige. Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer,** Waldstraße, beim Colosseum.

Extra-Weihnachts-Angebot

für Weine!

Zwecks Räumung eines größeren Weinkellers stellen wir 7839 Flaschen Wein zum Verkauf und vergüten auf untenstehende, schon besonders billige Preise bis Neujahr

10% Rabatt 10%

Wir empfehlen als besonders preiswert, so lange Vorräte reichen:

Badische Weine		Mosel-Weine	
	1/4 Fl.		1/4 Fl.
1911er Markgräfler Edelwein	1.20	1911er Wellenstein	1.20
1904er Acharrener, Schloßberg-Anslefe	1.30	1908/9er Traber	1.40
1907er Durbacher Klingelberger, Kaffelberg-Anslefe	1.40	1908er Graacher	1.60
1907er Durbacher Ebdner, Kaffelberg-Anslefe	1.60	1908/9er Brauneberger	2.00
Rhein- und Pfalzweine		Rotweine	
1908er Riersteiner	1.40	1909er Fingelheimer	1.40
1904er Reidesheimer	1.40	1911er Fingelheimer Burgunder	1.60
1908er Cypenheimer Goldberg	1.60	1908er Bordeaux „Chateau La France“, Gewächs der Bank von Frankreich mit Original-Etikett	1.80
1907er Rudesheimer	1.80		
1908er Rudesheim, Bischofsberg	1.80		

Der größte Teil der besseren Weine wird in den Filialen mit Telefonanschluß gelagert. Bei Abnahme von 9 Flaschen liefern wir frei Haus an allen Plätzen, wo Filialen sich befinden. Wir gewähren zu obigen 10% Rabatt bei 9 Flaschen pro Flasche 5 Pfg., bei 18 Flaschen 10 Pfg. Extra-Ermäßigung.

Nur gültig bis Neujahr.

Wir bitten für Lieferungen ins Haus in Karlsruhe in den Filialen mit Telefonanschluß zu bestellen.

Stadterverband für Karlsruhe:

Für die Oststadt: 26 Filiale Georg-Friedrichstraße. Telefon 2611.
 Für die Alt- und Südstadt: 26 Filiale Karl-Friedrichstraße. Telefon 2890.
 Für die Mittel- und Weststadt: 26 Filiale Akademiestraße. Telefon 1218.
 Für die Weststadt und Mühlburg: 26 Filiale Kaiser-Allee. Telefon 3356.

Hauptkontor: Telefon 460 und 863.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883
Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.
Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzeilmöbel in allen Preislagen.
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Achtung! Achtung! Amerik. Photographie-Salon

Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
:: Kunstlicht-Atelier ersten Ranges mit enorm billigen Preisen. ::
12 Stück Photographien von 80 Pfg. an
Vergrößerungen nach jedem Bilde in erstklassiger Ausführung von Mk. 3.50 an.
Sämtliche Bilder nur aus bestem Material angefertigt und leisten wir weitgehendste Garantie. Brautpaare erhalten stets von ihrer Aufnahme eine Vergrößerung gratis.
Nur Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstr.

Hoflieferant Kaiserstraße 77 Telephon 2716

Leopold Lautenschläger

empfiehlt zu **billigsten** Preisen bei **anerkannt** guten Qualitäten sein **reichhaltiges** Lager in
weißen und bunten Herrenhemden
Kragen
Krawatten
Hosenträger
Tricotwäsche
Strumpfwaren
Taschentücher
Krauschoner Handschuhen
Wolle
Sweaters
wollene und seidene Tücher
Kurzwaren
etc. etc.
Grösste Auswahl in Seidenbändern.
Gegründet 1882 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

C. Feigler, empfiehlt Neuheiten in
aparten Briefpapieren und Briefarten,
ff. Siegellacken, Petschaften und Schreibisch-garnituren.
Großherzogl. Hoflieferant,
Annahme sämtlicher Präge- und Druckarbeiten.
Spezialität: Watermanns Sicherheits-Füllfederhalter.
Herrenstraße 21. Telephon 1965.

L. Müllers Schirmfabrik

K. Appenzeller Nachf., Inh. A. Paulick-Rowinski Wwe.
Herrenstraße 20 Karlsruhe i. B. Herrenstraße 20
Gegründet 1852 Gegründet 1852

Handschuhe	Spezialgeschäft für	Krawatten
Extra billiges Angebot: 3 Paar Glacé . . . 5.50 3 " " . . . 7.00 3 " " . . . 8.50 3 " la Ziegl. . 10.50	Schirme Große Auswahl! Billigste Preise! Nur solide Qualitäten! Überziehen der Schirme innerhalb 2 Stunden. — Reparaturen sofort. Halbseid. Regenschirme von Mk. 4.— an. Reinseidene Schirme dünn, elegant, solid, in allen Preislagen, von Mk. 7.80 an. Kinder-Regenschirme von Mk. 1.50 an.	Stets Eingang v. Neuheiten. Wild-Waschleder Glacé-Ziegenleder Stoffhandschuhe Spazierstöcke Hosenträger Krauschoner. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Füllfederhalter

in jeder Preislage, verschiedene Systeme.
„Penkala“ Füllbleistift, Taschestifte, Schreib-Etuis empfiehlt
Ludwig Erhardt, Papierhandlung
Telephon 1669. Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Als stets willkommene Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir unsere großen Bestände blühender und grüner Pflanzen.
Palmen und Araucarien } in jeder
Farne u. Hängepflanzen } Preislage.
In besonders schöner Ware:
Alpenveilchen, eigener Zucht,
Treiblieder, Kamelien, Azaleen,
Tulpen und Hyazinthen.
Handelsgärtnerei Wilh. Brehm, Großh. Bad. Hoflieferant,
Viktoriastraße 5, Sofienstraße 127, Kaiserstraße 154.
Telephon 556 und 222.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 21. Dez.

Je näher wir dem Ultimo und dem Jahresabschluss zueilen, desto unruhiger wird die Geschäftsbewegung. Die zunächst unsichere politische Lage, welche zu Anfang der Börsenwoche vorberichtig, sowie auch der teure Geldstand zungunzig zu Verkäufen von Effekten. Das ist mit knappen Börsen das Bild der jetzigen Börsenlage. Die schweren Besorgnisse hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Geldmarktverhältnisse übten zunächst einen Druck auf die Haltung der Börse aus. Die Wahrnehmung aber, daß die Großbanken sich durchaus nicht fräuden, für Zwecke der Ultimo-Regulierung Geld in demselben Umfange wie an früheren Prologationssterminen zur Verfügung zu stellen, hat die Angst vor der Abwicklung der Dezemberliquidation wesentlich gemindert, und da die an die Reichsbank gestellten Ansprüche, wie sie in dem veröffentlichten Ausweis sich darstellen, hinter den gehegten Erwartungen nicht unweitlich zurückgelassen sind, charakterisierte sich die Stimmung ebenso günstig. Die außergewöhnlichen Verhältnisse auf dem Geldmarkt, der Umstand, daß sich der Privatdiskont auf voller Höhe des Reichsbankfußes hält, die erhöhten Anforderungen, welche die bevorstehenden Weihnachtstages und der Jahreswechsel mit sich bringen, alle diese Faktoren bedingen andauernd auch außergewöhnliche Verhältnisse beim Status der Reichsbank. Der Ausweis bringt dies ziffernmäßig zum Ausdruck, denn der Status zeigt, wenn er auch eine Besserung erfahren hat, noch immer eine größere Anspannung. Immerhin rechtfertigt der Ausweis die bestehende Forderung, daß bis zum Jahresabschluss selbst bei den nun zu erwartenden starken Ansprüchen an die Kassen des Instituts sich keine weitere Erhöhung des Diskontfußes notwendig machen wird, es sei denn, daß die jetzt vorhandene günstige Beurteilung der politischen Weltlage wieder eine Korrektur erfährt oder die weitere Entwicklung der Börsenverhältnisse noch außerordentliche Geldnachfrage zeitigen sollte. In letzterer Beziehung ist daran zu erinnern, daß durch die Bereitwilligkeit einzelner Großbanken dem Markte schon jetzt Prologationsgeld zur Verfügung gestellt wird und eine gewisse Milderung der Sorgen bewirkt worden ist.

Es läßt sich nicht verkennen, daß auch in den letzten 8 Tagen auf dem internationalen Geldmarkt eine weitere Befestigung eingetreten ist. Obwohl sich der Londoner Geldmarkt vorher trotz der kritischen politischen Lage ziemlich reichlich mit Mitteln versorgt hat, so zeigt sich, daß in letzter Zeit eine Veränderung eingetreten ist, in erster Linie eine Folge der starken Geldentnahme, die von verschiedenen Seiten in London erfolgte. Auch am Londoner Platz zog der Privatdiskont erheblich an und das hat die Befürchtung hervorgerufen, daß die Bank von England zu einer Erhöhung ihrer Rate werde schreiten müssen. Trotzdem der Ausweis der Bank von England gegen die Vermoche eine weitere Verschlechterung erfahren hat, ist die Direktion davon ab, eine Diskontenerhöhung vorzunehmen, offenbar, um den Geldmarkt nicht noch mehr zu beunruhigen, weil die befürchteten Goldexporte nach Süd- und Nordamerika bisher nicht eingetreten sind. Im Interesse der Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse ist es jedenfalls zu begrüßen, daß die Bank von England von einer Begrüßung ihrer Rate hat Umgang nehmen können. Auch die Bank von Frankreich wurde stark beansprucht. Der Wechselbestand hat sich wesentlich erhöht, während er vor Jahresfrist zurückging. Der Lombard ist ebenfalls angewachsen, andererseits haben Privatsätze ihren Guthaben erhöht. Eine ungewöhnliche Anspannung zeigt auch die österreichisch-ungarische Bank, trotzdem hofft dieses Institut mit einem Diskontfuß von 8% auskommen zu können. Es müßten an den wichtigsten Auslandsplätzen neue Zinserhöhungen eintreten, dann allerdings wird auch diese Bank kaum mit dem jetzigen Diskont auskommen. Bemerkenswert ist auch im Laufe dieser Woche wieder, daß die Sorgen wegen des Geldmarktes weit mehr von Einfluß auf die Börsenhaltung gewesen sind, als politische Besorgnisse. Unter diesen Umständen wird man auch die Kursentwicklung haben, wieder mehr als in der letzten Zeit auf Rechnung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zu setzen haben. Im Vordergrund steht dabei natürlich die Befestigung des Geldmarktes, dessen Anspannung zu einer empfindlichen Einschränkung der gesamten Geschäftstätigkeit der Börse geführt hat. Bedauerlicherweise sind es leider wiederum Werte, über die bereits in unserem letzten Bericht wenig Erfreuliches gemeldet werden konnte. Die üblich, haben darunter unsere heimischen Anleihen erheblich zu leiden gehabt. Sie gehen auch diesmal mit verhältnismäßig stärkeren Kursrückgängen aus dem Berichtsschnitt hervor, und es ist bezeichnend, daß namentlich auch die 4- u. 3 1/2% Anleihen empfindlich, und zwar stärker als die 3prozentigen in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Dasselbe ist vereinzelt auch von unseren Pfandbriefen und Stadtanleihen zu berichten, zum Teil stellen sich einige Kurse sogar schlechter. Die Anleihe-Begehungen der verschiedenen Staaten sehen sich inzwischen fort. Oesterreich-Ungarn, die Türkei, China treten mit Anleihe-Verhandlungen hervor, was auf die Werte dieses Gebietes einen ungünstigen Eindruck macht. Oesterreich-Ungarische Staatsfonds lagen schwach. Bulgaren behauptet, Griechen kaum

beachtet, Russen schwächen sich größtenteils ab. 4 1/2% Russen sanken bis 99.60, Serben schwankend, Türkenwerte konnten sich ziemlich gut behaupten. Japaner, Chinesen unverändert, Mexikaner schwächer.

Am Montanmarkt trat zunächst Abschwächung ein. Wenn diese schärfer in Erscheinung kam, so war dieses zunächst auf die Bewegung unter den Kohlenarbeitern im Saarrevier zurückzuführen. Enttäuschung brachte auch der Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlenindikators. Die Abhängigkeitsverhältnisse haben sich im November ungünstiger gestellt als im Vormonat. Es ist dies einerseits durch die geringe Zahl der Arbeitstage, andererseits durch die Ausfälle veranlaßt, die der Bergbau infolge des starken Wagenmangels erlitten hat. Mit Beginn des laufenden Monats ist eine Besserung der Wagenstellung zu verzeichnen, sie bleibt aber hinter den Anforderungen noch immer erheblich zurück, so daß der Bergbau weitere bedeutende Ausfälle erleidet. Man hofft, daß manche Beeinträchtigung der Gewinnziffern im abgelaufenen Monat durch den Wagenmangel im Dezember wettgemacht werde, da sich die vielbelegten Verhältnisse neuerdings gebessert haben. Von den führenden Papieren sind Phönix-Bergbau, Gelsenkirchen und Deutsch-Luzemburger bei schwächerer Tendenz anzuführen. Die übrigen Aktien dieses Gebietes schließen größtenteils bei ermäßigtem Kursniveau.

Die Neuerung des Grafen Berthold, daß er eine friedliche Lösung der gesamten Orientfrage als gesichert halte, sowie die Ausführungen des Ministerpräsidenten Giolitti und des Ministers des Äußeren di San Giuliano, sowie das Exposé Kohlenzessels machten einen guten Eindruck. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß auf der Vorkonferenz-Zusammenkunft in London eine Formel gefunden wird, die einen befriedigenden Ausgleich in den schwebenden Angelegenheiten herbeiführt. Dieses gab am Wochenanfang der Börse einen wesentlichen Rückhalt, weil man allgemein auf darauf rechnet, daß eine Erleichterung am Geldmarkt eintreten wird. Nach der schwachen Haltung und gleichsam schwankenden Tendenz folgte auf dem Gebiete des Bankmarktes eine wesentliche Erholung, umso mehr, als die Wiener Börse für einzelne Spezialpapiere als Käufer auftrat. Creditaktien schließen anscheinlich höher. Von den heimischen Banken sind Disconto-Commandit, Deutsche und Dresdener Bank gut erholt. Das Transportwerte betrifft, so standen auch hier österreichische Staatsbahn, sowie auch Lombarden im Vordergrund des Interesses. Baltimore-Ohio, sowie auch Canada-Pacific waren den Schwankungen der Neuporker-Börse unterworfen. Orientbahn fester, Schantung preisgehalten. In Schiffsahrtswerten fanden zunächst Realisationen statt, die auf die Kurse drückten, doch ist auch bei diesen Papieren eine mäßige Besserung des Kurses erzielt worden. Am Cassamarkt machte sich die Verknappung der Geldmittel ziemlich fühlbar, immerhin ist zu konstatieren, daß nach dem stärker herrschenden Angebot sich einzelne Werte bedeutend befestigen konnten. Mit einem höheren Plus schloßen Adlerwerke, Kleyer, Dürrkopff, dagegen zeigen Karlsruher Maschinen ein Minus von 8%. Von chemischen Werten sind Gold- und Silbergeschmelze, Badische Anilin, Farbwerke Höchst sowie Holzverkohlung bei erheblicher Kursrückgang zu verzeichnen, während Chemische Albert über 20% verloren. Gummi waren wieder im Angebot. An der Freitagabende zeigte sich gegen Schluss und in der Abendbörse ein wesentlich lebhaftes Geschäft bei anziehenden Kursen. Die feste Salzung in Montanpapieren wurde größtenteils auf Dehnungskäufe zurückgeführt, auch Bankaktien schloßen bei erhöhtem Kursniveau. Die Börsenwoche schloß ruhig, aber fest.

Privatdiskont 5 1/2%.

Die Kursentwicklung der Berichtswche wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Industriepapiere (Adlerwerke, Babenia, etc.), Montanpapiere (Phönix, Gelsenkirchen, etc.), Banken (Disconto-Commandit, Deutsche, etc.), and Eisenbahnen (Osterr. Staatsbahn, Lombarden, etc.).

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Ultramarinerke, Bette Albert, Gellnoid, etc.

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Accumulat, Algen, Bergmann, etc.

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Hochrumer Bergbau, Deutsch-Luzemb., etc.

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Babische Bank, Rhein. Hyp.-Bank, etc.

Table with columns: 13. Dez., 20. Dez., Vergleich. Rows include Osterr. Staatsbahn, Lombarden, etc.

Bezugsrecht auf Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (Berlin)-Aktien 3.25 bei Geld. Der Kursabschlag ist auf 3.07% festgesetzt und es notierten die Aktien vom 23. Dez. ab erst. Bezugsrecht.

Dienstag, den 24. d. M., wird die Mittagsbörse um 2 Uhr geschlossen. Die Abendbörse fällt an diesem Tage aus.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt. Dursch, 21. Debr. Schweinemarkt. Befahren mit 145 Läuerschweinen, 210 Ferkelschweinen; verkauft wurden 145 Läuerschweine, 210 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuerschweine 50-90 M., Ferkelschweine 20-30 M. Geschäftsjahrgang gut.

Schiffahrt. Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Linie. Mitgeteilt von Carl G. & B., Bankgeschäft, Karlsruhe i. B. 'Rotterdam' von Rotterdam nach Neuport, 14. Dez. 6.45 Uhr nachmittags von Boulogne abgegangen; 'Nieuw Amsterd.' von Neuport nach Rotterdam, 19. Dezember nachmittags in Rotterdam eingetroffen; 'Noordam' von Neuport nach Rotterdam, 17. Dezember vormittags von Neuport abgegangen mit 55 Kajüten- und 185 Passagieren 3. Klasse; 'Rijnland' von Rotterdam nach Neuport, 19. Dezember vormittags in Neuport eingetroffen; 'Potsdam' von Neuport nach Rotterdam, 14. Dezember vormittags in Rotterdam eingetroffen. Nächste Abfahrten (Anberungen vorbehalten): 21. Dezember 11 Uhr vormittags 'Potsdam' von Rotterdam über Boulogne f. M.; 4. Januar 1913 11 Uhr vormittags 'Nieuw Amsterd.' von Rotterdam über Boulogne f. M.; 11. Januar 1913 3.30 Uhr vormittags 'Noordam' von Rotterdam über Boulogne f. M.

Bremen, 21. Dez. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd: 'Thüringen' am 24. Dezember nach dem Fa. Plata; 'Derfflinger' am 25. Dezember nach Ostafrika; 'Greifswald' am 25. Dezember nach Australien; 'Cresed' und 'Therapia' am 28. Dezember nach Brasilien.

Konkurrenz. Vörsch, Kaufmann Max Guggenheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Schmeider. Anmeldefrist: 6. Januar. Prüfungstermin 13. Januar.

Terminalender.

Table with columns: Uhr, Name, Ort, Beschreibung. Rows include 11 Uhr: Bürgermeisterrat Hagenbach, 2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, etc.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 21. Dez. 1912. Mitteleuropa steht wie am Vortag unter der Herrschaft eines Hochdruckgebietes, das über Ungarn einen Kern aufweist; in seinem Bereich ist deshalb das Wetter bei leichtem Frost teils heiter, teils neblig. Auf den Höhen herrscht Temperaturumkehrung. In Nord- und Nordwesteuropa verurteilt dagegen eine dem Golfstrom entlang ziehende Depression trübes und mildes Wetter. Das Hochdruckgebiet scheint längeren Bestand zu haben; es ist deshalb fortwährend das teils heiteren, teils nebligen, leichten Frostwetters mit Temperaturumkehrung in größeren Höhen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Dez., Barometer, Therm., Wind, etc. Rows for 20.12.9 u., 21.12.7 u., 21.12.2 u.

Höchste Temperatur am 20. Debr. 5.6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2.4. Niederschlagsmenge am 21. Dez. früh 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. Dez. früh. Schifferinsel 133, gefallen 10, Rehl 244, gefallen 15, Maxau 413, gefallen 8, Mannheim 310, gefallen 9 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Debr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, Wetter. Rows include Berlin, Hamburg, Bremen, etc.

Was schenke ich noch!

Eine von Künstlerhand entworfene, in imit. Altfilber geprägte Weihnachtsdose, gefüllt mit Kaffee Hag, dem koffeinfreien Bohnenkaffee. Erhältlich in besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. Kaffee-Handel-Aktien-Gesellschaft Bremen.

Telegraphische Kursberichte.

21. Dezember 1912.

Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt (Anfang), etc. Rows include Alchit., Canada Pacific, etc.

Table with columns: Frankfurt (Mitt.-Börse), Frankfurt (Schluß), etc. Rows include Wechsel Amsterdam, etc.

Table with columns: London (Schluß), Berlin (Schluß), Frankfurt (Schluß), etc. Rows include 1/2% Præst. Cassis, etc.

Table with columns: Paris (Schluß), Karlsruhe, Reichsbank-Diskont, etc. Rows include 3% Rente, etc.

Herrschafswohnung

Durlacher Allee 15, 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Elegante 5 Zimmerwohnung

mit Garten, Erker, 3 Balkonen und schönem Zubehör ist auf 1. April 1913 zu vermieten. Einlöcher. 10 II.

5 Zimmer-Wohnung, Kaiserstraße

zu vermieten. Kaiserstr. 2. St., nächst dem Marktplatz, 5 Zimmer und Zubehör per 1. April 1913 durch **Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

Wohlfahrtstraße 28

ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern, Kamin, Küche, Manfaden, 2 Kellern und allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. das. 1. Treppe hoch. **Wohlfahrtstr. 8** ist eine Treppe hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Wohlfahrtstr. 97, pl.

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad, Mädchenkammer u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße 124, 3. Stock oder Wilhelmstraße 52. Telefon 912.

Wohlfahrtstraße 52

ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und üb. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1. T. h. Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. **Wohlfahrtstr. 19, 3. St.**

Elegante 4 Zimmerwohnung

mit Garten, Erker, Veranda, Balkonen und schönem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten: **Weinbrennerstraße 43, 1. Stock.** Besichtigung nur von 1-3 Uhr. Näh. **Sofienstr. 146, 1. Stock, Tel. 557.**

4 Zimmerwohnung zu vermieten.

Wohlfahrtstr. 17 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zumeist sehr großen Zimmern, Mädchenzimmer, Kammer, auf 1. April an einzelne Dame, oder kleine Familie zu vermieten. **Erker, Licht u. Gas** in allen Räumen. **Wohlfahrtstr. 17** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zumeist sehr großen Zimmern, Mädchenzimmer, Kammer, auf 1. April an einzelne Dame, oder kleine Familie zu vermieten. **Erker, Licht u. Gas** in allen Räumen. **Wohlfahrtstr. 17** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zumeist sehr großen Zimmern, Mädchenzimmer, Kammer, auf 1. April an einzelne Dame, oder kleine Familie zu vermieten. **Erker, Licht u. Gas** in allen Räumen.

Brahmsstraße 5

Sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Roch & Dörsel, Schwertb., Architekt, Händelstraße 6.**

Durlacherstr. 17

findet der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnungen und eine Werkstätte od. Magazin ganz od. geteilt per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. **2. Kappeler, Malermeister, Lützenstraße 62, Tel. 8990, oder im Bau selbst.**

Dahmerstraße 57

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Kaiserstraße 239

ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen ebenfalls im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Dahmerstraße 57

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Abteil im Fahrabstuppen, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, parterre links, oder **Schwertb. 60.**

Ludwig-Wilhelmstr. 17

sind im 3. u. 4. Stock auf 1. April geräumige 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock, rechts.

Südenstr. 33

Neubau, sind schöne, mod. 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Wünsche bezügl. der Taxen können berücksichtigt werden. Näheres **Amalienstraße 83 im Büro. Telefon 661.**

KORNSAND'S VERMIETUNGS-BÜRO
Für Mieter
Vermittlung kostenlos

Steinstraße 31 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Wohlfahrtstr. 41, bei der Höheren Mädchenschule, sind mod. 3 Zimmerwohnungen nebst Bad u. Zubehör, der Neuzeit entspr., ohne Vis-a-vis, auf 1. März od. später zu vermieten. Näh. im Neubau daselbst od. beim Eigent., **Wohlfahrtstr. 5, parterre. Telefon 3380.**

Waldhornstr. 55 ist im 3. St. e. Mansardenwohn. mit 3 Zimmern, nebst Zub. auf 1. April 1913 an ruh., kl. Fam. zu verm. Näh. 2. St. Zu vermieten

3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später. Zu erst. **Edelshausstraße 7, 3. Stock.**

3 Zimmerwohnungen.

Neubau Viebigstr. 15, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, sind auf 1. April evtl. früher moderne 3 Zimmerwohnungen, mit u. ohne Bad, elektrisch. Treppenbeleuchtung u. zu vermieten.

5 Zimmerwohnung.

Wohlfahrtstr. 97, pl. ist der 3. Stock mit Bad, Gartenanteil u. per 1. April zu vermieten. Näh. **Wohlfahrtstr. 41 im Büro. Tel. 524.**

Zum 1. April 1913.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Zubehör in best. Lage zu vermieten: **Wohlfahrtstr. 7 (Kaiser-Allee). Näh. das. parterre.**

Wohlfahrtstr. 189, nächst der Alb. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1913 an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock.

Grüdingen.

Am 2. Stock ist eine freundliche Wohnung in schöner Lage, 3 große Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas mit sämtlichem Zubehör, auf Wunsch Bad- und Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. Näheres hier **Schwertb. 9 II, Hinterhaus.**

Wohlfahrtstr. 18, 2. Stock, Seitenb. sind 2 neu hergerichtete 2 Zimmerwohnungen nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Schwertb. 6 ist in neuem Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit 2 Manfaden, Kell. u. sonst. Zubehör, umständehalber per sofort oder später zu vermieten. Ist auch für Büro geeignet, da helle Räume. Näheres Vorderhaus, 2. Stock links.

Schöne Parterrewohnung, auf die Straße geh., 2 Zimmer, Küche, Keller, in Folge Verletzung per 1. Januar 1913 zu vermieten, evtl. auch vorher. Preis 340 M. Zu erfragen **Douglasstr. 9 im Laden.**

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung von 3 od. 4 Zimmern nebst üblich. Zubehör ist im **Edelshaus Wuppertalstraße 21** auf 1. März 1913 zu vermieten; auch kann das Haus käuflich erworben werden. Näh. **Ettlingerstr. 27, 2. Stock.**

Schöner Laden

mit Zimmer, Küche und Keller **Amalienstr. 28a**, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Papierladen.

Laden zu vermieten.

Kriegstraße 165 ist ein schöner, heller, großer Laden für Filiale passend, zu vermieten. Näh. daselbst od. **Stefanienstraße 19 im Büro. Preis per Monat 35 Mark.**

Friedenstr. 7

ist ein Parterre-Raum für ruhigen Betrieb, Atelier, Unterrichtswecke geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Seitenbau, 2. Stock, 11-4 Uhr.**

Büro,

im Zentrum der Stadt, ist sofort zu vermieten. Näheres **Druckerei Albrecht, Steinstraße 23.**

Räume

für Büro u. Magazin geeignet, ebener Erde, auf April ev. früher zu vermieten: **Karlstr. 28, 2. Stock, Hinterhaus.**

Großer, heller Laden

mit reichlichen Nebenräumen, in verkehrsreicher, zentraler Lage **Karlstr. 28**, auf Frühjahr 1913 billig zu vermieten. Auskunft **Friedrichsplatz 2 im Laden.**

In zentral. ruhig. Lage sind im ersten Obergeschoß **zehn schöne, helle u. luftige Räume** sämtliche mit besonderem Zugang, die bisher an eine Behörde vermietet waren und sowohl als Wohnung, wie als

Bureauräume

sehr geeignet sind, auf 1. April n. Js., oder früher zu vermieten. Eine aus drei Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung,

im dritten Stock kann mitvermietet werden. Näh. **Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse.**

Große Räumlichkeiten,

zu Bürozwecken oder herrschaftlichen Wohnungen verwendbar und spätestens zum 1. Juli 1913 zu beziehen, sind im neuen Verwaltungsgebäude der **Ortskrankenkassen**

Gartenstraße 14/16 dahier unmittelbar bei der **Karlstraße** und in bequemer Nähe des neuen Hauptbahnhofes gelegen, zu vermieten. Besondere Wünsche bezügl. der Gestaltung der Räume können nach Berücksichtigung finden. Die Pläne werden Interessierten auf der Verwaltung - Rathaus, Zimmer 92a - vorgelegt und sind daselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1912.
Krankenkassenverband. (Telefon Nr. 845.)

Büreau und

Lagerräume, **Wohlfahrtstr. 3**, für Engrosgelechts besonders geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. **Kronenstr. 34, Moritz Voith, Nachf.**

Fabrik-Saal

für jeden Betrieb geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25 x 15 Meter, in neuerem Neubau, mit Fahrstuhl u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort od. später zu vermieten. Näh. **Steinstr. 23, Dunderfonto.**

Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 25 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten. **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik I. u. II. Ritterstraße 13/17.**

Wertpapiere und Magazin

zu vermieten. Näheres bei **Ettlinger, Kaiserstraße 48.**

Atelier.

Im Haus **Stefanienstraße 96** ist ein großes Atelier mit 2 Zimmern, Küche und Terrasse auf April zu vermieten. Näheres **Reppoldstraße 7c, Büro.**

Lagerraum

mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten: **Herrnstraße 9, Büro.**

Eine Stallung

mit 4 Ständen sofort zu vermieten: **Röhmerstraße 10. Näheres Bittel 20 bei Ludwig Bomburger.**

Zimmer

Ein einfaches, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 25.**

Entresol

20-300 qm, in bester Lage per Frühjahr 1913 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3446 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Zimmerwohnung

sucht auf 1. April kleine ruhige Familie im Seitenbau od. Hinterhaus, parterre, in der Weststadt, am liebsten in der Sofienstraße oder deren Nähe. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3546 ins Tagblattbüro erbeten.

Dreizimmer-Wohnung

in gutem Hause (Weststadt) von ruhigen Mietern (2 Personen) per 1. April gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 3513 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht auf 1. April

von 2 Damen 6 Zimmerwohnung m. Bad, Balkon u. allem sonst. Zubehör im westl. Stadtteil hochparterre eventl. 1 Treppe. Offerten unter Nr. 3537 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Auf 1. April 1913.

Suche ein Laden mit anstößendem Zimmer oder Werkstätte, auch wenn möglich 3 Zimmerwohnung und Küche dazu, in guter Geschäftslage. Offerten u. Nr. 3545 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche Bäckerei

sofort zu pachten; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3437 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Einfach möbl., heizbares Zimmer mit Kaffee gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3533 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

Geld-

Suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 3300 ins Tagblattbüro erbeten.

Gelder

auf 1. und 11. Hypotheken, An- u. Verkauf von **Realkaufschillingen** durch **Aug. Schmitt, Hypothekensbüro, Dirschstraße 43, Telefon 2117.**

13000 Mark auf erstl., sehr gut rentierendes Objekt u. pünktl. Rückzahler auf 1. April od. früher gesucht. Offerten unter Nr. 3539 ins Tagblattbüro erbeten.

6000 Mark

1. Hypothek gegen prima Sicherheit sofort oder später aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3542 an das Tagblattbüro erbeten.

Wietzins

gegen Nachschub abzugeben. Offert. unt. Nr. 3550 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Für ein großes Fabrikgeschäft wird zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte

Stenotypistin

gesucht, die schon über eine größere Praxis verfügen muß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 3541 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Januar findet ein einfaches, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, gute Stelle. **Hofbäckerei Wlfer, Amalienstraße 3.**

Tücht., fleiß. Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, in gutes Haus per 1. eventuell 15. Januar gesucht. Lohn **M 35.-** pro Monat. Näher. im Tagblattbüro.

2 Zimmer und Küche mit Kochgas

im Zentrum der Stadt von kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3532 ins Tagblattbüro erbeten.

5-6 Zimmer-Wohnung

p. 1. April im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Gest. Off. u. Nr. 3549 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April

von Spezialarzt 2 Sprechräume in zentraler Lage zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3536 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufmännisch gebild. älterer Herr als Vertrauensmann

für einfache, buchhalterische Arbeiten, Korrespondenz und Vermögensverwaltung gesucht. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 3543 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.

Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu versehen ist. Für Lehrstellen suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos. Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungskonferenzen statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein. **Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Fähringerstraße 100. Männliche Abteilung Telefon 629, weibliche Abteilung Telefon 949.**

Köchin-Gesuch.

Tüchtiges, solides und mit guten Empfehlungen ausgestattetes Mädchen, das selbständig kochen kann und Hausarbeit mitverrichtet, wird wegen Erkrankung der Köchin auf 1. Januar gesucht: **Kriegstraße 41, parterre.**

In unserer Buchbinderei finden

sofort eine Anzahl **jüngerer Mädchen**

Beschäftigung. Näheres im Bureau von **J. Laugs Buchbinderei, Waldstraße 13, Hinterhaus.**

Gesucht für sofort eine tüchtige **Frau** zur Auf- und Fortarbeit im Kochen u. für die Hausarbeit: **Kriegstraße 62 im 3. Stock.**

Männlich

Bauschlosser,

tüchtiger Ausläger, sofort gesucht: **Kaiser-Allee 73.**

Wer lohn. Erwerb,

Nebenverdienst sucht, sende Adresse an **J. Köhner, Heidelberg, Unterstraße 8.**

Kutscher gesucht,

mit guten Zeugnissen, sofort: **Karl-Wilhelmstraße 40, parterre.**

Fabrikkutscher,

gelehrt, zuverlässiger Mann, dem es bei guter Bezahlung um dauernde Stellung zu tun ist, per sofort gesucht. Angebote sind unter Nr. 3544 an das Tagblattbüro zu richten.

Erfindung.

Wer vermittelt erschlaffte Erfindung zum Verkauf? Nur sichere Offerten unter Nr. 3534 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Junge Frau sucht **Stundenplatz** nur für vormittags, eventl. zur Aushilfe. Postkarte genügt. **Gottesackerstraße 13, Hinterhaus, 3. Stock.**

Wäsche

wird angenommen zum Waschen u. Bügeln. **Frau Kunz, Dürmersheimerstraße 99, Grünwinkel.**

Kleidermacherin

nimmt noch Kundinnen an. **Kohlstr. 12 M., Kleider 8 M., Bluse 2.50 M., gut angefertigt. Nordstraße 2a, 4. Stock.**

Verloren u. gefunden.

Verloren ein fast neuer, schwarzgebeidener Damenschirm vergangene Woche. Gegen Belohnung abzugeben: **Hans Thomallastraße 9, 2. Stock.**

Verloren

am 20. Dezember, im Kaiserstr. 235 u. Stefanienstr. 86, ein **schwarzlederernes Portemonnaie** mit etwa 80 M. Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben **Stefanienstraße 88.**

Am 9. Dez. wurde ein **Lohnbuch** verloren auf dem Wege von Beierheim nach Karlsruhe durch das Beierheimer Wäldchen über den alten Wehplatz durch die Gartenstr. bis zur Scherrstr. Abzugeben gegen Belohnung: **Scherrstraße 14, 2. Stock.**

Verlaufen

starker, kräftiger Dobermann, Rinde mit rundem Halsband, auf den Namen **„Melac“** hörend, hat sich von Donnerstags auf Freitag verlaufen. Nachricht an **Waldemar Kauf, Erbringerstr. 9** erb. Vor Anlauf wird gemerkt!

Verloren

ein schwarzes Beutel mit Inhalt (Portemonnaie und ein feid. Tuch). Gegen hohe Belohnung abzugeben. Weidenstraße 62, parterre.
Silberne Damenuhr Freitag verloren. Gegen Belohnung, gef. abzugeben. Kriegerstr. 102, 3. Stock, nur vormittags, oder auf dem Fundbüro.

Verkäufe

Haus mit Platz-Verkauf,
ca. 400 qm, in guter Lage, mit kleiner Belohnung von Selbstverkaufer. Off. unter Nr. 3500 ins Tagblattbüro erb.
Alteres Privathaus
in best. weis. Lage hier würde gegen 5 Zimmer-Haus od. Bauplatz vertauscht. Offerten unter Nr. 3538 ins Tagblattbüro erbeten.

Weggerei,
prima Lage, billig und geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Tich, Kaiser-Allee 43.

Wirtschaft zu verkaufen.
Eine schöne rentable Wirtschaft in günstiger Lage ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3529 ins Tagblattbüro erbeten.

Billige Möbel!
Ein sehr schönes Buffet mit Ausziehtisch u. besseren Stühlen sowie ein beinahe neuer Nachtschrank mit Einrichtung, Betten u. sonstig. Kleinmöbel billig abzugeben mit Rabattmarken im Möbelgeschäft Söfienstraße 85, parterre.
Weg. Trauer hochmodern. Kleid (weinstrot) billig zu verkaufen, sowie ein Armstühl, 65x75 cm. Gabelbergerstr. 1, 1. Stock lks.

Billiger Verkauf
von Krippen, Haus- und Kinderstühle, Näh-, Schmied- u. Hand- schuh-Räucher und sonstige Holz- schmiedereien: Lessingstr. 12, 4. St.
Verschiedene neue Uhren, Ueberzieher und Anzüge sehr billig zu verkaufen: Lessingstr. 7, 8. Stock.
Ein sehr schöner, verstellb. Sportwagen und ein Firmenstühl, fast neu, wegen Wegzug ganz und. dem Preis zu verkaufen.
Rheinstraße 88.

Zu verkaufen.
1 aufg. gutes Bett, hart. Lische, Mahagoni, 1 Kabrabad, 6 Sessel, nußb., pol., 1 Kellnerstrolch mit Weste, sehr gut erb., f. f. äst. Figur, 2 Reitbojen, 1 Degen, D.M. 20, graviert, 2 Extra-Heime, alles sehr gut erhalten: Brunnstraße 5.

Einige Klubsessel
u. Chaiselongues werden bis Weihnachten noch zu Ausnahmepreisen abgegeben im Postermöbelgeschäft Karl-Friedrichstraße 28, Hof.

Gelegenheitskauf!
Vollständig neues Pianino, erstklassig. Fabrikat, sofort äußerst billig zu verkaufen.
Drogerie Lang.

Schreibmaschine,
bewährtes System, tadellos erhalten, für nur 75 Mk. zu verkaufen.
Welsienstraße 19, 3. St. links.

Nähmaschinen,
gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene, unter Garantie zu verkaufen.
K. Gerndorf, Mechaniker, Blumenstraße 12, 2. Laden.

Nähmaschine,
Pfaff, Schwingschiff, neu, für 55 Mk. zu verkaufen: Söfienstraße 13, parterre.

Nähmaschine,
Pfaff, Zentralstich, wenig gebraucht, für 60 Mk. abzugeben: Bürgerstr. 22, 4. St.

Weihnachts-Geschenke.
Schöne Schillergeräte mit Kästen, gold. Armband, gold. Ringe, Damenuhr, Regulator, Silberbesteck in Etuis, dito Kaffeelöffel in Etui, Christofle und Eisenbesteck, sehr feine Hausapotheke, Staffelei, Salons, Näh-, Spielstisch, hübsche Türwandrobe, best. Gasglocke, Trümmelstühl, Menubücher, Kinderstühlen, feiner Bon, Menubücher, Damen-Kappe, Mädchen-Kleid, feiner Frack- und Schrockanzug, Ueberzieher, Cap, hübscher Joppen-Anzug für jüngeren, schlanken Herrn, Klaffler-Bücher, Kindergerätschaften, darunter mit Pelz, Photograph Album (Veder) billig zu verkaufen: Kriegerstraße 6, 2. Stock.

Perl-Ballroben
(Reifenmuster) werd. bill. verkauft. Jof. Geisomar, Besch-Ärtikel, Amalienstraße 46, 2. Stock.

Einige gespielte Pianinos
sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Violine,
alte Meisterarbeit, über 100 Jahre alt, umständlicher billig zu verkaufen: Bernhardtstraße 17, parterre.

Grammophon,
mit schönen Platten, zu verkaufen, mit Einwurf, geeignet für Wirtschaft, auch Privat. Bahnhofstr. 52, 1. St., 5. Et.

Gelegenheitskauf!
Modernes Pianino
Fabr. Epp, Stuttgart, Anschaffungspreis 1100 Mk. ist sofort unter der Hälfte zu verkaufen bei Tich, verlängerte Ritterstraße 11.

Pianino,
freigängig, feines Instrument, für 300 Mk. zu verkaufen: Söfienstraße 13, parterre.

Zwei Klaviere, gebraucht, jedoch gut erhalten, sportlich zu verkaufen. Dch. Diehl, Durlach, Eisenbahnstr. 12 II.

Lindholm-Harmonium,
wenig gebraucht, wird sehr billig abgegeben
J. Kunz, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Aus gutem Haus!
Grauer Abendmantel, neu, Anlauf 80, für 20 Mk., rosa Ballkleid 20 Mk., schw. Tuchrocken 10 Mk., weiß. Tuchkleid 20 Mk., grüne Sammettoque 6 Mk., w. Atlasballstränge 2,50 Mk. Alles sehr gut. Neue u. g. erb. Romane, Gedichtsamml., Werke, Zeitschr., i. billig. 2 verfilberte Eckstühle, neu, à 4 Mk., Bronzefuß, Weichener Porzellanfigur 30 Mk., 4 gr. dunkle Kupferstiche, enal., à 6 Mk. Händler verbeten. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.
Zur Hälfte des realen Wertes zu verkaufen:
3 gold., 14 u. 16kar. Damen-uhren, 1 gold., starke, 14kar. Herrenuhr, 1 silb. Damenuhr, 1 Brillantring für Damen (2 Brillanten u. echte Perle), verschied. Damenringe, 1 Brosche, 14kar. (4 Diamanten, 2 Saphire), eine 16kar. Halskette mit Anhänger (Diamant), beinahe neues, klein. Harmonium, 1 Grammophon mit 14 doppelreit. Platten (Pathe), 3 schöne Feldstech., darunter 1 Görz-Prismenglas, neunmal vergrößern, bemaltes Wein- service und noch vieles.
Karl-Wilhelmstr. 38, 4. Stock r.

Schöne Delgemälde
10 Mk., 25 Mk. und 50 Mk.
Großes schönes Bild (Berth. Ver- saiens) 15 Mk.
Antike Kastenuhre 45 Mk.
Schreibstischlampe, Gas 7 Mk.
Lüster, 3 lam., m. Zug 10 Mk.
Lüster, 3 lam., maß. Messing 18 Mk.
Lüster, 5 lam., 18 Mk.
Gr. schmiedel. Katerne (f. Entree) 18 Mk.
Apfelselt (J. G. Meckes) Flasche 2 Mk.
Schöner Stuhl schlitten 6 Mk.
Große Zinnschabene 18 Mk.
Schöner Tischschabene 3 Mk.
Schöner Tischschabene f. Chaiselongue 15 Mk.
Groß. pol. Spiegel 15 Mk.
Photographen-Apparat 10 Mk.
Schöner, neuer Tisch-Divan 55 Mk.
Schöner Tisch-Divan 30 Mk.
Große Hautentz. 20 Mk. und 15 Mk.
Herlegb. pol. Kleiderständer 28 Mk.
Herren-Ueberzieher von 5 Mk. an
Schöner Sportanzug 12 Mk.
Schöne Sportjoppe (schmiedel. Fig.) 6 Mk.
Rollst. handere pol. Betten 60 u. 35 Mk.
Schöne Federbetten m. 2 Kissen u. 15 Mk. an
Dauerbrandofen (farbig) 40 Mk.
Inbelsstuhl, geschliffen 10 Mk.
Schreibstischstuhl 7 Mk.
sind zu verkaufen:
Lessingstraße 33 im Hof. (Sonntags geschlossen.)

Schöne Delgemälde
sehr preiswert von 25 Mark an zu verkaufen.
Kaiser-Allee 5, parterre.

Nächt. Weihnachtsgeschenk!
Verkaufe Meyers großen Konversations-Vergifon, neue Ausgabe. 60 Mk., Waldstraße 6, Seitenbau, 3. Stock.

Abbruch

vom großen Warenhaus Tich, Karlsruhe.
Anfangs Januar 1913 werden vom Warenhaus Tich, Karlsruhe, schönes Bauholz, Bretter, Türen, Fenster, Mauer- und Backsteine, Schaufenster, Parkettböden, Schiefer, Träger in verschiedenen Profilen billig abgegeben.
Näheres bei W. Notheis, Gluckstraße 17, und Gebr. Griefinger, Eggenstein, oder auf der Abbruchstelle.

Brillantringe,
billig, von 70 bis 800 Mk. (Einsteimig),
2 Papagei-Amazonen,
grün mit gelb. Kopf u. Blauhirn, mit u. ohne Käfig, zu verkaufen: Friedrichs- platz 9, Laden links, 9 bis 1 und 3 bis 8 Uhr. Sonntag: 11 bis 2 Uhr.

Zimmer-Turnapparat,
„Auto-Gymnastik“, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Welsienstraße 19, 3. Stock links.

Puppenküche
mit Möbel, ganz neu und solid, billig zu verkaufen: Linsenstraße 51 II.

Zu verkaufen:
schwarzes, langes Tuchjackett, Gr. 46, schwarzes Jackettleid, Gr. 44, graues Jackettleid, Gr. 44, dunkelblaues, langes Jackett, Gr. 44. Kaiser-Allee 31, parterre.

Gleanter Kokos-Salon,
gebraucht, aber gut erhalten, sehr billig sofort zu verkaufen.
Pforzheim, Friedenstraße 1.

Majolika-Bäsen
und Figuren sehr billig abzugeben
Marianstraße 16, Seitenbau 4. St.
Gleanter Morgenrod, schwarze Tuchjace, ein Mantel, billig zu verkaufen. Händler verbeten. Kaiser- straße 107, 5. Stock.

Engl. Schlafzimmer
mit 2 Tür. Spiegelst. 190 Mk., dunkel Speisezimmer sehr billig.
Kronenstraße 32.

Einige ältere Boden-Teppiche
sowie
Damenkleider
billig zu verkaufen.
K. Waier, Markgrafenstraße 20.

Schwarzer Damenpelz
(Stola) (paß. Weihnachts-geschenk) billig zu verkaufen: Kurvenstr. 4, 2. St. links.

Billig zu verkaufen:
1 beinahe neue Nähmaschine, einige gut erhaltene Staubsaugmaschinen, 1 Transportrad, 1 Fahrrad, feststehendes, Marke „Adler“, mit Freilauf, 1 gut erhaltene Strickmaschine, 1 fliegende Holländer m. Gummi- radern, Doppelst. gebrauchte, 1 geb. Einflügel, 1 geb. Brennabor, Kugelsch. NB. Eine Partie Rollschuhe zu jedem annehmbaren Preis.
Franz Wappes, 172 Kaiserstraße 172.

Eilb. Glashütter Herren-Kemontour offen (Fabrikat: A. Lange & Söhne, Glashütte), wenig getragen, beagl. eine schwarze goldene Panzer- ketze im Anstrich billig zu verkaufen bei A. Worraller, Uhrengeschäft, Amalienstraße 69, Tel. 3249.

Lebensversicherung.
Schön eingerichteter, fortgehender Zweifach sehr billig (550 Mk.) gleich zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Eleg. Knaben-Rad
Freilauf, billig zu verkaufen: Mark- grafenstraße 16, 2. St.

Vassende Weihnachtsgeschenke.
Eine fast neue Mandoline, ein verlegbares, großes Vogelkäfig mit Aufsat und ein großer Anlag Weis- wärmer bill. zu verk. Geiselstr. 3 IV.

Flurgarderoben,
eichen, für nur 15 Mk.
Pflüschdivans, elegante, 35 Mk.
Chaiselongues, gut gearbeitet, 24 Mk.
Spiegelst. ränke, große, 75 Mk.
kompl. Einrichtungen, Kleinnöbel, Bilder, Spiegel, Teppiche, alles enorm billig. 5% Extra-Rabatt bis Weihnachten. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Beschlommode,
neu, Kirschbaum, mit Marmor- platte und Spiegelglas billig zu verkaufen: Marienstr. 32, 2. Stock.

Schreibmaschine,
neuestes Modell — sich. Schrift. Mustermaschine — umstände- halber billig zu verkaufen. Näh- durch Wilhelm Jhle, Karlsruhe, Akademiestraße 42.

Gutes Cello,
1/4, ausgespieltes, alt. Instrument, preiswert zu verkaufen.
Karl-Wilhelmstr. 18, 4. Etage.

Abbruch

Weihnachtsgeschenke.
Dampfmaschine billig zu verkauf- en: Moienstr. 11, parterre rechts.
Zu verkaufen
verschiedene Sorten Wagen, neue und gebrauchte, bei
J. Spießhaden, Kriegerstraße 14.
Damen-Fahrad,
so gut wie neu, mit Freilauf wird billig verkauft: Zähringerstraße 9 I.
Badewannen, Badesöjen
und Badeeinrichtungsgesamtheite, große Auswahl, billigste Preise: Adler- straße 44.

Speisezimmer-Lampe
— modern —
3 Außen- und 1 Innen- flamme, mit Kuppel- schirm, ist billigst zu ver- kaufen. Näheres Hebel- straße 3 I.

Badeeinrichtungen
Beleuchtungskörper
sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: Schoffelstraße 60.

Türschließer,
nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Türpaß passen, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schlie- ßer nachgelassen und repariert in der Schlosserei. Bürgerstraße 9.

Beinahe neues Fenster oder Erker-Podium,
2,50 m lang und 1,25 m breit, mit gebogener Eichen-Politur-Palustraße, auch als Bühne für Gesellschaften oder Vereine passend, ist zu dem billigen Preis von 30 Mk. zu verkaufen.
Schreinermeister Waich, Ettingen, Schöllbrunnstr. 22.

Abbruch.
Schwanenstraße 20 sind Ziegel, Dachfenster, Fenster, Türen, Bret- ter, Bauholz, Brennholz, Back- steine, Mauersteine und Haussteine billig zu verkaufen.

Puppen!
gefleidet und ungefleidet, wie auch feine Gelenk- u. Ueber- puppen, auch Ledergefleide, Brunnbüchsen, von den ein- fachsten bis zu den feinsten werden zu Schleuderpreisen ab- gegeben. Hauptsächlich für Weiberverkäufer und Vereine extra billig!
Durlacherstraße 50, part.

Naturreinen Bienenhonig
hat noch zu verkaufen:
Zel. Haas, Hans Thomastr. 11.
100—150 Lit. Milch
gute, reine
an pünktlichen Bezahler täglich abzu- geben ab 1. Januar. Zu erfragen Novack-Anlage 15 IV.

Kleiner Fogterrier (Männch.)
1/2 Jahre, sehr wachsam, für 15 Mk. zu verkaufen: Kriegerstraße 2h, 2. Stock. Datselst ist ein schönes Frauencapc ganz billig abzugeben.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Ein Butz Dobermann-Vogel, 6 Wochen alt, Weibchen von 5 Mk. an, Männchen von 12 Mk. an, hat zu verkaufen Josef Frey, „Zu den sieben Schwaben“, Wilhelmstr. 8.

Weihnachtsgeschenke.
Schöhländchen, edle, kleinste Klasse, zu verkaufen.
Schützenstraße 71, 3. Stock.

Tafel.
Junge, 4 Monate alte Ameratadel (edle Rasse) in nur gute Hände preiswert abzugeben: Weberstraße 62, parterre.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
1 Reklamepiegel mit Eisen- oder Holzrahmen, 27 cm breit, 150 cm hoch, 2 Reklamepiegel, je 60—70 cm breit, 130—150 cm hoch, mit Eisen- oder Holzrahmen, sowie 1 Glaskasten, 30 cm breit, 160 cm hoch, 5 cm tief, mit verschließbarer Türe. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 3468 ins Tagblattbüro erb.

Hasenfelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwanenstraße 11.

Schuhe, Stiefel, getragene Kleider,

Gold, Silber u. so weiter
Kauft stets zu höchstem Wert
Weil bei mir sehr viel begehrt,
Drum senden Sie gefl. Karten
Damit ich nicht brauch lange warten.
Friedenberg, Markgrafenstraße 17.

Ankauf,
Eintauch u. Umarbeitung
von allem
Gold, Silber, Brillanten,
B. Kamphues,
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

Allertümer
Ankauf
zu den höchsten Preisen.
Antiquitätenhandlung
Arnold Fischl,
Waldstraße 6, Telephon 3166,
neben Rabatt-Spar-Verein.
Bitte genau Adresse beachten!

Zu kaufen gesucht
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Möbel, Betten und Wäsche aller
Art; zahle sehr gut u. komme ins
Haus. Fr. S. Gutmann, Zähringer-
straße 23. Bitte um Nachricht.

Kaufe
fortwährend ganze Haushaltungen
sowie einzelne Möbel aller Art und
Haushaltungsgegenstände zu hohen
Preisen. S. Gutmann, Zähringer-
straße 23. Bitte um Nachricht.

Neues Geschäft.
Kaufe getragene Herren- u. Da-
menkleider, Schuhe, Stiefel, Weis-
zeug, Gold u. Silber u. zahle die
höchsten Preise. Fr. S. Reiden-
berger, Durlacherstraße 55.

Die Stadt. Brodenjammung,
Bahnhofstraße 32, nimmt für die
Bürgler der Stadt dankbar jede
in Hausat, Wännen, Främens und
Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln
entgegen.

Unterricht
Jünger Student gibt Nachhilfe
unterricht in allen Fächern d. Reals-
gymnasiums. Offert. unt. Nr. 3547
ins Tagblattbüro erbeten.

Skavier-Unterricht,
gründlicher, erteilt musik. gebild.
Dame einschl. Theorie. Monatl. 6
4 bis 5 Uhr nachmittags, Mitt-
wochs 1/4 bis 1/5 Uhr.
Händelstraße 4, 3. Stock.

Zuschneide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
Johanna Weber,
Priv.-Zuschneidensch., Herrenstr. 28.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß gestern abend 9/9 Uhr unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Cousine

Maria Faigle

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, sanft im Herrn entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Marie Faigle Witwe,
geb. Doetsch.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1912.
Die Beerdigung findet Montag, nachm. 2 Uhr, statt.
Trauerhaus: Hirschstraße 29.

Gelegenheitskauf!

Damenkostüme, Kostümröcke, Damenmäntel, Capes und Jacken in schwarz und farbig
1 Partie Herrensocken;
ferner: bessere Zigarren, Zigaretten, Tee und Kakao billigt im

Versteigerungslokal, Zähringerstraße 29.
Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet.
J. Fischmann.

Weiß Batistblusen von Mk. 4.25 an
Weiß Voileblusen von Mk. 5.50 an
Schwarze Satin-Servierblusen von Mk. 4.25, gute Formen und Verarbeitung
Servierschürzen und Häubchen.

Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,
Waldstraße 49.
Telephon 579. — Rabattmarken.

Akkumulatoren-Verkauf

und
Lade-Station.
Fr. Kiefer, Kaiser-Passage 7.

Kirche und Schule.

Die kirchlich-positiven und das Landesbischöfstum.

Die Trennung von Staat und Kirche bildet nicht bloß einen wesentlichen Punkt im Programm gewisser politischer Parteien, sie wird auch vom radikalen Flügel kirchlich-liberaler Geistlichen angestrebt. Niemand wird leugnen wollen, daß das, was Stadt- und Pfarrerräte in ihrem Arbeitsprogramm aufgestellt haben, auf Trennung von Staat und Kirche hinausläuft. Die naturgemäße Folge davon wäre, daß dann im Großherzogtum Baden auch das Landesbischöfstum abgeschafft würde. Unter den kirchlich-liberalen Geistlichen ist es eine ganze Reihe, die das Summepflichtkapitel beibehalten wissen möchte. Auch die kirchlich-positiven Vereinigungen stehen entschieden auf diesem Standpunkt. Wie steht es mit den kirchlich-positiven? Im Dezemberheft des „Korrespondenzblattes“ der Landeskirchlichen Vereinigung schreibt der Redakteur, Pfarrer Schmidt-Weppoltschhofen, der auch Mitglied der Evangelischen Konferenz (d. h. der kirchlich-konfessionellen Partei) ist, in einem Artikel über den Streit in der kirchlich-liberalen Vereinigung: „Weniger begreife ich, warum man Kohde gerade von Rechts her einen Vorwurf aus der Abschaffung des Summepflichtkapitels machen will! In sehr vielen positiven Kreisen erfreute sich dasselbe bis vor kurzem nur einer recht geringen Beliebtheit. Keinesfalls paßt es in das Programm derer, die den Gläubigen eine erste und rechtliche Stellung in der Kirche verschaffen wollen. Denn der Landesbischöf hat keine hohe Stellung in der Kirche, doch nur froh des Rechtes der Geburt.“

Gegen diese Auslassung von Pfarrer Schmidt wendet sich Pfarrer Wirth-Bretten in dem von ihm redigierten „Korrespondenzblatt“ für die evangelische Konferenz in Baden. Er erklärt: diese unfreundliche Kritik an dem Verhalten der Positiven in der Frage des Landesbischöfstums sei in jeglicher Hinsicht unbedeutend. Nie habe er in Versammlungen etwas von geringer Beliebtheit gehört. Wenn man da und dort einmal andere Entscheidungen des Landesbischöfstums erwartete, so habe das sich ja nicht gegen das Landesbischöfstum gerichtet. Auch die von Pfarrer Schmidt gezeigte Konsequenz, es passe nicht in das Programm usw., müsse durchaus abgelehnt werden. Solche befeindlichen Behauptungen seien geeignet, die Positiven oben anzuschwärzen. Der Landesbischöf biete der Minorität einen größeren Schutz gegen Vergeßlichkeit durch eine Majorität als irgend ein parlamentarisches System. Die Positiven würden in dem Landesbischöf jedoch nicht nur einen Schirmherrn für die Minorität sehen, sondern auch einen Schutzherrn des bisherigen Rechtsstandes. Durch ihn würde die Verbindung zwischen Kirche und Staat am leichtesten und sichersten zu erhalten bleiben, daß der Staat die Kirche nicht schädige und die Kirche einen möglichst reichen Segen für den Staat erbringe. Ob dabei der Landesbischöf „tauglich“ sei, oder nicht, solle dabei nicht in die Waagschale. Pfarrer Wirth schließt mit den Worten: „Wir verbergen uns keineswegs die Schattenseiten auch dieser Einrichtung; aber ehe wir sie ohne jeglichen Anlaß zum alten Eisen werfen, möchten wir uns das angepriesene Neue ansehen.“

Landesausführung des badischen Handwerkerverbands.

o. Rastatt, 20. Dezember.

Im Rathauslokal fand heute eine Sitzung des Landesausführungsausschusses des Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen statt, welche sich zunächst mit der Erneuerung einer sozialen Einrichtung, der Versicherung auf Tod durch Unfall zu befassen hatte. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt. Ingesamt wurden seit Bestehen des Vertrages 5400 M. Versicherungsgelder an die Hinterbliebenen tödlich verunglückter Mitglieder in 27 Fällen ausbezahlt. Der Vertrag mit der bisherigen Gesellschaft soll deshalb auf ein weiteres Jahr verlängert werden, mit der Maßgabe, daß der Versicherungsbeitrag für jeden einzelnen Fall auf 150 M. festgesetzt wird. Zum folgenden Punkt der Tagesordnung wurden in der sachgemäß vom Landesverband zu berufende Kommission für die Spargenossenschaften des Verbandes gewählt die Herren Hauber-Mannheim, Hügel-Lauberbach, Bujam-Mannheim, Anselment-Karlsruhe, Bea-Freiburg, Seger-Engen. Des weiteren wurde über eine Teilung verschiedener Gaue verhandelt und das Verbandspräsidium beauftragt, der nächsten Versammlung einen geeigneten Vorschlag zu unterbreiten. Der Antrag verschiedener Vereine: einseitliche Verbandsabzeichen zu beschaffen, wurde abgelehnt und den Vereinen anheim gegeben, sich eigene Vereinsabzeichen zu beschaffen. Die von 2 1/2 Jahren gegründete Krankenkasse des Verbandes, welche über 280 000 M. Krankengelder ausbezahlt und etwa 125 000 M. Vermögen besitzt, erfuhr sich einer stets zunehmenden Mitgliederzahl, weshalb die Zuwahl weiterer Vorstandsmitglieder wünschenswert erscheint. Da die Handwerkerstammern Mannheim, Freiburg und Konstanz dieser Einrichtung des Verbandes großes Interesse entgegenbringen und auch zu Auskünften usw. seitens der Kasse häufig in Anspruch genommen werden müssen, hält die Versammlung es für recht und billig, diesen drei Stammern je einen Sitz im Vorstand der Kasse zu bewilligen.

Unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Riederbühl bekannt, daß der Verband bis Mitte nächsten Jahres einen Handwerkerfahnen für das Jahr 1914 herausgibt, welchem seitens der Versammlung eine gute Aufnahme bei den Mitgliedern in Aussicht gestellt wird. Sodann wird Beschluß gefaßt über Vergütungsverträge betr. Unfall und Haftpflichtversicherung. Ferner wies der Präsident noch auf die 1. April oder 1. Juli n. J. in Kraft tretende Buchführungsgenossenschaft hin, welcher sämtliche Verbandsmitglieder beitreten können. Nachdem noch einige Wünsche und Anträge zur Sprache gekommen, wurde die Versammlung, auf welcher sämtliche Gaue des Verbandes vertreten waren, geschlossen.

Derselben folgte eine Sitzung der Zentralorganisation der handwerklichen Verbände Badens, welcher ebenfalls die Delegierten des Gewerbeverbandes, ferner auch die Vertreter der vier badischen Handwerkerstammern, sowie zahlreiche Vertreter sonstiger badischer handwerklicher Verbände anwohnten. Der Präsident des

Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, Stadtrat Riederbühl-Rastatt, begrüßte die Erschienenen und machte sodann die Mitteilung, daß dem Beschluß der diesjährigen Landesversammlung zufolge, das Verbandspräsidium eine Denkschrift betr. das Submissionswesen, Beschwerden über Mißstände in demselben, Ursachen dieser Beschwerden, der angemessene Preis bei Arbeitsausreibungen, die Festsetzung von Submissionsämtern, die Erriichtung von Submissionsämtern, die Aufgaben und Zusammenfassung und Kosten derselben und ferner die Wünsche des organisierten Handwerks und Gewerbes bezüglich des Submissionswesens, ausgearbeitet habe. Dieselbe war den Teilnehmern der heutigen Sitzung bereits vorher zugegangen, so daß nach kurzen Erläuterungen in die Diskussion eingetreten werden konnte, an welcher sich eine stattliche Anzahl Handwerksvertreter beteiligten. Die sämtlichen Punkte der umfangreichen und wie wiederholt seitens der Delegierten anerkannt wurde, recht eingehend und mit großem Verständnis ausgearbeiteten Denkschrift wurden in mehr als zweifündiger Beratung durchgesprochen und mit einigen reaktionellen Änderungen versehen einstimmig angenommen. Weiterhin wurde eine Kommission, bestehend aus Vertretern der einzelnen Verbände der Handwerkerstammern und des engeren Vorstandes des Gewerbeverbandes, ernannt, welche zunächst mit den Regierungsvertretern über die Denkschrift konferieren soll. Letztere wird sodann im Druck erscheinen und der Regierung, den Abgeordneten und sonstigen Interessenten übermittelt werden.

Personalien.

Personalanfragen aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Beförderungen: Bäurle Robert, Spil in Waldau, nach Haueneberstein, Amt Baden, Berger Richard, Unterl. in Reicholzheim, als Hilfl. nach Dörlsberg, Amt Wertheim, Braun Georg, Hilfl. in Flehingen, nach Langensteinbach, Amt Durlach, Freihaupt Rudolf, Unterl. in Brombach, als Hilfl. nach Hüllstein, Amt Vörrach, Diebold Laura, Unterl. in St. Märgen, nach Schweighöfe, Amt Freiburg, Dopp Alfred, Schulh., als Unterl. nach Brombach, Amt Vörrach, Döffinger Wilhelm, Schulh., als Hilfl. nach Ebingen, Amt Schwenningen, Fugazza Rosa, Unterl. in Meringen, als Hilfl. nach Dehningen, Amt Konstanz, Gräßlin Luise, Zeichenlehrk., als Hilfl. nach Offenburg, Schwindt Charlotte, Unterl. in Hörden, nach Iloesheim, Amt Mannheim, Huber Hermann, Schulh., als Hilfl. nach Freiburg, Huber Sophie, Hilfl. in Stetten a. K., als Unterl. nach Säckingen, Raffenberg Wilhelm, Schulh., als Unterl. nach Ettenheim, Keller Damian, Hilfl. in Reichenau, als Unterl. nach Meringen, Amt Breisach, Rügge Emil, Schulh. in Hülberthal, nach Niederrühl, Amt Waldshut, Lamade Heinrich, Unterl. in Sandhofen, als Schulh. nach Eberbach, Lammermann Johann, Unterl. in Bruchsal, nach Welsheim, Link Karl, Unterl. in Reichartsbushausen, nach Söllingen, Amt Durlach, Lump Hermann, Unterl. in Söllingen, als Schulh. nach Lindelbach, Amt Wertheim, Mayer Gustav, Schulh., als Hilfl. nach Karlsruhe, Meyer Philipp, Unterl. in Schutterzell, als Hilfl. nach Malsbach, Amt Ettenheim, Rick Emil, Hilfl. in Alten-

bach, als Unterl. nach Reicholzheim, Amt Wertheim, Ruf Rud., Schulh., als Hilfl. nach Auerbach, Amt Buchen, Schmidbauer Anna, Unterl. in Gottmadingen, nach Ebingen, Amt Emmendingen, Schwab Joseph, Schulh., als Unterl. nach Hundheim, Amt Wertheim, Schwab Max, Unterl. in Ottersdorf, als Schulh. nach Sedenheim, Amt Wornheim, Seger Friedrich, Schulh., als Hilfl. nach Strittmatt, Amt Waldshut, Seiler Emil, Schulh., als Hilfl. nach Durlach, Sinnacher Emma, Unterl. in Kirchhofen, nach St. Märgen, Amt Freiburg, Spieler Elisabeth, Unterl. in Ebingen, nach Gottmadingen, Amt Konstanz, Steizner Klara, Schulh., als Hilfl. nach Heidelberg, Strauß Jakob, Schulh., als Hilfl. nach Rugsloch, Amt Heidelberg, Walter Emil, Unterl. in St. Jigen, nach Reichartsbushausen, Amt Sinshelm, Weber Wilhelm, Schulh., als Hilfl. nach Neckargemünd, Amt Heidelberg, Wischmann Hermann, Schulh., als Unterl. nach Ottersdorf, Amt Rastatt, Zuberer Gustav, Unterl. in Karlsruhe, als Hilfl. nach Weiler, Amt Forzheim.

2. Enthebungen: Klingert Karl, Unterl. in Waldhagenbach, Müller Heinrich, Unterl. in Sandhofen.

3. Ausgetreten aus dem Schuldienste: Zumbühl Maria, Unterl. in Iloesheim.

4. Gestorben: Herbst Joseph, Hauptlehrer in A. Str.

Sozialpolitische Rundschau.

Streikstatistik für das dritte Vierteljahr 1912.

Das Reichsarbeitsblatt veröffentlicht in seiner Novembernummer eine vorläufige Uebersicht über die Streiks und Ausperrungen im dritten Vierteljahr 1912. Hiernach wurden in diesem Zeitraum 604 Streiks gegen 717 im Vorjahre beendet. Die Zahl der betroffenen Betriebe betrug 1283 (1911: 3449), wovon 398 (558) zum völligen Stillstand gebracht wurden. Die Höchstzahl der gleichzeitig streikenden bezifferte sich auf 37 627 (58 911) und die der gezugenen Feiernenden auf 2009 (2814). Die Streiks hatten in 90 (128) Fällen vollen, in 288 (355) Fällen teilweisen und in 226 (234) Fällen keinen Erfolg. — Die Zahl der beendeten Ausperrungen betrug 26 (64) und die Zahl der betroffenen Betriebe 115 (232). Hiervon wurden 12 (12) zum völligen Stillstand gebracht. Die Höchstzahl der gleichzeitig ausgeperrten Arbeiter bezifferte sich auf 21 826 (20 174) und die der gezugenen Feiernenden auf 165 (285). Die Ausperrungen hatten in 6 (18) Fällen vollen, in 16 (43) Fällen teilweisen und in 4 (8) Fällen keinen Erfolg.

Eine bemerkenswerte Arbeiter- Wohlfahrts-einrichtung.

Bei der Schulteis-Brauerei, Aktiengesellschaft, in Berlin, besteht seit dem Jahre 1887 eine Sparkasse, welche die während eines ganzen Geschäftsjahres bei ihr angelegten Spargelder der Angestellten und Arbeitnehmer mit ebendenselben Gabe verzinst, den die Aktionäre für das betreffende Geschäftsjahr als Dividende empfangen, in den letzten Geschäftsjahren also mit nicht weniger wie 15 %. Hiervon sind 4 % als feste Verzinsung garantiert, während sich der Rest, die sogenannte Superdividende, jeweils aus dem Dividendeneffektumschlusse der Generalversammlung ergibt. Danach sind für das abgelaufene Geschäftsjahr 1911/12 als elfprozentige Superdividende in diesen Tagen 387 319 M. ausbezahlt worden.

Neue Zusendungen = Original-Packungen empfiehlt in verschiedenen Preislagen Grossherzogl. Hoflieferant **Chocolade Marquis Friedrich Blos** F. Wolff & Sohn's Detail-Parfumerie Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke. anerkannte Spezialität. Niederlage: Pastillen-Bonnet = Engl. Peppermint = Fruits-Drops von Savory & Moore in London.

◆ Damentaschen ◆ **C. Feigler** in Leder und feinen Stoffen große Auswahl und solide Ausführung. Großherzogl. Hoflieferant Herrenstraße 21. Telephon 1965.

Brennapparate empfiehlt als interessantestes und besonders die Jugend zu nützlicher Betätigung anregendes **Weihnachtsgeschenk** **E. Kirchenbauer, Passage 9/11.** Sehr hübsche Geschenke in fertigen Hauskunstarbeiten. Werkzeugkästen, Malkästen, Malbücher. — Großartige Auswahl in fertigen Wandsprüchen. — Spanwaren.

Tafeläpfel! Für den Weihnachtstisch empfehle, insbesondere den tit. Vereinen, sowie **größeren Konsumenten** mein großes Lager in Tafeläpfeln. Frisch eingetroffen: ein Waggon **französ. Ananasreinetten** (goldgelb); ferner: **Spitzreinetten, Wintercaville** etc. etc. zu bekannt mäßigen Preisen. Liefere nach hier frei Haus. **J. Markus, Leopoldstr. 37. Größtes Obstspezialgeschäft a. Platze.** Telephon 1688.

Thomasbräu Karlsruhe (Silberner Anker) Kaiserstraße 73. Kaiserstraße 73. Während der Feiertage Fürstlich Fürstenbergisches **Bock-Bier** Fritz Rimmelin Alleinverreter von Karlsruhe und Umgebung.

Willkommenste Weihnachtsgabe! Selbstgefertigte künstlerische **Lauten Gitarren. Mandolinen Zithern Notenpulte Etuis etc. etc.** Neue und alte **Viollinen Violas Cellos Bässe Bögen etc. etc.** Prima Saiten, Bestandteile etc. Alleinverkauf d. „Trikolore-Saite“ **Joh. Padewet** Kaiserstrasse 132. Hofinstrumentenmacher. Telephon 2708.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind
Kleider-Stoffe
 Blusenstoffe, 130 cm breite Kostümstoffe
Reste

Stoffe für Herren-Anzüge, deutsches u. engl. Fabrikat.
 Stoffe für Ski-Anzüge.
 Grosse Auswahl. Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Christ. Oertel
 Kaiserstraße 101-103

HERZ Damen-Stiefel
 Herren-Stiefel
 Boxcalf
 Chevreaux
 und Lack.
Special Franz Zink
 SCHUH-HAUS.
 Seit 1883 Haupt-Niederlage der Marke „HERZ.“
 Kaiserstrasse 162, bei der Hauptpost. Telefon 1791.

Für Weihnachts-Geschenke
 empfehlen
 Marmor-Büstenständer
 Marmor-Tafelaufsätze
 Marmor-Schreibzeuge
 Marmor-Uhren + + +
Rupp & Möller, Karlsruhe
 Besichtigung 8-12 und 2-6 Uhr. Durlacher Allee 29.

August Sauer
 J. Rattingers Nachfolger
 Großherzogl. Hoflieferant
 163 Kaiserstrasse 163
 empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
 Nähkasten in reicher Auswahl, Nähadeletuis, Rüschen, Gürtel, Krawatten und Handschuhe.
 Hosenträger, Kragen und Manschettenknöpfe.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schürzen
 in großer Auswahl, weiß und farbig, in allen Preislagen.
 Mein grosses Lager in
Unterröcken
 beabsichtige ich auszuverkaufen und gewähre auf alle farbige Röcke, Tuch, Flanell, Lüster und Leinen **25-50% Rabatt.**
 Stickereien in größter Auswahl.

Christ. Oertel
 Wäsche und Ausstattungen
 Kaiserstraße 101-103 Werderplatz 48.

Neu eröffnet!
Schad's
Delikatessen-Haus
 Herrenstr. 38, neben Restaur. Palmengarten empfiehlt
ff. Wurst- und Fleischwaren
Fischkonserven:
 Hummer, Krappen, Oelsardinen, Filet, Heringe in div. Saucen, schwed. Gabelbissen etc. etc.
Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen
 Pralinés, Confituren, Drops
 ff. Nürnberger Lebkuchen
 Neue Obst- und Gemüse-Konserven
 Tafelöl, Weinessig, Tafelsenf
 Essig- u. Salzgurken
 Garantiert reiner Bienen-Honig
 Badische-, Rhein-, Mosel- und Pfälzer Flaschenweine
 Süd- und Dessert-Weine
 Feine Spirituosen, Liköre und Punsch-Essenzen
 Champagner .. Burgeff, Henkel .. Kupferberg, Rotkäppchen
 Geschenk-Körbe in verschiedenen Füllungen ..
 Kalte Platten
 Verschied. Sorten feine Käse
 Schrempf, Moninger u. Prinz
Flaschenbiere

Die Gedanken des Klavierspielers
 müssten sich nicht in Gerängen mit der Technik beschäftigen, sondern sich ungeteilt auf den Vortrag des Musikstückes richten können.
Beim Pianospiele
 kommt dem Spieler gar nicht der Gedanke an die Technik, weil das Instrument so empfindsam für jeden gewünschten Ausdruck ist, dass man sich instinktiv allein in den Vortrag vertieft.
 Man verlange schriftlich oder mündlich Auskunft und Prospekt 2.
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant ::
 Karlsruhe i. B.
 4 Erbprinzenstraße 4.

Beständige Ausstellung
 in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.
Haushalt-Artikel
 in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
 Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
 Grosse Auswahl. - Billige Preise.
 Damentaschen Schmuck Damengürtel
 Toiletteartikel.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile
 W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Zum Weihnachtsbedarf empfehle ich
Herren-Wäsche
 farbige Hemden in Zephyr und Perkal, Ballhemden, Kragen
 Manschetten etc.
 Gleichzeitig mache ich meine werte Kundschaft auf meinen neu aufgenommenen Artikel **Krawatten** besonders aufmerksam.
 Trikot-Wäsche und Einsatzhemden in denkbar größter Auswahl.
 Anfertigen nach Maß in eigenem Atelier.
Christ. Oertel
 Wäsche u. Ausstattungen - Kaiserstraße 101-103.

GEGRÜNDET 1857.
JOSEPH MEESS
 Ferd. Prinz Nachf.
 Karlsruhe
 Erbprinzenstr. 29
 Großherzogl. Badischer Hoflieferant
 Telefon 1222. Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.
 Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen
 empfiehlt in größter Auswahl
 Klavierlampen,
 Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängelühlicht,
 Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung
 Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,
 Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc., Küchen- und Haushaltseinrichtungen,
 Kochherde, schwarz und emailliert.

Fritz Fischer
 vorm. Ch. Krause
 Papierhandlung
 Kaiserstraße 148, gegenüber der Post
 empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:
 feine Brief-Papiere und Brief-Karten auf Wunsch mit Druck oder Prägung
 Gold-Füllfederhalter, Brief-Siegellacke
 Besuchskarten, Spielkarten, Malkasten
 f. Oel- u. Aquarellmalerei, Reißzeuge usw.

A. U. Otto
 Geigenmacher
 Waldstraße 4.
 Violinen, Violas, Cellos und deren Zubehör.
 Saiten, Lauten, Gitarren.
 Reparaturen.
 Reelle fachmännische Bedienung.

Taschentücher
 in Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle und Batist für Damen, Herren und Kinder in reichster Auswahl bei billigsten Preisen.
 2 besonders preiswerte Angebote sind:
 halbleinen Herrentuch, weiß per Dutzend Mk. 3.50
 reinleinen Batist-Damentuch, weiß per Dutzend Mk. 5.75.
 Aparte Neuheiten in Madeira-Tüchern.
 Aufträge für Stickereien erbitte rechtzeitig

Christ. Oertel
 Wäsche u. Ausstattungen - Kaiserstraße 101-103.